



Zapp
creation®



Die Zapf Creation AG ist Europas führender Markenhersteller von Spiel- und Funktionspuppen mit Zubehör.

Zu den bekanntesten Marken von Zapf Creation gehören BABY born®, Baby Annabell® und CHOU CHOU. Alle Markenspielkonzepte verbindet ein hoher Anspruch an Design, Qualität, Sicherheit und Spielwert.

Zapf Creation ist international mit acht Tochtergesellschaften in Amerika, Europa und Asien vertreten. Die Markenspielkonzepte des Unternehmens werden weltweit in über 65 Ländern vertrieben.

Kennzahlen Konzern (IFRS)

	2005	2004	+/- %
Gewinn- und Verlustrechnung <u>vor</u> Restrukturierung in Mio. €			
EBITDA	-1,6	13,7	—
EBIT	-8,5	6,5	—
EBIT in % vom Umsatz	-6,0	4,0	—
EBT	-15,3	2,9	—
Ergebnis der Periode	-19,9	-0,1	—
Ergebnis pro Aktie in € ¹⁾	-2,68	-0,02	—
Gewinn- und Verlustrechnung <u>nach</u> Restrukturierung in Mio. €			
Umsatz	140,7	163,3	-14
EBITDA	-9,3	13,7	—
EBIT	-16,3	6,5	—
EBIT in % vom Umsatz	-11,6	4,0	—
EBT	-23,1	2,9	—
Ergebnis der Periode	-27,7	-0,1	—
Ergebnis pro Aktie in € ¹⁾	-3,73	-0,02	—
Restrukturierungsaufwendungen	7,8	0	—
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7,0	7,2	-3
Bilanz in Mio. €			
Bilanzsumme	133,1	143,4	-7
Langfristige Vermögenswerte	28,9	37,5	-23
Investitionen	2,7	8,7	-69
Kurzfristige Vermögenswerte	104,2	105,9	-2
Eigenkapital	10,2	37,9	-73
Eigenkapitalquote in %	7,7	26,4	-71
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	-226,5	7,7	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82,3	73,3	12
Cashflow in Mio. €			
Operativer Cashflow	-8,4	3,5	—
Operativer Cashflow pro Aktie in €	-1,14	0,48	—
Netto-Cashflow	-7,7	1,7	—
Mitarbeiter			
Anzahl zum Stichtag (31.12.) ²⁾	408	493	-17

Die Zahlen sind gerundet.

1) unverwässert = verwässert

2) ohne Vorstand und Auszubildende

Inhalt

4	Vorwort des Vorstandes
10	Produktportfolio
12	Investor Relations und Corporate Governance
18	Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns
19	I. Allgemeines
21	II. Besondere Vorgänge des Geschäftsjahres: Sonderuntersuchung
23	III. Wirtschaftsbericht
32	IV. Nachtragsbericht
33	V. Risikobericht
42	VI. Prognosebericht
44	Konzernabschluss und Anhang
45	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
46	Konzernbilanz
48	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
50	Konzern-Kapitalflussrechnung
51	Konzernanhang
106	Anlagen zum Konzernanhang
118	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
120	Jahresabschluss der Zapf Creation AG nach HGB
121	Gewinn- und Verlustrechnung
122	Bilanz
124	Bericht des Aufsichtsrates
128	Finanzkalender und Kontakt



Dr. Georg Kellinghusen,
Vorstandsvorsitzender (CEO, CFO)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde der Zapf Creation AG,

das Jahr 2005 war für unser Unternehmen ein ebenso ereignisreiches wie schwieriges Geschäftsjahr. Es hat zu enttäuschenden wirtschaftlichen Ergebnissen geführt, es hat persönliche Verfehlungen von Führungskräften an den Tag gebracht und es hat strukturelle Defizite in unserer Organisation offen gelegt. Aber: Im Jahr 2005 und in den ersten Monaten des laufenden Jahres sind auch konsequente Schritte unternommen worden, um die nachhaltige operative und finanzielle Sanierung des Zapf Creation-Konzerns zu erreichen. Wir können heute sagen, dass die Wende zum Besseren eingeleitet worden ist, auch wenn, dies steht außer Frage, noch ein schweres Stück Arbeit vor uns liegt.

Der Konzern schloss das Jahr 2005 mit einem Fehlbetrag von 27,7 Mio. € ab. Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich vor Restrukturierungsaufwendungen auf – 8,5 Mio. € und blieb damit deutlich unter der Prognose eines positiven operativen Ergebnisses von 5 Mio. €. Der Konzernumsatz lag mit 140,7 Mio. € um knapp 14 % unter Vorjahr und unter Plan. Keine Frage: All diese Ergebnisse sind enttäuschend. Wir müssen feststellen, dass die in der ersten Jahreshälfte 2005 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen nicht ausgereicht haben, um Zapf Creation wieder in die Erfolgsspur zu bringen.

Was waren die wesentlichen Gründe für diese Entwicklung?

Wir sehen im Wesentlichen fünf, sowohl interne als auch externe, Einflussfaktoren:

1. Marktumfeld

Trotz einer robusten Weltkonjunktur hat sich die Wettbewerbssituation im Markt für Spiel- und Funktionspuppen, dem Kernsegment unseres Konzerns, im vergangenen Jahr nochmals verschärft. Wir müssen uns mit einer wachsenden Zahl von Anbietern aus branchenfremden Segmenten auseinandersetzen – und dies in teilweise rückläufigen Märkten. Besonders der deutsche Markt für Spiel- und Funktionspuppen mit Zubehör ist 2005 aufgrund anhaltender Konsumschwäche und einer negativen demografischen Entwicklung unter unseren Erwartungen geblieben und verzeichnete ein Minus von 14 %, nachdem dieser Markt bereits 2004 einen deutlichen Rückgang hinnehmen musste. Immerhin konnte Zapf Creation vergangenes Jahr die Position als Nummer eins in Europa mit einem Marktanteil von rund 30 % behaupten.



Angelika Marr,
Mitglied des Vorstandes (CDO)

2. Personelle Veränderungen

Im Jahr 2005 und auch in den ersten Monaten 2006 kam es zu einer Reihe von Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat. So wurde der Aufsichtsrat im Laufe des Berichtsjahres nahezu komplett neu besetzt. Die Personalwechsel führten zeitweilig zu einem Entscheidungsstau in der Unternehmensführung, der entsprechende Verzögerungen bei der Ausarbeitung und Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen nach sich zog.

3. Restrukturierung

Das im Frühjahr 2005 ausgearbeitete und kommunizierte Restrukturierungsprogramm erwies sich angesichts des angespannten Marktumfelds und des Ausmaßes an Defiziten in den Konzernstrukturen und -prozessen als nicht weitgehend genug. Zwar wurde eine Vielzahl wichtiger Strukturmaßnahmen umgesetzt, etwa die Anpassung unserer Vertriebsstrategie in den USA, die Zentralisierung von Kernfunktionen wie Controlling, Rechnungswesen und Disposition, oder die Beschleunigung des Produktentwicklungsprozesses durch die Implementierung von Brand Teams, bestehend aus Marketing- und Design-Verantwortlichen. Gleichwohl sind weitere Schritte erforderlich, um die konzerninterne Effizienz zu erhöhen. Dazu muss die gesamte Wertschöpfungskette – von der Produktentwicklung über die Produktion bis zum Vertrieb – nochmals auf den Prüfstand gestellt werden. Ziel ist es, den Kostensockel des Konzerns weiter zu senken, Strukturen zu vereinfachen und die Kapitalbindung zu verringern.

Auch auf der Finanzierungsseite konnte 2005 noch keine tragfähige Lösung gefunden werden. Zwar wurde im Juli ein Konsortialkreditvertrag geschlossen, der die Finanzierung des Konzerns mittelfristig sichern sollte. Aufgrund der unter Plan liegenden Geschäftsentwicklung konnten jedoch die mit den Banken vereinbarten Rahmenbedingungen (Covenants) nicht eingehalten werden, so dass neue Verhandlungen mit den Kreditinstituten aufgenommen werden mussten, die im April 2006 ihren Abschluss fanden und die mittelfristige Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns sichern.

4. Sonderprüfung

Im Herbst 2005 ergaben sich konkrete Hinweise auf bilanzielle Unregelmäßigkeiten in den Abschlüssen des Konzerns und einzelner Tochtergesellschaften, etwa durch die fehlerhafte Auslegung von Rechnungslegungsstandards oder durch in zu geringem Umfang gebildete Rückstellungen. Vorstand und Aufsichtsrat der Zapf Creation haben daraufhin im Oktober die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG mit einer Sonderprüfung beauftragt, um die Sachverhalte vollumfänglich aufzuklären. Diese Sonderprüfung konnte erst im April 2006 abgeschlossen werden, da die zu



BABY born®
ist einzigartig mit neun
lebensechten Funk-
tionen und benötigt
keine Batterie.
BABY born® „wächst
mit“ und ist mal Baby
mal Freundin,
die das Mädchen
überall hin begleitet.



prüfenden Einzelsachverhalte zum Teil sehr komplex waren, mitunter Einzelbelege geprüft werden mussten und sich während der Aufstellung des Jahresabschlusses 2005 weitere Erkenntnisse ergaben.

Am 27. Februar 2006 haben wir die Öffentlichkeit in einer Ad-hoc-Mitteilung über die vorläufigen Prüfungsergebnisse informiert. Nach den Erkenntnissen der Prüfer ist unter anderem von wesentlichen Verstößen gegen gesetzliche Vorschriften auszugehen. Die Effekte aus der Sonderuntersuchung führten zu einem Korrekturbedarf der Abschlüsse für die Geschäftsjahre 2005, 2004 sowie davor. Der Einfluss der Korrekturen auf die Eigenkapitalbasis des Zapf Creation-Konzerns ist erheblich. Wir haben uns bemüht, die Sachverhalte im Konzernlagebericht für das Jahr 2005 detailliert darzustellen.

Die Missachtung gesetzlicher Vorschriften hat das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Zapf Creation AG, das durch die wiederholten Planverfehlungen ohnehin Belastungen ausgesetzt war, erschüttert. Diesem Vertrauensverlust können wir nur durch eine transparente und schonungslose Aufarbeitung aller Vorgänge und durch entsprechende Konsequenzen aus diesen Verfehlungen entgegenwirken. Seien Sie sicher, dass der Vorstand in diesem Sinne handeln wird.

Vorstand und Aufsichtsrat haben nach Erhalt der vorläufigen Prüfungsergebnisse unverzüglich Strafanzeige gegen verantwortliche Personen erstattet. Die umfassende rechtliche Würdigung der Ergebnisse durch die Gesellschaft dauert noch an.

5. Konzernstrategie

Es liegt auf der Hand, dass die Vielzahl der 2005 zu meisternden Aufgaben und die zeitliche und personelle Ressourcen bindende Sonderprüfung die notwendige Weiterentwicklung der Konzernstrategie erschwert haben. Der Vorstand konnte sich um das operative Geschäft, zum Beispiel um Produktinnovationen und neue Vertriebskonzepte, nicht in dem Ausmaß kümmern, wie es angesichts der Entwicklung unserer Märkte erforderlich gewesen wäre. Die Definition künftiger Wachstumsfelder ist somit eine der zentralen Aufgaben, derer wir uns zeitnah widmen müssen.



Baby Annabell®, die weiche, süße Funktionspuppe, fordert die Aufmerksamkeit des Mädchens, denn sie reagiert wie ein echtes Baby und weint sogar richtige Tränen.

Starke Marken und gute Positionierung bilden die Grundlage für zukünftigen Aufschwung.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, bei dieser Bestandsaufnahme der Herausforderungen und Defizite, die letztlich für das negative Ergebnis unseres Konzerns im vergangenen Jahr verantwortlich sind, dürfen die Stärken der Zapf Creation AG nicht in Vergessenheit geraten. Diese Stärken bilden die Grundlage für die Gesundung unseres Unternehmens, die wir bis zum kommenden Geschäftsjahr abschließen wollen.

Zapf Creation verfügt im Kerngeschäft Spiel- und Funktionspuppen mit Zubehör nach wie vor über eine exzellente Position in den wichtigsten Märkten. In Deutschland entfielen im vergangenen Jahr rund 60 % des Marktvolumens der Spiel- und Funktionspuppen mit Zubehör auf unsere bewährten und erfolgreichen Konzepte wie BABY born®, Baby Annabell® und CHOU CHOU. In wichtigen Märkten wie Großbritannien, wo unser Anteil über 40 % beträgt, oder Frankreich konnten wir sogar die Positionen ausbauen. Zapf Creation ist nach wie vor der führende Markenhersteller von Spiel- und Funktionspuppen, und diese in vielen Jahrzehnten aufgebaute Spitzenposition gilt es, bei der Neuausrichtung des Konzerns zu nutzen.

Unsere Marken haben unter den aktuellen wirtschaftlichen Schwierigkeiten nicht gelitten. Zapf Creation-Produkte stehen im Handel und bei den Endkunden unverändert für höchste Ansprüche an Design, Qualität und Sicherheit. Für Mädchen ist es nach wie vor etwas Besonderes, eine BABY born®-Puppe geschenkt zu bekommen. Der aus diesem Image erwachsende Markenwert unserer Produkte ist ein Asset, das wir mit Blick auf die Preispolitik und auf das Verhältnis zu unseren Handelspartnern nicht hoch genug einschätzen können.

Zapf Creation verfügt über eine hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiterschaft. Die vergangenen Jahre haben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel abverlangt, und größtes Engagement wird auch in Zukunft erforderlich sein, um den Turn-around zu schaffen. Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz in schwerer Zeit. Der Dank schließt all jene ein, von denen wir uns im Zuge der Restrukturierung getrennt haben oder noch trennen müssen. Es handelt sich um den Abbau von insgesamt rund 160 Stellen in den Jahren 2005 und 2006 – das ist etwa ein Drittel der Belegschaft zum Ende des Jahres 2004. So schmerzlich diese Entscheidungen für jeden einzelnen der Betroffenen waren, so unerlässlich waren sie, um die Existenz des Unternehmens und damit aller anderen Arbeitsplätze zu sichern.



CHOU CHOU
ist das Konzept
der weichen, frechen
Schmusepuppen
mit und ohne Funk-
tionen und umfasst
ebenfalls zahlreiche
Accessoires für
das Mutter-Kind-
Rollenspiel.



Was genau haben wir uns für das laufende Jahr vorgenommen?

Bei der Restrukturierung und Neuausrichtung sind wir von der Prämisse ausgegangen, dass Zapf Creation nicht erneut den Fehler machen darf, auf Verbesserungen der Marktbedingungen zu hoffen. Vielmehr geht es darum, den Konzern strategisch, operativ und finanziell dergestalt aufzustellen, dass er auch bei konstanten oder vielleicht sogar sich weiter verschlechternden Rahmenbedingungen nachhaltig profitabel agieren kann. Dabei muss das Ziel sein, auf mittlere Sicht an das frühere Profitabilitätsniveau anzuknüpfen; das bedeutet, eine operative Rendite – das ist das Verhältnis des Konzernumsatzes zum EBIT – im zweistelligen Prozentbereich zu erwirtschaften.

In den ersten Monaten des laufenden Jahres war zunächst von Dringlichkeit, die kurz- und mittelfristige Finanzierungsbasis von Zapf Creation neu zu regeln. Dies haben wir Mitte Mai durch den Abschluss eines neuen Konsortialkreditvertrages erreicht.

Auf operativer Ebene haben wir insgesamt acht Projekte ins Leben gerufen, die systematisch die Kernprozesse im Konzern analysieren und Verbesserungen einleiten sollen. Dabei geht es konkret um folgende Aufgaben:

- Stabilisierung des Umsatzniveaus
- Wiederherstellung der Profitabilität in allen Märkten
- Verbesserung der Rohertragsmarge
- Optimierung des Einkaufs
- Optimierung des Produktportfolios
- Verbesserung der Vertriebsleistung
- Senkung der operativen Kosten
- Verringerung des Working Capital

Diese Projekte, die unter einer zentralen Koordination stehen, sind alle mit konkreten Maßnahmen und Zeitplänen hinterlegt, die ständig kontrolliert werden. Der Konzern soll nach Umsetzung aller Projekte über Strukturen verfügen, die an die deutlich reduzierte Umsatzbasis angepasst sind.

Dies allein reicht jedoch nicht aus. Im nächsten Schritt wird es darum gehen, Zapf Creation im Rahmen einer strategischen Neupositionierung mittelfristig neue Wachstumschancen zu eröffnen. Dazu ist es zunächst notwendig, im Jahr 2006 das gesamte Produktportfolio des Konzerns zu überarbeiten und zu straffen. Wir werden die Zahl der Produktinnovationen steigern, vor allem bei Puppen-Zubehör, und wir werden neue Themenkonzepte für hochwertiges Mädchenspielzeug



Missy Milly®
und ihre Clique aus weiteren vier 12-jährigen Mädchen, einem Jungen und einem kleinen Hund erleben gemeinsam allerlei Abenteuer.

entwickeln. Bei der Neupositionierung wird ebenfalls zu klären sein, ob sich unser Unternehmen über das Kernsegment Spiel- und Funktionspuppen hinaus für verwandte Segmente des Spielzeugmarktes öffnen kann oder öffnen muss.

Das Jahr 2006 wird für Zapf Creation ein weiteres Jahr der Restrukturierung sein. Es soll aber auch ein Jahr des Aufbruchs werden.

- Angesichts der anhaltenden Schwäche des deutschen Marktes und aufgrund unserer modifizierten Vertriebsstrategie in den USA rechnen wir erneut mit einem Umsatzrückgang, der allerdings nur noch im einstelligen Prozentbereich liegen soll.
- Unser Fokus wird auf der Verbesserung der Umsatzqualität und damit auf der spürbaren Erhöhung der Rohertragsmarge liegen. Dazu wird auch der Wegfall von Einmalbelastungen des Vorjahres, etwa im Zusammenhang mit Bestandsbereinigungen, beitragen.
- Die operativen Kosten sollen um mindestens 7 Mio. € und damit in einer ähnlichen Größenordnung wie 2005 sinken.
- Für die Restrukturierung rechnen wir 2006 mit Aufwendungen von ca. 2 Mio. € (2005: 7,8 Mio. €).
- In der Summe erwarten wir 2006 die Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBIT) um mindestens 15 Mio. € und damit ein in etwa ausgeglichenes EBIT.

Im Jahr 2007 muss es dann das Ziel sein, auf allen Ebenen die Profitabilität des Konzerns wiederherzustellen und damit endgültig die Ertragswende zu schaffen. Die Weichen dafür sind gestellt. Wenn wir unsere operativen und strukturellen Hausaufgaben zügig und konsequent erledigen und uns bei der Neuausrichtung auf jene Potenziale und Stärken besinnen, die Zapf Creation seit vielen Jahren auszeichnen, werden wir dieses Ziel erreichen. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Gesellschaft auf diesem Weg begleiten.

Rödental, den 20. Juni 2006

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Georg Kellinghusen
Vorstandsvorsitzender

Angelika Marr
Mitglied des Vorstandes

Produktportfolio



BABY born® (für Mädchen von 3 bis 8 Jahren)

BABY born® ist einzigartig mit neun lebensechten Funktionen und benötigt keine Batterie. Das Rollenspiel mit BABY born® ist besonders realistisch. Die Puppe kann Brei essen, Wasser trinken, echte Tränen weinen, sie kann gebadet werden und macht ins Töpfchen oder in die Windel. Alles was man für ein echtes Baby braucht, gibt es auch für BABY born®. Das Spielkonzept BABY born® „wächst mit“ und setzt der Fantasie der Mädchen keine Grenzen. Mal ist BABY born® ein Baby, das umsorgt wird, ein anderes Mal ist sie Spielgefährte und begleitet das Mädchen überall hin.



Baby Annabell® (für Mädchen von 3 bis 8 Jahren)

Baby Annabell® ist das jüngste Baby von Zapf Creation. Das Spielkonzept konzentriert sich auf das Mutter-Kind-Rollenspiel und unterstützt dies mit passenden Accessoires. Baby Annabell®, die weiche, süße Funktionspuppe, fordert die Aufmerksamkeit des Mädchens. Sie reagiert auf Geräusche und Bewegungen und nuckelt mit realistischen Gesichtsbewegungen an Schnuller oder Flasche. Sie weint jetzt echte Tränen und wirkt damit noch lebensechter. Die Kinder werden von Baby Annabell®, die nach dem Zufallsprinzip immer unterschiedlich reagiert, in ihren sozialen Fähigkeiten wie Lieben, Umsorgen und Verantwortung übernehmen angesprochen.



CHOU CHOU (für Mädchen von 1 bis 8 Jahren)

CHOU CHOU, die weichen Schmusepuppen in verschiedenen Größen mit und ohne Funktionen, zeichnen sich durch eine natürliche Beweglichkeit aus. Das Markenspielkonzept umfasst Accessoires für das Mutter-Kind-Rollenspiel und bietet modische Kleidung für CHOU CHOU-Puppen.

My Model (für Mädchen von 3 bis 11 Jahren)

My Model ist das Spielkonzept für kreative Mädchen. Beim Spielen mit den Schmink- und Frisierköpfen und der großen Auswahl an Make-up- und Haaraccessoires können Mädchen ihrer Fantasie freien Lauf lassen. My Model PROFESSIONAL orientiert sich am Spielverhalten von Mädchen im Alter von 6 bis 11 Jahren, die besonders gerne verschiedene Hairstylings ausprobieren.



Missy Milly® (für Mädchen von 4 bis 9 Jahren)

Missy Milly® ist die neue Minipuppenlinie von Zapf Creation, die auf der Super RTL Cartoon-Serie „Missy Milly“ basiert. Hauptfiguren sind eine Clique aus fünf 12-jährigen Mädchen, einem Jungen und einem Hund, die gemeinsam allerlei Abenteuer erleben. Mit Missy Milly® besetzt Zapf Creation eine strategische Lücke im Minipuppenmarkt, denn die neue Linie bietet alle für dieses Segment relevanten Spielthemen in einem Konzept. Dies sind Mode, Tiere im Miniformat und story-basierte Konzepte. Die neue Linie Missy Milly® schafft es durch „Laptop“, dem Hund der Clique, trendigen Outfits und Accessoires sowie der begleitenden Story aus der Cartoon-Serie, alle drei Themen zu bedienen und erlangt so ein absolutes Alleinstellungsmerkmal am Markt.



Girls – best friends (für Mädchen von 4 bis 9 Jahren)

Die neuen „girls“ von Zapf Creation sind „best friends“, denn 4- bis 9-jährige Mädchen spielen am liebsten das, was sie mit ihren Freundinnen erleben. Die „girls“ Latisha, Malila und Jenaya sind typisch trendige Tweens, die am liebsten alles gemeinsam unternehmen. Die neuen Spielpuppen von Zapf Creation sind 42 cm groß, haben langes Haar, das sich perfekt stylen lässt, und sie tragen modische Outfits. Bei den drei Freundinnen dreht sich alles um Themen aus der Welt der Zielgruppe: Freundschaft, Styling, Musik und Tanzen stehen im Mittelpunkt. Jährlich wechselnde Themen aus der Mädchenwelt und passendes Zubehör mit interaktiven Funktionen bieten kontinuierlich neue Highlights bei den „girls“.



Investor Relations

- 13 Unternehmensnachrichten bestimmen volatile Kursentwicklung
- 13 Aktienkursentwicklung 2005
- 13 Bestand eigene Anteile unverändert
- 14 Aktienkennzahlen
- 14 Aktionärsstruktur
- 14 Intensive und kontinuierliche Investor Relations

Corporate Governance-Bericht 2005

- 15 Veränderung der Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Audit Committee
- 15 Veränderung innerhalb des Vorstandes und neue Geschäftsaufteilung
- 16 Beschluss zur Umsetzung des Gesetzes für Unternehmensintegrität und Modernisierung der Anfechtung (UMAG) in der Satzung der Zapf Creation AG
- 16 Mandatierung einer Sonderuntersuchung
- 16 Directors' Dealings und Aktienbesitz der Organe
- 16 Stock Option Programm
- 16 Entsprechenserklärung 2005 der Zapf Creation AG gemäß § 161 AktG

Investor Relations

Unternehmensnachrichten bestimmen volatile Kursentwicklung

Die Aktie der Zapf Creation eröffnete das Geschäftsjahr 2005 mit einem Kurs von 14,75 € und legte bis zu ihrem Jahreshoch von 18,24 € am 1. Februar 2005 um knapp 24 % zu.

Die Veröffentlichung des Umsatzrückganges für 2004 sowie zusätzlicher Ergebnisbelastungen aus dem operativen Geschäft Mitte Februar und die Ankündigung Mitte März 2005, keine Dividende ausschütten zu wollen, sorgten für einen rasante Talfahrt des Aktienkurses in den folgenden Wochen. Insgesamt betrachtet reagierte der Aktienkurs im Laufe des Jahres äußerst sensibel auf die Nachrichtenlage des Unternehmens. Die treppenförmige Abwärtsbewegung der Aktie erreichte ihren Tiefststand von 7,05 € am 15. Dezember 2005 und schloss zum Jahresende mit einem Kurs von 7,83 €.

Die deutlich gestiegene Volatilität der Kursentwicklung spiegelte sich auch in der ebenso deutlich höheren Anzahl an täglich durchschnittlich gehandelten Aktien in Höhe von 49.918 Stück (Vorjahr: 33.508 Stück) wider. Die Aktie der Zapf Creation AG verzeichnete 2005 einen Rückgang von – 46 % gegenüber einer Steigerung von rund 36 % des Vergleichsindex SDAX.

Aktienkursentwicklung 2005 (Indexdaten)

ISIN-Nummer: DE 000 780 6002; Reuterskürzel: ZPF.ETR; Bloombergkürzel: ZPF GR



Bestand eigene Anteile unverändert

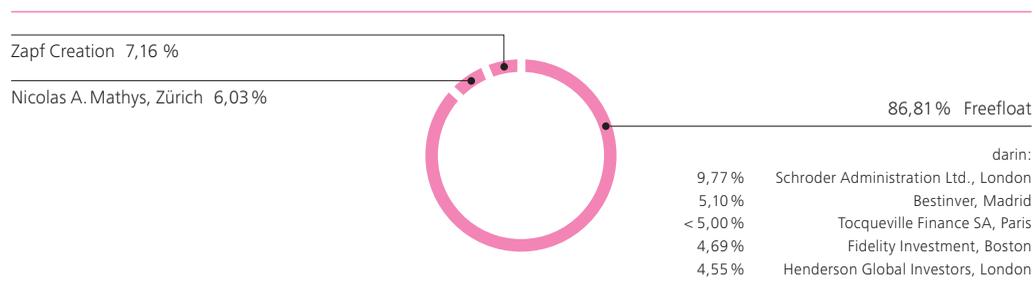
Zapf Creation AG hält weiterhin eigene Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Der Bestand an eigenen Anteilen zur Unterlegung des Aktienoptionsprogrammes umfasst unverändert 7,16 %.

Aktienkennzahlen

	2001	2002	2003	2004	2005
Marktkapitalisierung (Basis: Jahresschlusskurs) in Mio. € ¹⁾	208	204	153	117	63
Höchstkurs (Xetra) in €	50,00 (5.1.)	29,50 (21.6.)	37,65 (5.9.)	23,79 (18.2.)	18,24 (1.2.)
Tiefstkurs (Xetra) in €	17,61 (9.10.)	16,80 (8.10.)	17,18 (26.11.)	14,25 (21.12.)	7,05 (15.12.)
Jahresschlusskurs (Xetra, 31.12.) in €	26,00	25,54	19,13	14,60	7,83
Tägliches durchschnittliches Handelsvolumen in Stück	11.364	16.478	47.180	33.508	49.918
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Xetra, 31.12.) in €	12,5	9,0	12,5	—	—
EPS in €	2,09	2,70	1,53	-3,73	-0,02
CFPS in €	3,68	1,29	1,61	-1,14	0,48
Dividende pro Aktie in €	0,65	1,00	1,00	0,00	0,00
Dividendenrendite (Xetra, 31.12.) in %	2,5	3,9	5,2	—	—

1) Anzahl der Aktien: 8 Millionen Stück

Aktionärsstruktur zum 17. März 2006



Intensive und kontinuierliche Investor Relations

Die intensive und kontinuierliche Erläuterung wichtiger Geschäftsvorfälle und Marktveränderungen im Spielwarenssegment sowie der permanente Dialog mit der Finanzöffentlichkeit stellten auch 2005 ein hohes Maß an Transparenz über das operative Geschäft sicher. Zahlreiche Einzelgespräche des Vorstandes insbesondere mit Analysten und Investoren wurden im Rahmen mehrerer europaweiter Roadshows u. a. zu den Finanzplätzen Zürich, Paris, Frankfurt am Main, London und Kopenhagen geführt. Darüber hinaus präsentierte sich Zapf Creation auf den beiden Analystenkonferenzen im März und im Juli 2005 und auf Kapitalmarkt- und Investorenkonferenzen in Deutschland.

Corporate Governance-Bericht 2005

Die Grundsätze des Corporate Governance Kodex für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und deren Umsetzung sind für Zapf Creation ein wesentliches Anliegen. Im Interesse von Aktionären, Geschäftspartnern und Mitarbeitern bestimmen sie die Unternehmenskommunikation und die Bemühung um Transparenz. In diesem Sinne wird in diesem Bericht über die zentralen Aktivitäten des Aufsichtsrates und des Vorstandes im Geschäftsjahr 2005 informiert, die sich vornehmlich auf die Umbesetzung der Gremien, die Entwicklung des aktuellen Geschäftes und die Klärung der Sachverhalte, die sich aus der Sonderuntersuchung ergeben haben, konzentrierten.

Veränderung der Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Audit Committee

Zur Hauptversammlung am 11. Mai 2005 wurde der Aufsichtsrat der Zapf Creation AG nach Ablauf der regulären Amtszeit neu gewählt. Von den bisherigen Mitgliedern schieden Dr. Petra Wibbe und Hans-Gerd Füchtenkort aus. Dr. Horst F. Bröcker hatte bereits zum 4. Februar 2005 sein Amt niedergelegt. Zum Zeitpunkt der Neuwahl ruhte das Mandat von Dr. Peter Klein, der mit Wirkung zum 22. Februar 2005 die Funktion eines stellvertretenden Vorstandsmitglieds aufgenommen hatte. Die Aktionärinnen und Aktionäre bestätigten Dr. Dietmar Scheiter, Arnd Wolpers und Dr. Peter Klein als Mitglieder des Aufsichtsrates. Neu gewählt wurden Martin Gruschka, Gustavo Perez und Francesc Robert. In der konstituierenden Sitzung des neuen Aufsichtsrates wurden Dr. Dietmar Scheiter zum Vorsitzenden und Gustavo Perez zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Am 7. Juli 2005 legte Dr. Scheiter sein Mandat nieder und schied mit Wirkung zum 5. August aus dem Gremium aus. Als neuer Vorsitzender wurde Martin Gruschka gewählt. Aufgrund der geringen Anzahl aktiver Mitglieder wurde aus dringendem Grund Miguel Perez-Carballo Villar mit Wirkung zum 14. September 2005 gerichtlich zum ordentlichen Mitglied des Aufsichtsrates bestellt. Am 17. Oktober legte Dr. Peter Klein sein Amt als stellvertretendes Mitglied des Vorstandes nieder und nahm zeitgleich sein Mandat als Aufsichtsrat wieder wahr. Mit Wirkung zum 18. November 2005 trat Arnd Wolpers aus dem Aufsichtsgremium zurück.

Veränderung innerhalb des Vorstandes und neue Geschäftsaufteilung

Bedingt durch die Amtsniederlegung von Rudolf Winning (Finanzvorstand) zum 15. März 2005 und die interimistische Funktion von Dr. Peter Klein als auch aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen des Unternehmens, wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 10. Mai 2005 eine neue Aufteilung der Vorstandsressorts beschlossen. Nach dem Rücktritt Dr. Kleins von der Position des stellvertretenden Vorstandsmitglieds und seiner Wiederaufnahme des Aufsichtsratsmandats war die Position des Finanzvorstands vorübergehend unbesetzt.

Beschluss zur Umsetzung des Gesetzes für Unternehmensintegrität und Modernisierung der Anfechtung (UMAG) in der Satzung der Zapf Creation AG

Die Hauptversammlung stimmte einem Vorschlag zur Satzungsänderung der Gesellschaft im Sinne des UMAG zu, der Aktionärinnen und Aktionären eine Teilnahme an Hauptversammlungen zukünftig erleichtern soll.

Mandatierung einer Sonderuntersuchung

Nach der Überprüfung einzelner Geschäftsvorfälle entschieden sich Vorstand und Aufsichtsrat am 16. Oktober 2005, eine Sonderuntersuchung der Abschlüsse einzelner Tochtergesellschaften und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2004 zu mandatieren. Ziel der Sonderuntersuchung war die Prüfung der Validität der Abschlüsse sowie eine weitere Transparenz der Verbuchung herzustellen. Die Sonderuntersuchung konnte 2005 nicht abgeschlossen werden.

Directors' Dealings und Aktienbesitz der Organe

Am 16. Februar 2005 meldete Arnd Wolpers, Mitglied des Aufsichtsrates, den Verkauf von 24.500 Aktien durch Cornelia, Sarah, Eva und Maria Wolpers.

Vorstand und Aufsichtsrat halten per 31. Dezember 2005 insgesamt 4,62 % der ausgegebenen Aktien der Zapf Creation AG. Davon entfallen 4,05 % auf die Mitglieder des Aufsichtsrates und 0,57 % der Anteile auf den Vorstand.

Stock Option Programm

Bereits Ende 2004 entschied der Vorstand, die bisher nicht ausgeschütteten Aktienoptionen aus dem Optionsprogramm 2003/2005 nicht zuzuteilen. Alle Teilnehmer der Optionsprogramme erklärten ihren Verzicht auf bereits zugeteilte und noch nicht ausgeübte Optionsrechte mit Wirkung zum 15. Dezember 2004. Grund für diese Entscheidung war die veränderte Behandlung der Programme gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS), die zukünftig eine höhere Ergebnisbelastung bedeutet hätten. Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine Aktienoptionen zugeteilt.

Entsprechenserklärung 2005 der Zapf Creation AG gemäß § 161 AktG

Im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers wurde am 4. Juli 2003 der geänderte „Deutsche Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21. Mai 2003 bekannt gemacht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Zapf Creation AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 4. Juli 2003 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21. Mai 2003 entsprochen wird, mit Ausnahme der folgenden Ziffern:

3.8 „Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

4.2.4 zweiter Satz

„Die Angaben sollen individualisiert erfolgen.“

5.2 Absatz 2 erster Satz

„Der Aufsichtsratsvorsitzende soll zugleich Vorsitzender der Ausschüsse sein, die die Vorstandsverträge behandeln und die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten.“

5.3.1 „Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.“

Nach Abgabe der letztjährigen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG i. V. m. § 15 EGAktG wurde den am 4. Juli 2003 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003, mit Ausnahme der erklärten Ziffern 3.8, 4.2.4 zweiter Satz, 5.2 Absatz 2 erster Satz und 5.3.1 entsprochen.

Begründungen zu den Abweichungen

Zu Ziffer 3.8

Die D&O-Versicherung der Zapf Creation AG sieht keinen Selbstbehalt der Organmitglieder vor.

Es handelt sich dabei um eine Gruppenversicherung für eine Vielzahl von Führungskräften im In- und Ausland, bei der eine Differenzierung nach Organmitgliedern und sonstigen Führungskräften nicht sachgerecht erscheint. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass eine Versicherung stets nur fahrlässige Begehungsformen abzudecken vermag, ist ein Selbstbehalt in der Regel nicht geeignet, Schadenfälle zu vermeiden und wird daher von der Versicherungswirtschaft lediglich im Rahmen der Prämienkalkulation gewürdigt.

Zu 4.2.4 zweiter Satz

Die Gesellschaft hat beschlossen, zum Schutze der Privatsphäre der Mitglieder des Vorstandes sowie deren Familienangehörigen auf eine individualisierte Angabe der Vorstandsbezüge im Anhang des Konzernabschlusses zu verzichten.

Zu Ziffer 5.2 Absatz 2 erster Satz und Ziffer 5.3.1

Der Aufsichtsrat der Zapf Creation AG hat sechs Mitglieder. Angesichts dieser Größe hält es der Aufsichtsrat für nicht sachgerecht, Aufgaben an Ausschüsse zu übertragen, die ggf. nur mit drei Personen besetzt sind. Man hat sich daher seitens des Aufsichtsrates bewusst für die Abweichung von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entschieden. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und seine Größe gewährleisten im Hinblick auf die Größe der Gesellschaft die von den Verfassern des Deutschen Corporate Governance Kodex angestrebte qualifizierte Behandlung der Sachthemen durch den Aufsichtsrat als Ganzes.

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

19	I. Allgemeines
19	Unternehmenskonzept
19	Gesamtwirtschaftliche Lage
20	Marktumfeld
21	II. Besondere Vorgänge des Geschäftsjahres: Sonderuntersuchung
21	Ergebnisneutrale Umgliederung von Aufwandspositionen
21	Periodengerechte Abgrenzung und Rückstellungen
22	Neubewertung von Geschäftsvorfällen
23	III. Wirtschaftsbericht
23	Umsatzentwicklung
26	Ertragslage
27	Finanz- und Vermögenslage
29	Investitionen
29	Finanzierung
30	Cashflow
30	Mitarbeiter
31	Qualitätsmanagement
32	IV. Nachtragsbericht
33	V. Risikobericht
33	Risikomanagementsystem
34	Externe Risiken
36	Operative Risiken
37	Finanzrisiken
39	Strategische Risiken
40	Gesamtrisiko
41	Chancen
42	VI. Prognosebericht
43	Ausblick 2006

I. Allgemeines

Unternehmenskonzept

Der Zapf Creation-Konzern vertreibt Markenspielkonzepte, bestehend aus Spiel- und Funktionspuppen sowie einer umfangreichen Zubehörwelt, die mit einem hohen Anspruch an Qualität, Design und Spielwert entwickelt werden. Zu den bekannten Marken gehören BABY born®, Baby Annabell® und CHOU CHOU. Mit diesen weltweit erfolgreichen Konzepten wendet sich Zapf Creation vor allem an Mädchen zwischen drei und acht Jahren als Kernzielgruppe.

Zum Konzern der Zapf Creation AG gehören neben der Muttergesellschaft mit Sitz in Rödental hundertprozentige Tochtergesellschaften im In- und Ausland, die für den Vertrieb und die Vermarktung des Markenportfolios verantwortlich sind.

In Deutschland haben mit Zapf Creation (Central Europe) GmbH & Co. KG, Zapf Creation (Central Europe) Verwaltungs GmbH, Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG und Zapf Creation Logistics Beteiligungs GmbH vier Konzern-Tochtergesellschaften ihren Sitz. Im Ausland ist Zapf Creation mit eigenen Vertriebs- und Marketinggesellschaften in Frankreich, Großbritannien, Spanien, Polen und in den USA vertreten.

Eine weitere Tochtergesellschaft in Hongkong (China) ist für den zentralen Einkauf, das Qualitätsmanagement und die weltweite Distribution der Waren zuständig.

Die Tochtergesellschaft in der Tschechischen Republik befindet sich in Liquidation. Dort wurde 2005 ein Informationsbüro eingerichtet, das an die Zapf Creation (Central Europe) GmbH & Co. KG angegliedert ist. In Italien wurde das operative Geschäft an einen Vertriebspartner übergeben, der rechtliche Mantel der Tochtergesellschaft bleibt jedoch bestehen. In Australien wurde das operative Geschäft Ende 2004 ebenfalls an einen Vertriebspartner übergeben. Die Tochtergesellschaft in Australien wurde im Geschäftsjahr 2005 liquidiert.

Zum 31. Dezember 2005 beschäftigte der Zapf Creation-Konzern 408 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Vorstand und Auszubildende), davon 175 in ausländischen Gesellschaften.

Gesamtwirtschaftliche Lage

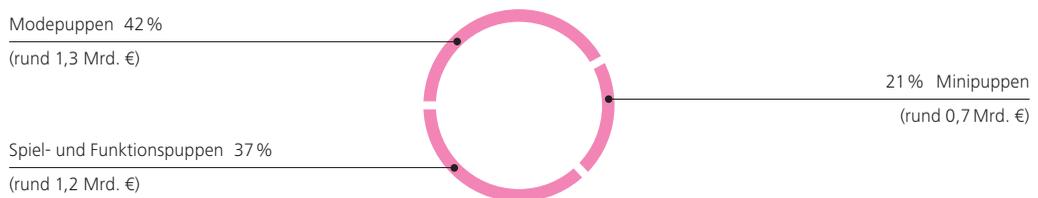
Die Weltwirtschaft hat auch im Jahr 2005 ein kräftiges Wachstum verzeichnet. Jedoch lagen die Wachstumsraten von rund 5 % leicht unter dem Vorjahr. Die Wirtschaft der EU-Mitgliedsländer zeigte dank des positiven Außenhandels sowie der gestiegenen Binnennachfrage ebenfalls kräftige Zuwächse. Insgesamt erreichte die Eurozone ein Plus von rund 1,5 %. Dabei zählten die neuen EU-Staaten zu den stärksten Wachstumsträgern.

Die Konjunktur in Deutschland belebte sich zur Jahreshälfte 2005 leicht, angeregt durch eine Zunahme der Exporte und durch stärkere Investitionstätigkeit. Allerdings blieben die Aufschwungkräfte nur gering. Die Binnennachfrage und insbesondere der private Konsum stagnierten weiterhin, so dass das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts unterhalb von 1 % blieb.

Marktumfeld

Der europäische Spielwarenmarkt (Top-5-Märkte) verzeichnete im Jahr 2005 ein Umsatzwachstum von insgesamt 2,7%. Der amerikanische Markt als größter Einzelmarkt war dagegen um 4% rückläufig. Die Entwicklung auf dem Markt für Mädchenspielwaren war durch zunehmenden Wettbewerb von Anbietern aus branchenfremden Segmenten oder benachbarten Kategorien gekennzeichnet.

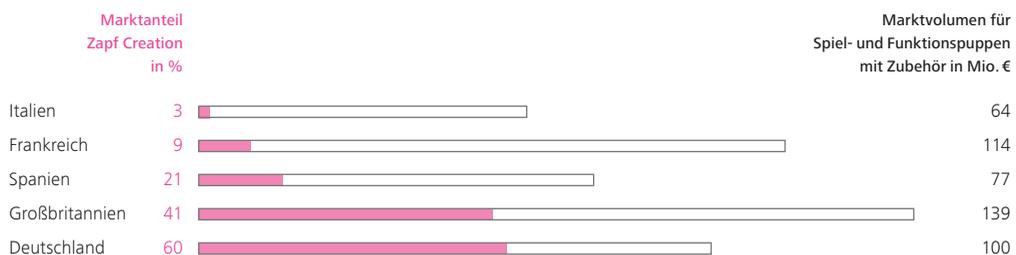
Puppenmarkt basierend auf Verkaufspreisen von rund 3,2 Mrd. €



Der Kernmarkt von Zapf Creation, das Segment der Spiel- und Funktionspuppen mit Zubehör entwickelte sich weltweit sehr unterschiedlich: Unter den fünf größten Märkten in Europa verzeichneten Spanien (+3%), Italien (+10%) und Frankreich (+13%) Zuwächse, unter anderem Folge einer günstigen demografischen Entwicklung in Frankreich und gestiegener Ausgaben für Spielwaren in Spanien. In Großbritannien (-6%) und Deutschland (-14%) war das Marktsegment jedoch rückläufig. Im größten europäischen Spielwarenmarkt, Großbritannien, ist erstmals, nach Jahren des Wachstums, eine Konsolidierung eingetreten. Dagegen konnte sich der deutsche Markt – entgegen den Erwartungen – im zweiten Halbjahr nicht wieder stabilisieren. Vielmehr trugen die anhaltende konjunkturelle Schwäche, der Rückgang der Geburtenraten und der Wettbewerb aus anderen Marktsegmenten zu einem erneuten Rückgang der Umsätze des Spielwarenmarktes bei.

Im Gegensatz hierzu war die Entwicklung auf dem Spiel- und Funktionspuppenmarkt in Amerika mit einem Wachstum von rund 15% erfreulich. Zapf Creation konnte ihre marktführende Position in Europa mit einem Marktanteil von rund 30% weiterhin behaupten. In den Einzelmärkten Großbritannien (41% Marktanteil) und Frankreich (9%) konnte Zapf Creation Marktanteile hinzugewinnen. In Deutschland (60%) und Spanien (21%) wurden geringe Anteile verloren, Italien (3%) entwickelte sich stabil.

Marktanteile bei Spiel- und Funktionspuppen mit Zubehör in den Top 5 Europa



(Quelle: NPD/Eurotoys 2005, Zapf Creation AG)

Zunehmende Impulse für den Spielwarenmarkt und für den Markt für Spiel- und Funktionspuppen im Besonderen kommen aus Osteuropa. Kennzeichen der Entwicklung sind eine langsam steigenden Kaufkraft, beispielsweise in Polen und der Tschechischen Republik, sowie eine steigende Nachfrage in Russland.

II. Besondere Vorgänge des Geschäftsjahres: Sonderuntersuchung

Auf Initiative des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG eine Sonderuntersuchung von Einzelabschlüssen der Zapf Creation AG und einzelner Tochtergesellschaften des Zapf Creation-Konzerns sowie des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2004 im Zeitraum Oktober 2005 bis April 2006 durchgeführt. Die Sonderuntersuchung wurde eingeleitet, um im laufenden Geschäftsjahr 2005 erkannte Einzelsachverhalte vollumfänglich überprüfen zu lassen.

Aus der laufenden Prüfung des Konzernabschlusses 2005 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner wurden weitere Erkenntnisse gewonnen. Die weiteren Nachforschungen ließen auf wissentliche Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften schließen. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft Strafanzeige erstattet. Daraufhin wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG beauftragt, bestimmte Bilanzierungssachverhalte 2003/2004 zu prüfen. Der Teilbericht dieser Prüfung wurde am 10. April 2006 vorgelegt. Die Sonderuntersuchung kam zu folgenden Ergebnissen:

Ergebnisneutrale Umgliederung von Aufwandspositionen

Ein Ergebnis der Sonderuntersuchung war eine ergebnisneutrale Umgliederung einzelner Kostenpositionen zwischen dem Vertriebsaufwand bzw. den Aufwendungen für Wareneinsatz und den Erlösschmälerungen. Aus den hierdurch erhöhten Erlösschmälerungen folgte eine entsprechende Reduzierung der von Zapf Creation veröffentlichten Nettoumsätze (Nettoumsatz = Bruttoumsatz abzüglich der Erlösschmälerungen).

Umsatz-Effekt aus Sonderuntersuchung

	2005 (IFRS)	2004 (pro forma US-GAAP) korrigiert	2004 (US-GAAP) alt berichtet
Umsatz	140,7 Mio. €	163,3 Mio. €	173,8 Mio. €

Periodengerechte Abgrenzung und Rückstellungen

Durch die Zuordnung von Aufwendungen in die jeweils relevante Rechnungsperiode entstand ein ergebniswirksamer Korrekturbedarf für die Geschäftsjahre 2003, 2004 und 2005. Die Korrekturen ergaben sich aus nicht bzw. nicht in ausreichender Höhe gebildeten Rückstellungen (z. B. für Bonuszahlungen, Retouren und Erlösschmälerungen) sowie aus der nicht periodengerechten Zuordnung von Marketing- und Vertriebsaufwendungen aus nachlaufenden Rechnungen.

Neubewertung von Geschäftsvorfällen

Die Prüfung von so genannten Bartergeschäften (Tauschgeschäfte) der Zapf Creation (Central Europe) GmbH & Co. KG und der Zapf Creation (U.S.) Inc. sowie einem Konsignationsgeschäft (Ware wird geliefert, bleibt aber bis zur Lagerentnahme im Eigentum des Verkäufers) in den USA führte zu einer Neubewertung dieser Geschäftsvorfälle. Daraus ergaben sich ergebniswirksame Korrekturen. Gründe waren eine unsachgerechte Anwendung der Rechnungslegungsstandards bei den Barterverträgen beziehungsweise eine unsachgemäße Verbuchung des Konsignationsgeschäftes. Die Korrekturen aus periodengerechten Abgrenzungen und Rückstellungen sowie die Neubewertung von Geschäftsvorfällen hatten Einfluss auf das operative Ergebnis (EBIT) sowie das Eigenkapital in mehreren Perioden.

Die nachstehende Tabelle zeigt ausschließlich die direkten Ergebniseffekte ohne Folgeauswirkungen, wie z. B. sich daraus ergebende steuerliche Anpassungen.

EBIT-Effekte aus Sonderuntersuchung

	2005	2004	2003 und früher
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Periodengerechte Abgrenzung/zusätzliche Rückstellungen	+10,7	-0,2	-10,7
Neubewertung von Geschäftsvorfällen	+0,2	-1,1	-1,9
Veränderung EBIT gesamt	+10,9	-1,3	-12,6

Die Korrekturen für die Geschäftsjahre 2003 und früher erfolgten in einer Berichtigung des Eigenkapitals in der Eröffnungsbilanz 2004. Dabei wurde ein positiver Effekt von 3,0 Mio. € berücksichtigt, der durch die Steuerrückforderung aufgrund der Korrektur des Geschäftsjahres 2003 entstand.

Die vorläufigen Ergebnisse der Sonderuntersuchung wurden bereits im Februar 2006 veröffentlicht.

Aufgrund des signifikanten Korrekturbedarfes für die Jahresabschlüsse der Zapf Creation AG und Zapf Creation (Central Europe) GmbH & Co. KG entschied der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates, die Jahresabschlüsse (HGB) für die Geschäftsjahre 2004 und 2003 zu ändern und eine Nachtragsprüfung gemäß § 316 Abs. 3 HGB durchführen zu lassen. Hierdurch wurde gewährleistet, dass in den geänderten Abschlüssen die nachträglich bekannt gewordenen Tatsachen berücksichtigt wurden. Die Vergleichszahlen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2004 beziehen sich auf die bereits geänderten Zahlen im Einzelabschluss.

III. Wirtschaftsbericht

Der Konzernabschluss 2005 der Zapf Creation sowie die Vergleichswerte aus dem Vorjahr wurden erstmalig in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Das Zahlenwerk der Zapf Creation AG wurde nach den Richtlinien des Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelt.

Umsatzentwicklung

Umsatzentwicklung des Zapf Creation-Konzerns

Der Zapf Creation-Konzern erzielte 2005 einen Umsatz von 140,7 Mio. € (2004: 163,3 Mio. €). Maßgebliche Gründe für den Umsatzrückgang sind die Geschäftsentwicklung in den USA sowie Umsatzeinbußen in Zentraleuropa.

Entwicklung Konzernumsätze (in Mio. €)

2004		173,8 ¹⁾
2004		163,3 ²⁾
2005		140,7 ²⁾

1) US-GAAP, alt berichtet

2) IFRS

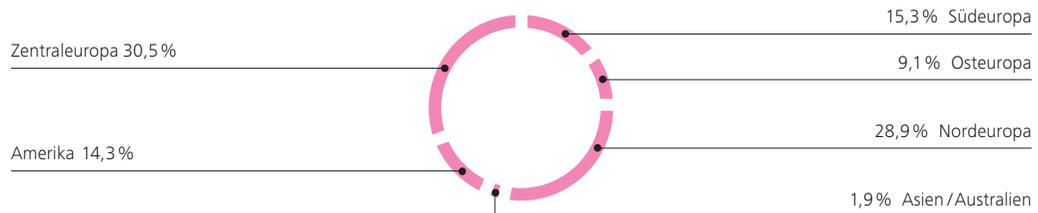
Umsatzentwicklung nach operativen Geschäftseinheiten

Zentraleuropa mit den Teilmärkten Deutschland, Österreich, Schweiz, den Niederlanden und Luxemburg verzeichnete einen Umsatzrückgang von 19% auf 43,0 Mio. €. Diese Entwicklung ist maßgeblich eine Folge des Umsatzrückgangs in Deutschland. Gründe hierfür waren die Portfoliobereinigung, die den Ausstieg aus Randmarken beinhaltete, sowie ein Rückgang bei den Konzepten BABY born® und CHOU CHOU.

In Nordeuropa mit den Märkten Großbritannien/Irland sowie Skandinavien erzielte Zapf Creation einen Umsatz von 40,6 Mio. €, der um 9% unter dem Vorjahr blieb. Der größte europäische Spielwarenmarkt Großbritannien/Irland verzeichnete erstmals einen Rückgang. Zapf Creation konnte dennoch ihre führende Position mit einem Marktanteil von 41% leicht ausbauen.

Die Region Südeuropa mit Spanien/Portugal, Frankreich/Belgien sowie Italien lag mit einem Umsatz von 21,6 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau. Dabei entwickelten sich die Umsätze in Frankreich leicht positiv, in Spanien blieben sie stabil und in Italien war ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Umsatzanteile operative Geschäftseinheiten



Osteuropa zeigte mit 12,9 Mio. € und einem Plus von 36 % eine positive Entwicklung, die hauptsächlich auf Umsatzzuwächse in Russland und Polen zurückzuführen ist.

Auf dem amerikanischen Markt inklusive Kanada gingen die Umsätze um 25 % auf 20,1 Mio. € zurück. Trotz rückläufiger Geschäftsentwicklung konnte der Marktanteil von mehr als 6 % weiterhin behauptet werden.

Die Umsätze in Asien/Australien lagen mit 2,7 Mio. € um 63 % unter dem Vorjahresniveau. Besonders betroffen war Australien. Seit dem 1. November 2004 wird das Produktsortiment der Zapf Creation in Australien und Neuseeland über den Vertriebspartner Funtastic Limited, dem führenden Händler im australischen Spielwarenmarkt, vertrieben. Funtastic hatte mit Vertragsbeginn Ende 2004 sämtliche Warenbestände von Zapf Creation übernommen.

Entwicklung Umsätze und EBITDA operative Geschäftseinheiten

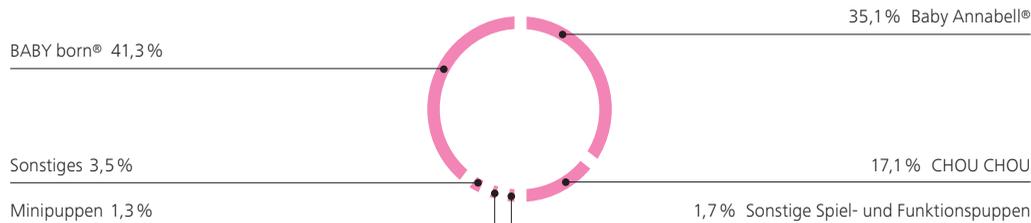
	Umsatz 2005 T€	EBITDA ¹⁾ 2005 T€	Umsatz 2004 T€	EBITDA 2004 T€
Europa	117.961	- 14.200	129.186	19.093
Zentraleuropa	42.965	- 19.563	53.000	2.858
Nordeuropa	40.571	3.901	44.694	11.361
Südeuropa	21.571	- 259	22.045	3.057
Osteuropa	12.854	1.721	9.447	1.817
Amerika	20.060	11.206	26.774	- 7.210
Asien/Australien	2.696	1.391	7.322	1.813
Gesamt	140.717	- 1.603	163.282	13.696

1) Ausweis des EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen

Umsatzentwicklung nach Produktlinien

Der Umsatzrückgang des BABY born®-Konzeptes resultiert maßgeblich aus einem schwachen Geschäft in Zentraleuropa, verbunden mit einer rückläufigen Entwicklung in Deutschland als größtem Einzelmarkt. Dennoch ist es Zapf Creation in Deutschland gelungen, die BABY born®-Puppe auf dem 7. Rang in den Top 10 der meistverkauften Spielwaren 2005 zu platzieren (NPD/ Eurotoys 2005).

Umsatzanteile Produktlinien



Anhaltend positiv entwickelte sich 2005 das Baby Annabell®-Konzept. Die erfolgreiche Markteinführung der neuen Baby Annabell® mit Tränenfunktion ergab einen erfreulichen Umsatzanstieg. In Großbritannien, wo sich die Puppe seit Markteinführung 1998 besonderer Beliebtheit erfreut, gehört die neue Baby Annabell® zu den „Dream Toys 2005“ und wurde vom britischen Spielwarenverband in Zusammenarbeit mit dem Spielwaren-Einzelhandelsverband zum Weihnachtsgeschäft – nun schon zum dritten Mal – als eines der zehn beliebtesten Mädchenspielzeuge klassifiziert. Zusätzlich belegte die Puppe den 3. Platz in den Top 10 der meistverkauften Spielwaren 2005. Auch in Deutschland ist Baby Annabell® beliebt und belegte Platz 5 der meistverkauften Spielwaren 2005 (NPD/Eurotoys 2005).

Im Puppenkonzept CHOU CHOU konnten 2005 die Umsätze des Vorjahres, die noch von der Markteinführung der Funktionspuppe Love me CHOU CHOU profitiert hatten, nicht wieder erreicht werden.

Auch in den übrigen Produktlinien „Sonstige Spiel- und Funktionspuppen“, „Minipuppen“ und „Sonstiges“ zeigten sich als Folge von Portfoliobereinigungen Umsatzrückgänge.

Entwicklung Umsätze Produktlinien

	2005 T€	2004 T€
Spiel- und Funktionspuppen	133.973	154.498
BABY born®	58.089	64.500
Baby Annabell®	49.418	46.306
CHOU CHOU	24.101	38.920
Sonstige Spiel- und Funktionspuppen	2.365	4.772
Minipuppen	1.788	3.671
Sonstiges	4.956	5.113
Gesamt	140.717	163.282

Umsatzentwicklung der Zapf Creation AG

Die Umsatzerlöse 2005 der Zapf Creation AG betragen 0,5 Mio. € gegenüber 5,9 Mio. € im Vorjahr. Die Veränderungen zum Vorjahr resultierten aus Umstellungen des Warenein- und -verkaufes über die Tochtergesellschaft Zapf Creation (H.K.) Ltd. Analog zum Geschäftsjahr 2004 fakturiert

die Zapf Creation AG ausschließlich an verbundene Unternehmen. Die Vorjahreszahlen entsprechen dem im Rahmen einer Nachtragsprüfung gemäß § 316 Abs. 3 HGB geänderten Jahresabschluss der Zapf Creation AG zum 31. 12. 2004.

Die von der Zapf Creation AG erbrachten Leistungen konzentrieren sich auf die Bereiche Produktentwicklung und globales Marketing sowie zentrale Management-Funktionen wie IT, Finanzen und allgemeine Verwaltung. Diese Leistungen werden den Tochterunternehmen über genau definierte, vertraglich fixierte Abrechnungsmodalitäten in Rechnung gestellt und finden sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen wieder. Zusätzlich erzielt die Gesellschaft Erträge aus phasengleicher Gewinnvereinnahmung.

Ertragslage

Ertragslage des Zapf Creation-Konzerns

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach IFRS beträgt –16,3 Mio. € (Vorjahr: +6,5 Mio. €). Es ist mit Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 7,8 Mio. € erheblich belastet.

Ergebnisentwicklung (EBIT) Konzern (in Mio. €)



1) US-GAAP, alt berichtet

2) IFRS

Der Konzernverlust ist im Wesentlichen eine Folge der Umsatzrückgänge und der vorgenommenen organisatorischen Maßnahmen. So verursachte ein im März 2005 aufgesetztes Programm zur Neuausrichtung zusätzliche Kosten. Ziel des Programms ist, die Organisationsstrukturen an ein reduziertes Umsatzniveau anzupassen, Kernprozesse zu optimieren und Einsparungen in Höhe von 17 Mio. € bis 2007 zu erzielen. Zusätzlich mussten Rückstellungen für weitere Maßnahmen zur Senkung der Personal- und Sachkosten im Geschäftsjahr 2006 gebildet werden. Ursächlich hierfür sind der über den Erwartungen liegende Umsatzrückgang bzw. die entsprechenden Ergebniseinbußen. Im Dezember 2005 wurde deshalb ein Abbau von weiteren 80 Arbeitsplätzen beschlossen. Ergebnisentlastend wirkten dagegen die bereits 2005 umgesetzten Maßnahmen zum Abbau von 80 Arbeitsplätzen auf Grundlage des mit dem Betriebsrat abgeschlossenen, weltweit geltenden Interessenausgleichs und Sozialplans. Die Kostenreduktion betrug 6 Mio. €. Die Roherträge verminderten sich 2005 auf 54,4 Mio. € (Vorjahr: 77,6 Mio. €). Die Rohertragsmarge des Konzerns sank entsprechend um 8,8 Prozentpunkte auf 38,7%. Wesentliche Gründe dafür sind neben dem Margenverfall die Bereinigung der Produktpalette und die damit verbundene Bereinigung der Lagerbestände.

Das Finanzergebnis des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. € auf –6,8 Mio. € verschlechtert.

Die Steueraufwendungen des Jahres 2005 im Konzern sind durch die Ergebnisse der Betriebsprüfung der Jahre 1999 bis 2002 mit 0,7 Mio. € belastet. Der wesentliche Grund liegt in der Änderung einer Verwaltungsrichtlinie (BMF) vom 18. November 2005. Diese Richtlinie regelt die bilanzsteuerrechtliche Beurteilung von Aufwendungen zur Einführung eines betriebswirtschaftlichen Softwaresystems (ERP-Software) und betrifft die Einführung einer SAP-Software im Zapf Creation-Konzern.

Der Jahresfehlbetrag des Konzerns beläuft sich auf 27,7 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Daraus errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie in Höhe von –3,73 € (Vorjahr: –0,02 €).

Ertragslage der Zapf Creation AG

Die Zapf Creation AG weist einen Verlust nach Steuern von 34,8 Mio. € (Vorjahr: Gewinn 4,8 Mio. €) aus. Davon entfielen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit –29,9 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €). Das Ergebnis wurde im Wesentlichen durch die Abschreibung in Höhe von 16,6 Mio. € auf ein Darlehen gegenüber der amerikanischen Tochtergesellschaft sowie Abschreibungen in Höhe von 9,9 Mio. € auf die Beteiligungswertansätze für Zapf Creation (Central Europe) GmbH & Co. KG, Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG und Zapf Creation (France) S.à.r.l. negativ beeinflusst. Zusätzlich wurde die Ertragslage der Muttergesellschaft durch die Abwertung der im Bestand befindlichen eigenen Aktien (–3,9 Mio. €) sowie durch die Syndizierungsgebühren für den Konsortialkreditvertrag und die mit dem Waiver der Banken verbundenen Gebühren (–2,3 Mio. €) belastet.

Das außerordentliche Ergebnis der Zapf Creation AG in Höhe von –4,1 Mio. € resultiert aus den Aufwendungen für Restrukturierung.

Finanz- und Vermögenslage

Finanz- und Vermögenslage des Zapf Creation-Konzerns

Die Bilanzsumme des Zapf Creation-Konzerns reduzierte sich von 143,4 Mio. € auf 133,1 Mio. €.

Bilanzstruktur zum 31. Dezember (in Mio. €)

Aktiva	2005	2004	Passiva	2005	2004
Langfristige Vermögenswerte	28,9	37,5	Eigenkapital	10,2	37,9
Kurzfristige Vermögenswerte	104,2	105,9	Langfristige Schulden	21,6	10,8
			Kurzfristige Schulden	101,3	94,7
Aktiva gesamt	133,1	143,4	Passiva gesamt	133,1	143,4

Auf der Aktivseite der Bilanz sanken die flüssigen Mittel um 7,6 Mio. € auf 9,4 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen dagegen um 18,2 Mio. € auf 68,5 Mio. €. Hauptgrund hierfür ist das gegenüber dem Vorjahr von 22,2 Mio. € auf 2,9 Mio. € verminderte Volumen der Forfaitierung.

Durch die Einrichtung eines zentralen Einkaufes zur weltweiten Warensteuerung und der damit verbundenen Optimierung des Prozesses sowie der Bestandsbereinigung verringerten sich die Vorräte um 11,7 Mio. € auf 17,0 Mio. €.

Die sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €).

Die latenten Steuerforderungen reduzierten sich um 1,9 Mio. € auf 2,0 Mio. €.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital um 27,6 Mio. € auf 10,2 Mio. €; dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 7,7 %.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr von 22,8 Mio. € auf 30,4 Mio. €. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus Abnahmeverpflichtungen gegenüber den asiatischen Lieferanten (2,9 Mio. €), erhöhten Werbekostenzuschüssen (1,5 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus dem für das Geschäftsjahr 2006 geplanten Personalabbau (1,3 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um 9,0 Mio. € auf 82,3 Mio. €. Bei gleichzeitiger Verringerung der flüssigen Mittel in Höhe von 7,6 Mio. € konnte die Nettoverschuldung – unter Einschluss der Forfaitierungen – von 79 Mio. € im Vorjahr auf 76 Mio. € zum 31. Dezember 2005 zurückgeführt werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1,3 Mio. € auf 5,3 Mio. €, im Wesentlichen eine Folge der gegenüber den Beschäftigten im Rahmen der Restrukturierung eingegangenen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen erhöhten sich auf 3,6 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €). Gründe hierfür sind weitere Beratungsleistungen im Rahmen der Restrukturierung sowie die Neuausrichtung des Amerikageschäftes der Gesellschaft.

Finanz- und Vermögenslage der Zapf Creation AG

Die Bilanzsumme der Zapf Creation AG verringerte sich um 19,9 Mio. € von 125,0 Mio. € auf 105,1 Mio. €. Auf der Aktivseite wirkten sich die Abschreibungen des Darlehens gegenüber der Zapf Creation (U.S.) Inc. (–16,6 Mio. €), die Abschreibungen auf Beteiligungen (–9,9 Mio. €) sowie die Stichtagsbewertung der eigenen Anteile (–3,9 Mio. €) negativ aus; gegenläufig stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 10,9 Mio. €.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich auf 4,2 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €). Der im Geschäftsjahr 2004 bilanzierte Rückerstattungsanspruch an das Finanzamt in Höhe von 4,0 Mio. € (Gewerbe- und Körperschaftsteuer) wurde 2005 ausgezahlt.

Das einem ehemaligen Vorstandsmitglied gewährte Darlehen wurde ebenso wie ein ausgereichtes Mitarbeiterdarlehen im Geschäftsjahr 2005 in voller Höhe wertberichtigt (0,7 Mio. €).

Auf der Passivseite der Bilanz verminderte sich das Eigenkapital um 34,7 Mio. € auf 15,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 14,7 %.

Die Rückstellungen erhöhten sich von 2,7 Mio. € auf 5,7 Mio. €. Wesentliche Gründe hierfür waren die erforderlichen Steuerrückstellungen aus der Betriebsprüfung (0,7 Mio. €), Lizenzgebühren (0,7 Mio. €), Rückstellungen für weitere Personalmaßnahmen und die weitere Begleitung durch das Beratungsunternehmen Roland Berger im Jahr 2006 (0,8 Mio. €) im Rahmen der Restrukturierung sowie die erhöhten Aufwendungen für die Jahresabschluss- bzw. für die Nachtragsprüfung (0,2 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 18,4 Mio. € von 44,6 Mio. € auf 63,0 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich auf 19,6 Mio. € (2004: 26,2 Mio. €).

Investitionen

Investitionen des Zapf Creation-Konzerns

Die Gesamtinvestitionen des Konzerns betragen im Berichtsjahr 2,7 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €), hiervon entfielen 0,3 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) auf immaterielle Vermögensgegenstände. Die Investitionen in Sachanlagen reduzierten sich planmäßig auf 2,3 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €).

Die hohen Investitionen im Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus dem Erwerb der Marken- und Patentrechte am Markenspielkonzept BABY born® (3,8 Mio. €).

Investitionen der Zapf Creation AG

Die Gesamtinvestitionen der Zapf Creation AG betragen in der Berichtsperiode 0,3 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €).

Finanzierung

Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns

Mit der Unterzeichnung des Konsortialkreditvertrages im Juli 2005 wurde die Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns bis Ende 2007 vertraglich zugesichert. Aufgrund der Geschäftsentwicklung 2005, die durch einen stärker als erwarteten Umsatzrückgang und einer sich daraus ergebenden Ergebnisverschlechterung geprägt war, wurden die mit den Banken vereinbarten Rahmenbedingungen (Covenant) zum 30. September und 31. Dezember 2005 gebrochen. Im Rahmen eines Stillhalteabkommens mit den Banken bis Ende April 2006 wurden Verhandlungen über eine neue Finanzierung aufgenommen. In der Bankensitzung am 28. März 2006 konnte Einigkeit mit allen acht Banken herbeigeführt werden, dass unter geänderten Bedingungen eine gesicherte Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns für die nächsten zwölf Monate einschließlich einer Saisonlinie eingeräumt wurde. Die Vereinbarung wurde von der Deutschen Bank, als Konsortialführerin, am 18. April 2006 schriftlich bestätigt. Mit dem neu geschlossenen Konsortialkreditvertrag ist die Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns bei Einhaltung der Kreditrahmenbedingungen bis einschließlich April 2007 gesichert.

Cashflow

Cashflow des Zapf Creation-Konzerns

Der Cashflow des Konzerns aus laufender Geschäftstätigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von –8,4 Mio. € negativ (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der negativen Entwicklung des operativen Ergebnisses vor Ertragsteuern (–26,1 Mio. € gegenüber Vorjahr) sowie der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (–14,1 Mio. € gegenüber Vorjahr). Dabei wurde der operative Cashflow 2005 durch ein stark rückläufiges Forfaitierungsvolumen (2,9 Mio. € in 2005 gegenüber 22,2 Mio. € im Vorjahr) und einen entsprechenden Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beeinflusst.

Durch das verstärkte Monitoring der Vorräte wirkte sich die Bestandsreduzierung positiv auf die Liquiditätsentwicklung aus (12,0 Mio. € gegenüber Vorjahr). Aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen (10,6 Mio. € gegenüber Vorjahr) und der geringeren Zahllast aus Ertragsteuern (4,4 Mio. € gegenüber Vorjahr) entstand ebenso ein positiver Effekt. Nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergab sich eine Veränderung des Finanzmittelbestandes in Höhe von –7,7 Mio. € im Geschäftsjahr.

Cashflow der Zapf Creation AG

In der Zapf Creation AG belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf –27,7 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €). Nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich eine Veränderung des Finanzmittelbestandes von –7,9 Mio. €.

Mitarbeiter

Zapf Creation-Konzern

Zum 31. Dezember 2005 beschäftigte der Zapf Creation-Konzern weltweit 408 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Vorstand und Auszubildende), davon 175 in den ausländischen Gesellschaften.

Mitarbeiterzahl des Konzerns im Jahresdurchschnitt

	2005	2004
Angestellte	387	418
Gewerbliche Mitarbeiter	70	85
Mitarbeiter	457	503

Im Rahmen des Programms zur Neuausrichtung des Konzerns wurde im Jahresverlauf 2005 kontinuierlich eine signifikante Anzahl von Mitarbeitern abgebaut.

Diese Entwicklung hatte zur Folge, dass ein dezimiertes Team die bestehenden Aufgaben und neuen Projekte in diesem anspruchsvollen Umfeld weiterhin umfänglich und auf hohem Niveau bearbeiten musste. Die Mitarbeiter der Zapf Creation leisteten hier durch ihr Engagement einen wichtigen Beitrag.

Vor dem Hintergrund des Mitarbeiterabbaus erhöhten sich auch die Anforderungen an die Führungskräfte. Diese setzten sich intensiv mit der Neuordnung des Konzerns auseinander und stärkten die Zusammenarbeit im Rahmen von Teambildungsmaßnahmen auf der Managementebene. Das Programm der Führungskräfteentwicklung wird weitergeführt, um den Ansprüchen an eine erfolgreiche Mitarbeiterführung auch zukünftig gerecht zu werden.

Zapf Creation AG

Die Zapf Creation AG beschäftigte 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Vorstand und Auszubildende) zum Stichtag 31. Dezember 2005.

Mitarbeiterzahl der Zapf Creation AG im Jahresdurchschnitt

	2005	2004
Angestellte	108	112
Gewerbliche Mitarbeiter	0	11
Mitarbeiter	108	123

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement in Deutschland konzentriert sich auf die Relevanz sowie die praktischen und strategischen Konsequenzen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften. Zapf Creation ist dabei auch mit eigenen Experten bei der Erstellung von Normen beteiligt. Den Schwerpunkt des Qualitätsmanagements in Hongkong/China bilden die praktische Umsetzung sowie die konsequente Kontrolle der Einhaltung dieser Forderungen bei den Herstellern vor Ort. Durch eine enge Zusammenarbeit der Qualitätsabteilungen in Deutschland und Hongkong erreicht Zapf Creation damit eine durchgängige, zeitnahe und hoch qualitative Umsetzung der Kunden- und Marktanforderungen im Herstellungsprozess der Produkte.

Einhaltung von Ethikstandards bei Produktion und Beschaffung

Zapf Creation lässt rund 97 % des Spiel- und Funktionspuppensortiments einschließlich Zubehör bei ausgewählten Lieferanten in China produzieren. Dabei stehen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, langfristiges Engagement sowie die Sicherung von angemessenen Arbeits- und Sozialstandards im Mittelpunkt. Alle Markenspielkonzepte von Zapf Creation verbindet ein hoher Anspruch an Qualität, Design und Spielwert. Der Zapf Creation-Konzern arbeitet nur mit Lieferanten zusammen, die die Qualitätsanforderungen des Konzerns erfüllen und sich zur Einhaltung von einheitlichen sozialen Standards verpflichten.

Grundlage der Zusammenarbeit ist seit Oktober 2002 der Verhaltenskodex (Code of Conduct) des Internationalen Spielwarenverbandes ICTI (International Council of Toy Industries), der verbindliche Grundsätze vorgibt und ein System zur unabhängigen Überprüfung zur Verfügung stellt. Lieferanten, die sich dem Verhaltenskodex verpflichten, durchlaufen einen Auditierungsprozess, der mit einem vom Internationalen Spielwarenverband ausgestellten ICTI-Zertifikat abgeschlossen wird. Die nachhaltige Konformität mit dem ICTI-Verhaltenskodex wird sowohl von unabhängigen Instituten als auch von Mitarbeitern von Zapf Creation regelmäßig überprüft.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde rund 93 % des Einkaufsvolumens von Lieferanten bezogen, die bereits ICTI-zertifiziert waren oder sich im Audit-Prozess befanden. 2006 wird nahezu das komplette Portfolio von Lieferanten hergestellt, die nachweislich sichere und soziale Arbeitsstandards bieten.

Einhaltung internationaler Normen und Vorschriften

In den Qualitätsspezifikationen werden alle relevanten Richtlinien, Normen und Standards sowie kundenspezifischen Vorschriften definiert und verbindlich für das gesamte Produktportfolio vereinbart. Dabei handelt es sich beispielsweise um:

- die europäische Normenreihe EN 71 zur Sicherheit von Spielzeug
- das Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB)
- die US-Spielzeugnorm ASTM F963
- die Richtlinie zur Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV)
- die Richtlinie zur Sicherheit von elektrischem Spielzeug (EN 50088/EN 62115)
- die Kosmetikverordnung
- die Elektroschrottverordnung (Umsetzung der WEEE- und RoHS-Richtlinie)

Umstellung der Produktion auf Phthalat-freie Weichmacher

Zapf Creation hat die Produktion für das gesamte Produktportfolio auf Phthalat-freie Weichmacher umgestellt. Für die Neuheiten 2006 mit Weich-PVC ist bereits – unabhängig von der Altersempfehlung – ein Phthalat-freier Ersatzstoff verwendet worden. Innerhalb des ersten Quartals 2006 werden auch durchlaufende Produkte auf den alternativen Weichmacher umgestellt, so dass alle Markenspielkonzepte von Zapf Creation im Jahr 2006 generell Phthalat-frei sind.

IV. Nachtragsbericht

Am 2. Februar 2006 gab das Unternehmen bekannt, dass Herr Dr. Georg Kellinghusen zum 15. Februar 2006 die Funktion des Finanzvorstandes der Zapf Creation AG übernehmen wird. Die Position war nach dem Ausscheiden von Rudolf Winning zum 15. März 2005 und der Amtsniederlegung von Dr. Peter Klein, stellvertretendes Vorstandsmitglied, der die Funktion interimistisch übernommen hatte, seit dem 17. Oktober 2005 vakant.

In der Bankensitzung am 28. März 2006 konnte Einigkeit mit allen acht Banken herbeigeführt werden, dass unter geänderten Bedingungen eine gesicherte Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns für die nächsten zwölf Monate einschließlich einer Saisonlinie eingeräumt wurde. Die Vereinbarung wurde von der Deutschen Bank, als Konsortialführerin, am 18. April 2006 schriftlich bestätigt. In diesem Schreiben wurde mitgeteilt, dass sich alle beteiligten Banken für die weitere Zusammenarbeit mit der Zapf Creation AG einverstanden erklärten. Der von einigen Häusern ausgesprochene Konsortialvorbehalt wurde hierdurch aufgehoben.

Aus der laufenden Prüfung des Konzernabschlusses 2005 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner wurden weitere Erkenntnisse gewonnen. Die weiteren Nachforschungen

ließen auf wissentliche Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften schließen. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft Strafanzeige erstattet. Daraufhin wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG beauftragt, bestimmte Bilanzierungssachverhalte 2003/2004 zu prüfen. Der Teilbericht dieser Prüfung wurde am 10. April 2006 vorgelegt.

Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 17. Mai 2006 wurde Herr Thomas Eichhorn am 18. Mai 2006 mit sofortiger Wirkung als Mitglied und Vorsitzender des Vorstandes abberufen. Der Aufsichtsrat ist bestrebt, alsbald über eine Nachfolge zu beschließen.

V. Risikobericht

Die Überwachung, Steuerung und Analyse von Risiken des Zapf Creation-Konzerns ist ein zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente. Grundlage bilden die im Gesetz zur weiteren Reform des Aktien- und Bilanzrechts, zu Transparenz und Publizität (TransPuG) kodifizierten Rahmenbedingungen zur Corporate Governance.

Der Konzern verfügt über ein gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtetes Risikoüberwachungssystem.

Risikomanagementsystem

Im Zapf Creation-Konzern wurden Geschäftsgrundsätze entwickelt, die eine Identifikation, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken in einem Risikomanagementsystem umfassen. Im Rahmen des Systems wird sichergestellt, dass die Entscheidungsträger des Unternehmens unmittelbar und unverzüglich über bestehende und neu auftretende Risiken informiert werden. Technische Voraussetzung hierfür ist die im Geschäftsjahr 2000 implementierte Software zur systematischen Erfassung und Auswertung der einzelnen Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der voraussichtlichen Schadenshöhen.

Die Risikoidentifikation erfolgt laufend, die Bewertung monatlich. Sie wird von dem im Unternehmen bestimmten Risikomanagement-Beauftragten überwacht. Sobald stark zunehmende, eventuell sogar unternehmensgefährdende Risiken ersichtlich werden, wird der Vorstand vom Risikomanagement-Beauftragten direkt informiert.

Sämtliche Risiken werden nach folgenden Risikoarten kategorisiert:

Externe Risiken

- Gesamtwirtschaftliche Risiken
- Branchenspezifische Risiken
- Rechtliche Risiken
- Ethik- und Umweltrisiken

Operative Risiken

- Beschaffungsrisiken
- Risiken aus betrieblichen Prozessen

Finanzrisiken

- Eigenkapitalrisiken
- Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken
- Währungs- und Zinsrisiken

Strategische Risiken

- Markenimagerisiken
- Absatzrisiken
- Entwicklungs- und Qualitätsrisiken
- Personalrisiken

Als Grundlage für die Steuerung des Konzerns werden in Ergänzung zu den bestehenden Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems zusätzlich auch die sich ergebenden Chancen analysiert und dargestellt.

Aus dem seit dem Geschäftsjahr 2000 eingeführten Risikomanagementsystem hat das Unternehmen 2005 Erfahrungen gewonnen, die sich insbesondere in Verbesserungen in folgenden Punkten niederschlagen:

1. Stärkere Konzentration auf identifizierte Risiken
2. Bessere Verzahnung des Risikomanagementsystems mit den laufenden Forecasts
3. Anpassung an die neue Organisation
4. Stärkung des Verantwortungsbewusstseins im Management
5. Stärkere Maßnahmenorientierung

Aufgrund der Interdependenz der einzelnen Risiken wird keine isolierte Betrachtung einzelner Risikoarten vorgenommen, sondern ein integriertes Risikoportfolio des Zapf Creation-Konzerns erstellt. Das Risikoportfolio wird – differenziert nach Risiken „vor Gegenmaßnahmen“ und „nach Gegenmaßnahmen“ – bewertet, dokumentiert und an die verantwortlichen Gremien kommuniziert.

Externe Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war 2005 durch ein kräftiges Wachstum gekennzeichnet, ausgehend von den asiatischen Entwicklungsmärkten in China und Indien, aber auch von den Märkten in Lateinamerika und den USA. Auch in Europa, vor allem in den osteuropäischen Regionen, zeigten sich zunehmende Auftriebstendenzen. Deutschland blieb hinter dieser Entwicklung zurück und litt weiterhin unter einer nachhaltigen Konsumschwäche, die ihre Begründung in der Verunsicherung der Bevölkerung durch anstehende Sozialreformen und eine anhaltend hohe Arbeitslosenrate hat.

Die Konsumzurückhaltung in Deutschland, dem größten Einzelmarkt des Zapf Creation-Konzerns, wirkte sich direkt auf die Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens aus und führte zu Umsatzeinbußen. Aber auch in anderen zentraleuropäischen Märkten zeigten sich konjunktur- und marktbedingt rückläufige Umsätze, die 2005 zu deutlichen Verlusten der Gesellschaft führten.

Mit einer erwarteten Verbesserung der Wirtschaftslage in Deutschland und einer damit einhergehenden Stabilisierung des Konsums sieht der Zapf Creation-Konzern gegenwärtig keine neuerlichen konjunkturbedingten Risiken.

Branchenspezifische Risiken

Der Spielwarenmarkt ist vom Konsumentenverhalten besonders abhängig. Unter der 2005 in Deutschland von den Verbrauchern als unsicher empfundenen Konjunktorentwicklung hat sich deren Ausgabeverhalten spürbar gewandelt. Impulskäufe haben abgenommen, dagegen konzentriert sich das Geschäft noch stärker auf das wichtige Weihnachtsgeschäft.

Für die Entwicklung des Spielwarenmarktes ist die demografische Entwicklung besonders relevant. In Deutschland, dem Kernmarkt des Konzerns, ging die Zahl der Geburten nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden von rund 706.000 in 2004 auf rund 680.000 im Jahr 2005 zurück. Die Geburtenraten in den wichtigen Spielwarenmärkten Großbritannien, Spanien, Frankreich und Italien liegen hingegen über dem deutschen Durchschnitt. Eine besonders gute demografische Entwicklung zeigen, gemessen an der Bevölkerungszahl, Spanien (2004: rund 450.000 Geburten) und Frankreich (2004: rund 770.000 Geburten).

Der Zapf Creation-Konzern konzentriert sich stark auf sein Kerngeschäft und hat sich in einigen europäischen Märkten hierdurch die Marktführerschaft erarbeitet. Die Stärke der Marke Zapf Creation wird durch die Zahlen des Marktforschungsinstitutes NPD/Eurotoys für das Geschäftsjahr 2005 belegt. Trotz der eingetretenen Umsatzrückgänge ist es der Gesellschaft gelungen, die Marktanteile im Wesentlichen zu halten.

Mit ihrer in den einzelnen nationalen Märkten erarbeiteten und weiter ausgebauten Marktführerschaft im Kerngeschäft der Spiel- und Funktionspuppen mit Zubehör hat Zapf Creation die Voraussetzungen geschaffen, um branchenbedingte Einflüsse in den Einzelmärkten besser kontrollieren und ausgleichen zu können.

Rechtliche Risiken

Zapf Creation hat in ihrem Geschäft eine Vielzahl von internationalen Normen und Vorschriften zu beachten und einzuhalten.

In den Qualitätsspezifikationen werden alle relevanten Richtlinien, Normen und Standards sowie kundenspezifischen Vorschriften definiert und verbindlich für das gesamte Produktportfolio vereinbart. Rechtsrisiken sind hierbei nicht ersichtlich.

Auf dem Gebiet der Unternehmenssteuern prüft der Zapf Creation-Konzern gegenwärtig das Verrechnungspreis-Modell und seine Anpassung an die veränderte Umsatzlage. Sowohl das gegenwärtige als auch ein potenzielles neues, zukünftiges Verrechnungspreis-Modell beinhalten ein steuerliches Risiko für sämtliche betroffenen Gesellschaften des Zapf Creation-Konzerns.

Zur Vermeidung steuerlicher Risiken hat sich das Unternehmen entschlossen, das Projekt gemeinsam mit einer renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchzuführen.

Ethik- und Umweltrisiken

Zapf Creation lässt ihr Spiel- und Funktionspuppensortiment einschließlich Zubehör fast ausschließlich bei ausgewählten Lieferanten in China produzieren. Dabei stehen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, langfristiges Engagement sowie die Sicherung von angemessenen Arbeits- und Sozialstandards im Mittelpunkt. Alle Markenspielkonzepte von Zapf Creation verbindet ein hoher Anspruch an Qualität, Design und Spielwert. Der Zapf Creation-Konzern arbeitet nur mit Lieferanten zusammen, die die Qualitätsanforderungen des Konzerns erfüllen und sich zur Einhaltung der Standards verpflichten.

Grundlage der Zusammenarbeit ist seit Oktober 2002 der Verhaltenskodex (Code of Conduct) des Internationalen Spielwarenverbandes ICTI (International Council of Toy Industries). Die nachhaltige Konformität mit dem ICTI-Verhaltenskodex wird sowohl von unabhängigen Instituten als auch von Mitarbeitern von Zapf Creation regelmäßig überprüft.

Vor diesem Hintergrund sind gegenwärtig keine Risiken aus einer etwaigen Nichteinhaltung der Standards erkennbar.

Zapf Creation hat die Produktion für das gesamte Produktportfolio auf Phthalat-freie Weichmacher umgestellt. Aufgrund der strategischen Neuausrichtung des Warensortiments im Rahmen der Restrukturierung und unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen zu Phthalaten und der Elektroschrottverordnung wurde zum 31. Dezember 2005 eine Bestandsbereinigung der als nicht mehr veräußerbar eingestuften Warenbestände durchgeführt. Die restlichen Lagerbestände werden 2006 über Vertriebskanäle verkauft, für die zu diesem Zeitpunkt noch keine Phthalatregelungen oder Elektroschrottverordnung gelten. Mit diesen Maßnahmen wurden die ersichtlichen Risiken aus der Verwendung Phthalat-haltiger Substanzen minimiert.

Operative Risiken

Beschaffungsrisiken

Die Beschaffung und Produktion der Handelswaren des Zapf Creation-Konzerns erfolgt fast ausschließlich in China und verteilt sich auf mehrere überwiegend langjährige Geschäftspartner, die wiederum meist mehrere voneinander örtlich unabhängige Produktionsstätten unterhalten. Damit ist das Risiko eines zeitgleichen Ausfalls mehrerer Lieferanten begrenzt.

Der Mangel an Arbeitskräften im südchinesischen Perflussdelta, wo 70% der weltweiten Spielwaren hergestellt werden, hält nach wie vor an. Daher können Lieferengpässe nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Bereits im Berichtsjahr zeichneten sich auf der Beschaffungsseite Preiserhöhungen aufgrund gestiegener Lohn- und Materialkosten ab, die im laufenden Geschäftsjahr 2006 zu höheren Wareneinstandspreisen führen können. Gründe hierfür sind neben den ölpreisbedingten höheren Rohstoffpreisen auch eine verschärfte umweltpolitische Gesetzgebung auf EU-Ebene, z. B. das Verbot von Phthalaten in Spielwaren. Der EU-Erlass besagt, dass nach dem 14. Januar 2007 kein phthalat-haltiges Spielzeug mehr verkauft werden darf. Der gegenwärtig schwache Kurs des US-Dollars begünstigt die in den Euroregionen erzielten Rohertträge und schwächt damit die aktuelle Preiserhöhung ab.

Um das Warenbestandsrisiko zu minimieren ist Zapf Creation dazu übergegangen, kurzfristige Bestellzyklen bei ihren Lieferanten zu nutzen. Die deutlich niedrigeren Mindestbestellmengen können dann ein Beschaffungsrisiko verursachen, wenn plötzlich erhöhte Marktnachfrage bedient werden muss. Zapf Creation wirkt diesem Risiko mit einem zeitkonform arbeitenden Bestellmengenmanagement entgegen.

Besondere Beschaffungsrisiken sind gegenwärtig nicht erkennbar. Es verbleibt allerdings ein latentes Risiko im Hinblick auf die Konzentration der Produktion auf ein einziges Lieferland.

Risiken aus betrieblichen Prozessen

Die Prüfungsfeststellungen des Sonderprüfers KPMG ergaben, dass systematische und bewusste Manipulationen der Zahlen im Geschäftsjahr 2004 und früher vorgenommen worden waren. Zur Vermeidung derartiger Risiken wurden in diesem Zusammenhang verschiedene Maßnahmen beschlossen. Eine wesentliche Änderung ist die Übertragung der internen Revision auf eine für diese Aufgaben spezialisierte externe Gesellschaft.

Neben diesen Aufgaben sind die Verbesserung der Prozesseffizienz und der Prozesssicherheit, eine detailliertere Planung und Plan-Ist-Vergleiche sowie eine Stärkung des internen Kontrollsystems einschließlich des Risikomanagements vordringlich. Zapf Creation arbeitet an einem Masterplan zur Einführung der entsprechenden Maßnahmen.

Für Ausfälle jeglicher Art im Betriebsprozess wurde eine Reihe von Versicherungen, wie z. B. Betriebsunterbrechungs-, Brand- und Haftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Aus den betrieblichen Risiken ergeben sich gegenwärtig keine Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Finanzrisiken

Eigenkapitalrisiken

Die Zapf Creation AG erhält für die Erstellung der Produkte, die Markenpflege der Produkte und des Firmennamens von den Tochtergesellschaften eine umsatzabhängige Intercompany-Lizenz. Der weltweite Umsatzrückgang der vergangenen Jahre und die relativ hohe Fixkostenbelastung der Zapf Creation AG führten zu hohen Verlusten im Geschäftsjahr. Es besteht das Risiko, dass das Eigenkapital der Zapf Creation AG bei weiteren Umsatzrückgängen aufgezehrt werden könnte.

Bei weiterhin anhaltenden Verlusten in den Tochtergesellschaften besteht darüber hinaus das Risiko, dass die Beteiligungswertansätze in der Bilanz der Zapf Creation AG zusätzlich abgeschrieben werden müssen. Dieses Risiko betrifft auch die Werthaltigkeit von Intercompany-Darlehen, die zwischen den Tochtergesellschaften und der Zapf Creation AG gewährt werden.

Bereits im Kalenderjahr 2005 wurden die Beteiligungswertansätze einzelner Tochtergesellschaften der Zapf Creation AG mit 9,9 Mio. € und die Darlehen mit 16,6 Mio. € wertberichtigt.

Eine weitere Notwendigkeit zur Abschreibung ist aus gegenwärtiger Sicht nicht erkennbar.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Ein Umsatzrückgang von rund 23 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Ertragskraft des Zapf Creation-Konzerns in seiner derzeitigen Struktur erheblich geschwächt. Ein rückläufiges Geschäft in Zentraleuropa war dafür maßgeblich verantwortlich. Hohe Lagerbestände als Folge optimistischer Absatzplanungen reduzierten die Rohertragsmarge im abgelaufenen Geschäftsjahr. Kostensenkungsmaßnahmen konnten dieser Entwicklung in 2005 zwar entgegenwirken, diese aber nicht kompensieren. Der Vorstand erarbeitet aktuell ein Maßnahmenprogramm zur Sicherstellung der Ertragskraft des Unternehmens.

Als Folge der rückläufigen Nachfrage kamen auch Handelshäuser als Kunden der Zapf Creation zunehmend in Schwierigkeiten. Hierdurch stieg im Geschäftsjahr 2005 im Zapf Creation-Konzern die Zahl der Zahlungsausfälle. Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich von 0,6 Mio. € auf 1,0 Mio. €. Auch für das kommende Geschäftsjahr können weitere Zahlungsausfälle durch Insolvenzen in der Handelslandschaft nicht ausgeschlossen werden. Zapf Creation hat einen weltweit umfassenden Versicherungsschutz zur Deckung des Risikos von Forderungsausfällen für einen Großteil der bedeutendsten Kunden bei einem namhaften Kreditversicherer abgeschlossen, um das Forderungsausfallrisiko zu minimieren.

Der Zapf Creation-Konzern verfügt aktuell über eine schwache Eigenkapitalquote. Im Juli 2005 wurde ein Konsortialkreditvertrag über 112,053 Mio. € abgeschlossen. Aufgrund der Ergebnisse des Unternehmens im Kalenderjahr 2005 wurden die vereinbarten Finanzkennzahlen durch die Zapf Creation gebrochen. Mit den Banken konnte jedoch im März 2006 eine Weiterführung des Konsortialkreditvertrages vereinbart werden. Hierdurch konnte die Verlängerung eines von 112 Mio. € auf 90 Mio. € reduzierten Kreditrahmens für weitere zwölf Monate bis einschließlich April 2007 erreicht werden.

Angesichts der getroffenen Maßnahmen werden bestandsgefährdende Risiken im Liquiditäts- und Finanzierungsbereich für das kommende Geschäftsjahr aus heutiger Sicht ausgeschlossen.

Währungs- und Zinsrisiken

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist der Zapf Creation-Konzern insbesondere Währungskurs- und Zinsschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral auf Ebene der Konzern-Muttergesellschaft koordiniert und durchgeführt. Als Sicherungsmaßnahmen kommen in erster Linie derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Für die konzernweite Fremdwährungs- und Zinssicherungspolitik bestehen Richtlinien, welche die Risiken, die aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten resultieren, minimieren. Hierzu zählen die Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Buchung sowie die Selbstbeschränkung auf einen kleinen definierten Kreis von Banken mit hoher Bonität und die Bevollmächtigung nur weniger, qualifizierter Mitarbeiter. Alle Derivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingegangen. (Siehe hierzu auch ausführliche Darstellung im Anhang.)

Strategische Risiken

Markenimagerisiken

Der Zapf Creation-Konzern konzentriert sich stark auf sein Kerngeschäft Spiel- und Funktionspuppen mit Zubehör und beansprucht in einigen europäischen Märkten die Marktführerschaft. Die Stärke der Marke Zapf Creation wird durch die Zahlen des Marktforschungsinstitutes NPD/Eurotoys für das Geschäftsjahr 2005 belegt. Trotz der erlittenen Umsatzrückgänge ist es der Gesellschaft gelungen, die Marktanteile im Wesentlichen zu halten.

Da die Markenprodukte bei der Zapf Creation als Wertetreiber gelten, ist der Schutz der Marken unerlässlich. Um sich gegen Patent- und Markenverletzungen zu wehren, führt Zapf Creation immer wieder Prozesse. Gegenwärtig sind jedoch keine bedeutenden Rechtsstreitigkeiten anhängig.

Absatzrisiken

Hohe Bestände in den eigenen Lägern und zunehmend auch im Handel waren die Folge der Umsatzrückgänge im aktuellen sowie in den vergangenen zwei Geschäftsjahren. Fehleinschätzungen der Vorjahre führten im Jahr 2005 zu teilweise nachträglichen Preisnachlässen an den Handel.

Die Preisnachlässe waren Folge des Drucks der Handelspartner auf Zapf Creation, die vorhandenen Lagerbestände abzubauen und Platz für neue Produkte zu schaffen. Darüber hinaus wurde zum 31. Dezember 2005 eine Bestandsbereinigung der als nicht mehr veräußerbar eingestufteten Warenbestände durchgeführt. Die betroffenen Waren werden in 2006 physisch verschrottet.

Als Folge der nachhaltigen Veränderungen im Konsumentenverhalten – wachsende Preissensibilität, Kaufzurückhaltung, Abnahme von spontanen Kaufentscheidungen – hat auch der Handel sein Bestellverhalten geändert: Dies bedeutete relativ späte und kurzfristige Bestellungen in kleineren Einheiten zur Schonung der Warenlager. Damit sind die Anforderungen an Zapf Creation hinsichtlich der Flexibilität in engen Zeitkorridoren deutlich gewachsen. Zusätzlich ist ein signifikanter Wandel in den Marktstrukturen eingetreten. Großflächige Handelsketten und preisaggressive Discounter erweitern ihr Angebot und etablieren sich verstärkt im Spielwarenbereich. Der typische Facheinzelhandel hingegen wird zurückgedrängt und verliert Marktanteile.

Zapf Creation hat sich durch die Bereinigung der Warenlager und eine größere Vertriebs- und Lieferflexibilität an diese Veränderungen angepasst. Aktuelle Risiken aus dem Absatzbereich sind über die geschilderten hinaus gegenwärtig nicht erkennbar.

Entwicklungs- und Qualitätsrisiken

Der Spielwarenmarkt und damit auch der Markt für Spiel- und Funktionspuppen im Besonderen ist einem hohen Innovationsdruck von Seiten der Kunden ausgesetzt. Diesem Druck begegnet Zapf Creation in ihrer Entwicklungsabteilung mit der regelmäßigen Einführung neuer Kollektionen und Produktinnovationen. Als Anbieter von sensiblen Konsumgütern ist Zapf Creation dabei ständig dem Risiko von Produktmängeln ausgesetzt. Gegen die finanziellen Risiken derartiger Mängel ist Zapf Creation ausreichend versichert; gegen eventuell eintretende Imageverluste ist jedoch die Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems erforderlich.

Das Qualitätsmanagement des Unternehmens in Deutschland konzentriert sich auf die Relevanz sowie die praktischen und strategischen Konsequenzen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften. Zapf Creation ist dabei auch mit eigenen Experten bei der Erstellung von Normen beteiligt. Den Schwerpunkt des Qualitätsmanagements in Hongkong /China bilden die praktische Umsetzung sowie die konsequente Kontrolle der Einhaltung dieser Forderungen bei den Herstellern vor Ort. Durch eine enge Zusammenarbeit der Qualitätsabteilungen in Deutschland und Hongkong erreicht Zapf Creation damit eine durchgängige und zeitnahe Umsetzung der Kunden- und Marktanforderungen im Herstellungsprozess der Produkte.

Der Erfolg des Zapf Creation-Konzerns am Markt ist in hohem Maße abhängig von der planmäßigen Lieferung der bestellten Ware durch Zapf Creation (H.K.) Ltd. und den chinesischen Lieferanten. Dabei spielt die Sicherstellung der an die Gesellschaft gerichteten Qualitätsanforderungen eine immer wichtigere Rolle.

Zur Minimierung des Risikos mangelnder Qualität arbeitet Zapf Creation (H.K.) Ltd. eng mit den Lieferanten in China zusammen. In der Zapf Creation AG wurde darüber hinaus ein zentraler Einkauf zur weltweiten Warensteuerung installiert, der die Gewährleistung eines qualitativen und hochwertigen Beschaffungsprozesses zum Ziel hat.

Personalrisiken

Der Zapf Creation-Konzern hat seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis in das laufende Geschäftsjahr hinein vor erhebliche Veränderungen stellen müssen. Dennoch konnte sich das Unternehmen auf die Loyalität und das hohe Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen. Es ist allerdings eine dauerhafte Herausforderung, qualifizierte Fach- und Führungskräfte für das Unternehmen zu gewinnen und zu binden. Mit einem signifikanten Stellenabbau in den Jahren 2005 und 2006 sollen die Prozesse schlanker und die Entscheidungswege verkürzt werden. Aufgrund der subjektiven Einschätzungen der Zukunftsaussichten des Unternehmens können qualifizierte Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu der Entscheidung gelangen, das Unternehmen zu verlassen. Das Risiko des Know-how-Verlustes im Unternehmen kann nur durch eine kostenintensive Rekrutierung neuer Mitarbeiter ausgeglichen werden.

Der Vorstand des Unternehmens begegnet diesem Risiko durch eine transparente und problemorientierte Informations- und Kommunikationspolitik.

Eine Bestandsgefährdung des Unternehmens ist aus diesem Risiko gegenwärtig nicht ableitbar.

Gesamtrisiko

Aus den dem Unternehmen bekannten und in diesem Risikobericht dargestellten Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination auftretend eine unmittelbare Gefährdung des Bestands der Zapf Creation AG bzw. des Zapf Creation-Konzerns zur Folge hätten.

Chancen

Zapf Creation musste im vergangenen Geschäftsjahr umfassende und einschneidende Maßnahmen durchlaufen, um in Zukunft wieder in eine positive Entwicklung und in die Gewinnzone zurückkehren zu können. Dieser Weg ist nicht frei von Risiken; das im Unternehmen vorhandene Entwicklungspotenzial, seine immer noch starken Marken und die vorhandenen spezifischen Kenntnisse der Märkte bieten jedoch auch Chancen, um die Veränderungen in der Branche erfolgreich zu nutzen und mittelfristig wieder Wachstum zu erzielen.

Internationalisierung

Das weltwirtschaftliche Wachstum wird in den kommenden Jahren weiterhin maßgeblich von den asiatischen Märkten bestimmt werden. Der Nachholbedarf im Konsumgüterbereich ist in China, Indien und in einer Reihe anderer Märkte ungebrochen. Auch in Osteuropa zeigt sich nach einer schwierigen Dekade der Transformation eine stetige Verbesserung der konjunkturellen Lage, was sich in steigendem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts und einem Anstieg der Realeinkommen bemerkbar macht.

In ihrer Internationalisierungsstrategie wird sich Zapf Creation deshalb besonders auf diese Märkte konzentrieren.

Stabilisierung der Marktanteile in den gesättigten Märkten

In den gesättigten Märkten Europas, vor allem in Deutschland, setzt sich das Unternehmen dagegen zum Ziel, seine Marktanteile zu stabilisieren. In einer in Deutschland von NPD/Eurotoys im März 2006 durchgeführten Marktstudie wird belegt, dass das Spielen mit Puppen in der Zielgruppe weiterhin sehr beliebt ist und von Müttern als sinnvolle Unterstützung der Kindesentwicklung eingeschätzt wird.

Die Marken BABY born®, Baby Annabell® und CHOU CHOU bieten realistische Voraussetzungen, um die Position des Unternehmens im Markt für Spiel- und Funktionspuppen halten und sogar ausbauen zu können.

Optimierung betrieblicher Prozesse

Intern unterstützt werden diese Ziele durch das bereits gestartete „Reloading“-Programm zur Optimierung der komplexen betrieblichen Abläufe und einer Steigerung von Effizienz, Transparenz und Qualität der Prozesse. Schon 2006 werden hieraus erhebliche Fortschritte in der Prozessorganisation des Konzerns erwartet. Ergänzt wird das Programm durch effiziente Kostenstrukturen auf der Beschaffungsseite und in der Zentralverwaltung.

Erschließung neuer Vertriebskanäle

Zapf Creation wird sich darauf konzentrieren, neue Vertriebskanäle zu erschließen und ihre Key-Account-Strukturen auszubauen. Ziel ist eine flächendeckende Erschließung des Marktes mit dem vollen Produktsortiment. Die TV-Werbung des Konzerns wird hierzu ergänzend und gezielt eingesetzt.

Stärkung von Motivation und Eigeninitiative

Nach der Reduzierung des Mitarbeiterstamms eröffnen sich den verbliebenen Mitarbeitern als Wissensträgern im Unternehmen neue Möglichkeiten. So sind insbesondere Schlüsselaufgaben neu zu besetzen, die von den Mitarbeitern in Zeiten turbulenter Veränderungen Motivation und Eigeninitiative erfordern. Hiervon werden beide profitieren – die Mitarbeiter und das Unternehmen.

Produktinnovationen

Dank ihres Entwicklungsmanagements hat Zapf Creation in der Vergangenheit Trends frühzeitig erkannt und in Produktinnovationen, insbesondere im Accessoirebereich, zügig umgesetzt. Innovationen sind die Grundlage, um Handel und Käufer für die Produkte zu interessieren. Im Zusammenhang mit dem breiten Zubehör-Sortiment und den bekannten Markennamen liegen für das Unternehmen in seiner Innovationsstrategie noch ungenutzte Potenziale.

VI. Prognosebericht

Zapf Creation-Konzern

Mit dem zu Beginn 2006 gestarteten Prozess des „Reloading“ des Zapf Creation-Konzerns hat sich das Management verpflichtet, die Verbesserung der Lage des Unternehmens aktiv zu steuern.

Hierzu gehörten im Wesentlichen drei Schwerpunkte:

1. Reduktion des ökonomischen Risikoprofils durch deutliche Reduzierung der operativen Kostenbasis sowie der Assets/Vermögenswerte auf das geringere Umsatzniveau.
2. Profitables Wachstum durch Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Produkte der Zapf Creation sowie der Profitabilität der Kunden (Retailer/Handel).
3. Fundamentale Verbesserung der Kernprozesse des Zapf Creation-Konzerns.

Zur Sicherstellung dieser Maßnahmen wurde ein Projektmanagement für acht Schwerpunktprojekte installiert. Die Projekte zielen auf die Wiederherstellung der Profitabilität in einzelnen Märkten, die Verbesserung der Rohertragsmarge, die Optimierung des Einkaufsprozesses, die Optimierung des Produktportfolios, die Stabilisierung der Sales-Performance, die operative Kostensenkung sowie die Anpassung des Working Capitals an die neue Umsatzstruktur.

Mit Hilfe dieser Maßnahmen wird angestrebt, für Zapf Creation bis zum Jahr 2009 eine EBIT-Marge von mindestens 10 % vom Umsatz zu erzielen. Die Marge knüpft an die im Unternehmen erzielte historische Profitabilität an.

Erst danach können größere Wachstumspotenziale erschlossen werden. Um den Weg hierhin zu eröffnen, wurde das komplette Produktportfolio der Kernmarken BABY born®, Baby Annabell® und CHOU CHOU überarbeitet und gestrafft. Ab 2006 werden deutlich mehr Zubehör-Highlights angeboten. Darüber hinaus wird Zapf Creation auch bei Puppen die Zahl der Produktinnovationen steigern und voraussichtlich in jedem Jahr eine neue Funktionspuppe auf den Markt bringen.

Mit neuen Spielkonzepten setzt Zapf Creation bereits 2006 und 2007 neue Innovationskonzepte für den Mädchenspielwarenereich um. Basierend auf der im Dezember 2005 auf Super RTL gestarteten neuen Cartoonserie „Missy Milly“ besetzt Zapf Creation mit dem Minipuppenkonzept Missy Milly® eine strategische Lücke in diesem Marktsegment. Die neue Linie für Mädchen im Alter von vier bis neun Jahren vereint alle für das Minipuppensegment relevanten Spielthemen. Mit dem neuen Trendkonzept Girls – best friends hat Zapf Creation eine neue Funktionspuppen-generation für 4- bis 8-jährige Mädchen entwickelt. Das viel versprechende Konzept einer neuen Generation von Funktionspuppen steht vor der Markteinführung.

Zapf Creation AG

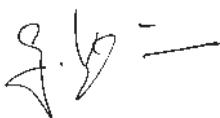
Außerhalb der Prognose für den Zapf Creation-Konzern werden für die Zapf Creation AG keine anders lautenden Prognosen getroffen.

Ausblick 2006

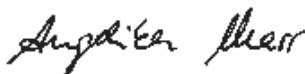
Für 2006 geht Zapf Creation von einem Rückgang des Konzernumsatzes im einstelligen Prozentbereich aus. Gründe sind die weiterhin schwierige Marktsituation in Deutschland sowie die bereits angepasste Vertriebsstrategie in den USA. Ungeachtet dessen rechnet der Vorstand aufgrund der Maßnahmen zur Optimierung der Umsatzqualität und durch die Reduzierung von besonderen Aufwendungen mit einer deutlichen Verbesserung der Rohertragsmarge. Darüber hinaus sind Maßnahmen zur Senkung der Kosten, namentlich durch den bereits laufenden Abbau von 80 Arbeitsplätzen, um 7 Mio. € eingeleitet worden.

Insgesamt rechnet der Vorstand für das Jahr 2006 mit einer Verbesserung des EBIT um mindestens 15 Mio. €. Zudem ist die weitere Verringerung der Nettoverschuldung um ca. 5 Mio. € geplant.

Rödental, den 29. Mai 2006



Dr. Georg Kellinghusen
Mitglied des Vorstandes



Angelika Marr
Mitglied des Vorstandes

Konzernabschluss

45	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
46	Konzernbilanz
48	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
50	Konzern-Kapitalflussrechnung
51	Konzernanhang
51	A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
51	1. Angaben zum Unternehmen
51	2. Rechnungslegungsgrundsätze
59	3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden
61	4. Entsprechenserklärung
62	B. Erläuterung der Jahresabschlussposten
62	1. Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
69	2. Erläuterung der Posten der Bilanz
85	3. Erläuterung der Posten der Eigenkapitalveränderungsrechnung
85	4. Erläuterung der Posten der Kapitalflussrechnung
86	5. Erläuterung der Posten der Segmentberichterstattung
88	C. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss
88	1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
89	2. Eventualverbindlichkeiten
89	3. Beziehungen zu nahe stehenden Personen
91	4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
91	5. Angaben nach § 160 Nr. 8 AktG
92	6. Angaben nach § 315 a HGB
95	7. Angaben nach § 264 b HGB
96	D. Erläuterung zu Fehlerberichtigungen im Rahmen der Überleitung auf IFRS
96	1. Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 1. Januar 2004 vor IFRS-Überleitung
97	2. Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2004 vor IFRS-Überleitung
99	3. Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 vor IFRS-Überleitung
101	E. Erläuterung der Überleitung von US-GAAP auf IFRS nach Fehlerberichtigung
101	1. Überleitung auf die Konzernbilanz zum 1. Januar 2004 nach IFRS
102	2. Überleitung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2004 nach IFRS
103	3. Überleitung auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 nach IFRS
105	4. Auswirkungen der Überleitung auf IFRS auf die Kapitalflussrechnung des Geschäftsjahres 2004
106	Anlagen zum Konzernanhang
118	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005

	Anhangangabe	2005 T€	2004 T€
Umsatzerlöse	Abschnitt B Nr. 1.1.	140.717	163.282
Aufwendungen für Wareneinsatz	Abschnitt B Nr. 1.2.	-86.285	-85.646
Bruttoergebnis vom Umsatz		54.432	77.636
Vertriebs- und Distributionsaufwendungen	Abschnitt B Nr. 1.3.	-18.592	-21.778
Marketingaufwendungen	Abschnitt B Nr. 1.4.	-20.850	-26.348
Verwaltungsaufwendungen	Abschnitt B Nr. 1.5.	-23.985	-24.572
Sonstige Erträge	Abschnitt B Nr. 1.6.	2.581	1.827
Sonstige Aufwendungen	Abschnitt B Nr. 1.7.	-2.150	-240
Restrukturierungsaufwendungen	Abschnitt B Nr. 1.8.	-7.753	0
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		-16.317	6.525
Finanzerträge	Abschnitt B Nr. 1.9.	230	258
Finanzaufwendungen	Abschnitt B Nr. 1.9.	-7.031	-3.836
Ergebnis vor Ertragsteuern		-23.118	2.947
Ertragsteuern	Abschnitt B Nr. 1.10.	-4.602	-3.065
Ergebnis der Periode		-27.720	-118
Ergebnis pro Aktie (in €)	Abschnitt B Nr. 1.11.	-3,73	-0,02

Die enthaltenen Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

Anhangangabe		31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Passiva			
Kurzfristige Schulden		101.337	94.715
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Abschnitt B Nr. 2.3.1.	61.266	62.689
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Abschnitt B Nr. 2.3.2.	30.388	22.776
Ertragsteuerverbindlichkeiten	Abschnitt B Nr. 2.3.3.	732	2.598
Sonstige Verbindlichkeiten	Abschnitt B Nr. 2.3.4.	5.341	3.953
Rückstellungen	Abschnitt B Nr. 2.3.5.	3.610	2.699
Langfristige Schulden		21.560	10.822
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Abschnitt B Nr. 2.4.1.	21.060	10.604
Latente Steuerverbindlichkeiten	Abschnitt B Nr. 2.4.2.	500	218
Eigenkapital		10.239	37.887
Gezeichnetes Kapital	Abschnitt B Nr. 2.5.1.	8.000	8.000
Kapitalrücklage	Abschnitt B Nr. 2.5.2.	8.052	8.052
Ergebnis der Periode und Gewinnvortrag	Abschnitt B Nr. 2.5.3.	5.564	33.284
Kumuliertes übriges Eigenkapital	Abschnitt B Nr. 2.5.4.	-19	-91
Eigene Anteile	Abschnitt B Nr. 2.5.5.	-11.358	-11.358
Passiva gesamt		133.136	143.424

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005

	Im Umlauf befindliche Aktien TStück	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€
Saldo zum 31. Dezember 2003:	7.427	8.000	8.052
Ergebnis der Periode	—	—	—
Veränderung des übrigen Eigenkapitals	—	—	—
Gesamteinkommen der Periode	—	—	—
Dividendenzahlungen	—	—	—
Saldo zum 31. Dezember 2004:	7.427	8.000	8.052
Ergebnis der Periode	—	—	—
Veränderung des übrigen Eigenkapitals	—	—	—
Gesamteinkommen der Periode	—	—	—
Saldo zum 31. Dezember 2005:	7.427	8.000	8.052

Kumuliertes übriges Eigenkapital					
Ergebnis der Periode und Gewinnvortrag	Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung	Derivative Finanz- instrumente	Eigene Anteile	Summe Eigenkapital	
T€	T€	T€	T€	T€	T€
40.829	0	-134	-11.358	45.389	
-118	—	—	—	-118	
—	77	-34	—	43	
-118	77	-34	—	-75	
-7.427	—	—	—	-7.427	
33.284	77	-168	-11.358	37.887	
-27.720	—	—	—	-27.720	
—	-143	215	—	72	
-27.720	-143	215	—	-27.648	
5.564	-66	47	-11.358	10.239	

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005

	2005 T€	2004 T€
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	-23.118	2.947
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	6.961	7.171
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	692	-4
Finanzaufwendungen/-erträge	6.801	3.578
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	962	-12
Zunahme/Abnahme der Aktiva und Passiva:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-17.898	-3.765
Vorräte	12.267	254
Sonstige Vermögenswerte	-2.362	1.134
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	8.562	-2.030
Ertragsteuerzahlungen	-1.298	-5.725
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.431	3.548
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit:		
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	762	282
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2.669	-8.735
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.907	-8.453
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit:		
Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.863	105
Auszahlungen für die Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-13.804	-6.032
Veränderung der Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Kreditaufnahme	-3.026	23.934
Gezahlte Zinsen	-7.199	-3.987
Erhaltene Zinsen	236	252
Gezahlte Dividenden	0	-7.427
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	2.070	6.845
Effekte aus Wechselkursänderungen	580	-241
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-7.688	1.699
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	17.041	15.342
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.353	17.041

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Angaben zum Unternehmen

Die Zapf Creation AG – im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ oder „Zapf Creation“ genannt – ist Europas führender Markenhersteller von Spiel- und Funktionspuppen inklusive Zubehör.

Die Gesellschaft vertreibt Markenspielkonzepte, bestehend aus einer Puppe und einer umfangreichen Zubehörwelt, die mit einem hohen Anspruch an Qualität, Design und Spielwert entwickelt werden. Zu den bekanntesten Marken gehören BABY born®, Baby Annabell® und CHOU CHOU. Mit diesen weltweit erfolgreichen Konzepten wendet sich Zapf Creation vor allem an Mädchen zwischen drei und acht Jahren als Kernzielgruppe.

Alle Markenspielkonzepte verbindet ein hoher Anspruch an Design, Qualität, Sicherheit und Spielwert. Bei der Gestaltung von Zubehör und Puppenbekleidung werden sowohl Trends in der Kindermode als auch aktuelle Produkte des täglichen Lebens aufgegriffen und in rund 70 % Neuheiten jedes Jahr umgesetzt. Zudem versteckt sich hochmoderne, kreativ eingesetzte Technik in den Puppenkörpern. Die Markenspielkonzepte von Zapf Creation setzen der Fantasie der Mädchen keine Grenzen. Durch das Puppenspiel werden zudem soziale Fähigkeiten wie Lieben, Umsorgen, Verantwortung übernehmen und sich in andere Menschen hineinzusetzen, angesprochen und bei der Entwicklung unterstützt.

Gegründet wurde die heutige Zapf Creation AG im Jahr 1932 durch das Ehepaar Max und Rosa Zapf in Rödental als „Max Zapf Puppen- und Spielwarenfabrik“. Am 26. April 1999 ist der Börsengang erfolgt. Die Zapf Creation AG ist heute an der Börse in Frankfurt notiert und wird im Small-Cap-Index SDAX geführt.

Der Hauptsitz der Zapf Creation AG befindet sich in Deutschland in 96472 Rödental, Mönch-rödener Straße 13.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

2.1. Allgemeines

Der Konzernabschluss der Zapf Creation AG ist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 sowie für den entsprechenden Vergleichszeitraum vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 erstmals in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Die Umstellung der Rechnungslegung von den bisherigen, in den USA allgemein anerkannten, Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles = US-GAAP) hin zu den IFRS ist gemäß den Regelungen des IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der IFRS) retrospektiv zum 1. Januar 2004 erfolgt. Die gemäß IFRS angewandten Bilanzierungsmethoden weichen von denjenigen nach US-GAAP in einigen Fällen ab; die sich aus den Anpassungen ergebenden Effekte auf das Eigenkapital wurden ergebnisneutral zu Gunsten oder zu Lasten des Gewinnvortrags vorgenommen. Die erforderlichen Angaben bezüglich des Übergangs von US-GAAP auf IFRS sowie die Einflüsse, die die Umstellung von der bisherigen Rechnungslegung nach

US-GAAP auf die Rechnungslegung nach IFRS auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Cashflows des Konzerns mit sich bringt, werden in der in diesem Anhang enthaltenen Überleitungsrechnung dargestellt.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Zahlenangaben erfolgen hauptsächlich in T€.

2.2. Unterschiede zwischen handelsrechtlicher Rechnungslegung und IFRS

Die Zapf Creation AG ist aufgrund der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 ist sie als kapitalmarktorientiertes Unternehmen verpflichtet, diesen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS aufzustellen.

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach den international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS befreit gemäß § 315 a HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss nach deutscher Rechnungslegung (HGB) aufzustellen. Die Gesellschaft stellt auf Basis dieser Befreiungsregelung keinen Konzernabschluss nach deutschem Handelsrecht auf. Zu den nach § 315 a HGB erforderlichen Angaben im Anhang wird verwiesen auf Abschnitt C Nr. 6.

Die wesentlichen Unterschiede zwischen der deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegung und der Rechnungslegung nach IFRS lassen sich für den Konzernabschluss der Zapf Creation AG wie folgt darstellen:

Zielsetzung

Die Rechnungslegungsmethoden nach HGB und IFRS unterscheiden sich in der verfolgten Zielsetzung.

Während man nach IFRS in erster Linie auf die Versorgung der Investoren und der übrigen Interessengruppen mit entscheidungsrelevanten Unternehmensinformationen abstellt und damit insbesondere eine Informationsbasis für die Beurteilung der Fähigkeit der Gesellschaft, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften, schaffen möchte, steht in der HGB-Rechnungslegung der Gläubigerschutz und somit das Vorsichtsprinzip im Vordergrund.

Fremdwährungsumrechnung

Das Imparitätsprinzip erfordert im deutschen Handelsrecht eine Berücksichtigung drohender Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung, während zugleich eine Erfassung von unrealisierten Gewinnen aus der Fremdwährungsumrechnung grundsätzlich untersagt ist; demgegenüber sind nach IFRS sowohl Gewinne als auch Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung erfolgswirksam zu erfassen.

Immaterielle Vermögenswerte

Nach IFRS werden bei Erfüllung abschließend definierter Kriterien Kosten, die im Rahmen der Entwicklung von Software angefallen sind, nicht als Periodenaufwand erfasst, sondern als immaterieller Vermögenswert aktiviert. Die Gesellschaft aktiviert dieser Regelung folgend Teile der internen Kosten, die im Rahmen des Customizing der ERP-Software SAP anfallen.

Rückstellungen

- *Beschränkung auf Außenverpflichtungen*

Die Bildung von Rückstellungen darf nach IFRS nur dann erfolgen, wenn deren Existenz wahrscheinlich ist und die Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Die Bilanzierung von Innenverpflichtungen ist nach IFRS unzulässig.

- *Ausweisunterschiede*

Im Unterschied zum HGB wird eine Vielzahl von Verpflichtungen (insbesondere ausstehende Rechnungen und kurzfristige Personalverpflichtungen) nach IFRS nicht unter den Rückstellungen, sondern unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

- *Bilanzierung der Bonusprogramme*

Die Gesellschaft bilanziert die im Rahmen der beiden Bonusprogramme (Bonusprogramm 2001/2003 und Bonusprogramm 2003/2005) an Mitarbeiter gewährten Bonuseinheiten (stock appreciation rights) gemäß IFRS 2 („Aktienbasierte Vergütung“).

Die aus diesen Programmen resultierende Verpflichtung des Konzerns zur Abgabe von Barmitteln wird als finanzielle Verpflichtung unter den Rückstellungen ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet; ggf. sich ergebende Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Anwendung von IFRS 2 auf die Bonusprogramme erfolgt entsprechend des Inkrafttretens und der Übergangsvorschriften von IFRS 2 und IFRS 1 für den Berichtszeitraum und für den Vergleichszeitraum.

Eigenkapital

- *Kosten des Börsengangs*

Nach IFRS verrechnet man die direkten einmaligen Kosten, die der Gesellschaft aus der Emission des Jahres 1999 entstanden sind, mit dem Eigenkapital. Diese externen Kosten wurden von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Entstehung unter Berücksichtigung der ertragsteuerlichen Konsequenzen direkt von der Kapitalrücklage abgezogen.

- *Eigene Anteile*

Nach IFRS sind Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit dem Ankauf oder der nachfolgenden, erneuten Ausgabe eigener Aktien erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Gesellschaft zeigt die im Bestand gehaltenen eigenen Anteile als Abzugsposten vom gesamten Eigenkapital. Die Bilanzierung eigener Anteile hat nach IFRS stets zu Anschaffungskosten zu erfolgen. Eine Anpassung des Anschaffungswertes an den beizulegenden Zeitwert erfolgt nicht.

Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf eigener Aktien werden nach IFRS erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Latente Steuern

Nach IFRS sind latente Steuerforderungen und -schulden für künftig zu erwartende Unterschiede zwischen dem steuerlichen Wertansatz und dem Wertansatz im IFRS-Abschluss in Ansatz zu bringen (Ansatzpflicht), während das deutsche Handelsrecht nur eine Ansatzpflicht vorsieht für passive, nicht dagegen für aktive Steuerlatenzen.

Darüber hinaus verpflichten die IFRS zum Ansatz aktiver latenter Steuern auf bestehende Verlustvorträge; im deutschen Handelsrecht ist deren Aktivierung bislang noch strittig. Schließlich bestehen zwischen IFRS und HGB konzeptionelle Unterschiede bei der Ermittlung der latenten Steuern.

2.3. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Gesellschaft erfasst Umsatzerlöse und sonstige Erträge dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren geliefert worden sind und der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. im Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Aufwendungen für Fremdkapital werden zeitraumbezogen erfasst. Das Wahlrecht, diese Aufwendungen unter bestimmten Voraussetzungen zu aktivieren, wird von Zapf Creation bei Vorliegen eines qualifizierten Vermögenswertes in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2005 und im Vorjahr wurden keine Aufwendungen für Fremdkapital aktiviert, da die Voraussetzungen nicht erfüllt waren.

Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf oder der Beendigung eines Geschäftszweigs, der Stilllegung von Standorten oder der Verlegung von Geschäftsaktivitäten, Änderungen in der Struktur des Managements sowie einer grundsätzlichen Umorganisation mit wesentlichen Auswirkungen auf Charakter und Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Unternehmens werden unter den Restrukturierungsaufwendungen erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Kursgewinne und Kursverluste, die sich bei Transaktionen in ausländischer Währung ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung der Zapf Creation unter den Aufwands- und Ertragspositionen ausgewiesen, unter die die den Kurseffekt auslösenden Transaktionen subsumiert werden.

2.4. Bilanzierungsmethoden

2.4.1. Finanzinstrumente

Allgemeines

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu originäre Finanzinstrumente wie etwa Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Weiterhin sind unter Finanzinstrumente auch derivative Finanzinstrumente zu subsumieren. Diese werden im Zapf Creation-Konzern als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz ab dem Zeitpunkt berücksichtigt, in dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung richtet sich gemäß IAS 39 nach der Klassifizierung der Finanzinstrumente. Im Zapf Creation-Konzern fallen die originären Finanzinstrumente derzeit ausschließlich unter die Kategorien „Kredite und Forderungen“ bzw. „Sonstige Verbindlichkeiten“, so dass ihre Bewertung mit fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt. Wertminderungen und Wertaufholungen finanzieller Vermögenswerte werden sofort erfolgswirksam erfasst. Bei finanziellen Schulden werden Gewinne und Verluste erst bei Abgang bzw. Wertminderung der Schuld

realisiert; Transaktionskosten sowie ein ggf. vereinbartes Disagio oder Agio werden auf die Laufzeit der Verbindlichkeit unter Verwendung der Effektivzinsmethode verteilt. Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

Originäre Finanzinstrumente

- *Flüssige Mittel*

Die flüssigen Mittel beinhalten Zahlungsmittel und Festgelder. Hierbei umfassen die Zahlungsmittel neben den Barmitteln die jederzeit liquidierbaren Geldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nennbetrag.

- *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer Kurzfristigkeit unverzinslich und werden zum Nominalwert abzüglich Wertminderungen aufgrund erwarteter Forderungsausfälle angesetzt.

- *Sonstige Vermögenswerte*

Sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen.

- *Finanzverbindlichkeiten/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*

Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung in Höhe des Bruttodarlehensbetrags abzüglich ggf. angefallener Transaktionskosten passiviert. In den Folgeperioden werden langfristige Finanzverbindlichkeiten nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Nettodarlehensbetrag und dem Tilgungswert wird verteilt über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, bestehen derzeit nicht.

- *Sonstige Verbindlichkeiten*

Sonstige Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

- *Eigenkapitalinstrumente*

Ein Eigenkapitalinstrument ist jede vertragliche Vereinbarung, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten der Gesellschaft nach Abzug sämtlicher Schulden darstellt. Das Eigenkapital ergibt sich als Residualgröße aus den Vermögenswerten abzüglich der Schulden.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und -optionen sowie Zins-Swaps) grundsätzlich nur zu Sicherungszwecken (Währungs- und Zinsrisiken) ein. Ergänzend wird auf Abschnitt B Nr. 2.6. verwiesen.

• *Cashflow-Hedge*

Als Cashflow-Hedging wird der Vorgang der Absicherung künftiger variabler Cashflows gegen Schwankungen bezeichnet. Im Rahmen des Cashflow-Hedging sichert der Zapf Creation-Konzern Zins- und Währungsrisiken ab. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen, werden dokumentiert. Sind die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingestuft, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt im Eigenkapital erfasst. Wertschwankungen aus als nicht effektiv eingestuftem Finanzinstrumenten werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

• *Fair-Value-Hedge*

Ziel des Fair-Value-Hedges ist der Ausgleich der Marktwertänderungen von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden durch gegenläufige Marktwertänderungen des Sicherungsgeschäfts. Ein aus der Marktwertänderung des Sicherungsgeschäfts sich ergebender Gewinn oder Verlust ist sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Das Grundgeschäft ist hinsichtlich des gesicherten Risikos mit Wirkung ab Sicherungsbeginn ebenfalls erfolgswirksam zu bewerten. Fair-Value-Hedges liegen derzeit in der Gesellschaft nicht vor.

2.4.2. Vorräte

Waren werden mit ihren historischen Anschaffungskosten bzw. mit dem entsprechend niedrigeren Nettoveräußerungswert am Abschlussstichtag angesetzt; dabei wird der gleitende Durchschnittspreis angewendet. Die Anschaffungskosten der Vorräte enthalten alle Kosten des Erwerbs sowie alle Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren jetzigen Lagerort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen; dies umfasst bei bezogenen Waren insbesondere Kaufpreis, Frachten und Zölle. Skonti, Rabatte und ähnliche Beträge werden bei Ermittlung der Kosten des Erwerbs in Abzug gebracht.

Zur Minimierung von Risiken prüft die Gesellschaft regelmäßig das Vorratsvermögen auf Abwertungsbedarf; diese Prüfung wird auf Basis des erwarteten Absatzes vorgenommen. Entwicklungen auf dem Absatzmarkt, die dazu führen, dass der Wert der Vorräte unter Berücksichtigung der noch anfallenden Vertriebskosten unter die Anschaffungskosten fällt, führen zur Vornahme der erforderlichen Wertberichtigungen.

2.4.3. Leasing

Bei Leasing-Verträgen, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Vermögenswert auf den Zapf Creation-Konzern als Leasingnehmer übergehen, wird beim erstmaligen Ansatz der jeweilige Vermögenswert sowie eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Vermögenswertes beziehungsweise des niedrigeren Barwertes der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Bei der Folgebewertung wird der Vermögenswert in entsprechender Anwendung der Abschreibungsregeln für Vermögenswerte, die sich im rechtlichen Eigentum der Gesellschaft befinden, fortgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Berücksichtigung der gezahlten Leasingraten und unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzierungsleasing liegt derzeit in der Gesellschaft nicht vor. Zum Operate-Leasing wird auf Abschnitt B Nr. 1.12. und auf Abschnitt C Nr. 1.2. verwiesen.

2.4.4. Sachanlagen

Die Gesellschaft bewertet die Sachanlagen zu Anschaffungskosten und schreibt diese entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear ab, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

Gebäude und Anlagen für Gebäude	7 bis 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	20 Jahre
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	2 bis 18 Jahre

Der Abschreibungszeitraum für Sachanlagen, die die Gesellschaft aufgrund von Finanzierungsleasingverträgen oder im Rahmen von Mietverträgen (Mietereinbauten) nutzt, beginnt stets mit dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme. Die Laufzeit der Abschreibung entspricht hierbei der Dauer der Miet- oder Leasingverträge, wenn diese kürzer ist als die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ein bei Verschrottung oder Veräußerung ggf. entstehender Gewinn oder Verlust wird unter den sonstigen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Instandhaltungs- und Reparaturkosten, die die Lebensdauer der Sachanlagen nur unwesentlich verlängern, werden als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert.

Zum Verkauf vorgesehene Immobilien existieren nicht im Zapf Creation-Konzern.

2.4.5. Immaterielle Vermögenswerte

Sämtliche immateriellen Vermögenswerte des Zapf Creation-Konzerns haben eine bestimmbare Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibungen bewertet, wobei folgende Nutzungsdauern angesetzt werden:

Patente, Namensrechte und Lizenzen	5 bis 10 Jahre
Computersoftware	3 bis 4 Jahre

2.4.6. Wertminderungen

Soweit Ereignisse oder geänderte Umstände die Vermutung einer Wertminderung mit sich bringen, prüft die Gesellschaft die Notwendigkeit von außerplanmäßigen Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte; in Herstellung befindliche immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf Abwertungsbedarf geprüft. Die Höhe der Wertminderung ermittelt sie mittels Vergleich zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes und dem zuordenbaren erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Als beizulegender Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten ist der Betrag anzusetzen, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ergibt sich als Barwert der künftigen Cashflows, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert abgeleitet werden kann. Außerplanmäßige Abschreibungen werden in Höhe des Betrages, um den der Buchwert der Vermögenswerte den erzielbaren Betrag übersteigt, vorgenommen.

2.4.7. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn eine gegenwärtige – rechtliche oder faktische – Verpflichtung gegenüber Dritten entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem zuverlässig schätzbaren Abfluss von Ressourcen führt. Der bilanzielle Ausweis als Rückstellung orientiert sich am Ausmaß der Unsicherheit hinsichtlich Zeitpunkt oder Höhe der künftig erforderlichen Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtung.

Rückstellungen für Restrukturierung werden passiviert, wenn ein detaillierter formaler Plan für die Restrukturierung vorliegt und bei den Betroffenen durch die öffentliche Ankündigung oder durch den Beginn der Umsetzung die gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierung auch tatsächlich durchgeführt wird. Die Restrukturierungsrückstellungen werden mit dem Wert angesetzt, welcher der bestmöglichen Schätzung aller direkt mit der Restrukturierung zusammenhängenden Kosten entspricht.

2.4.8. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Altersversorgungspläne.

- *Leistungsorientierte Pläne*

Bei leistungsorientierten Altersversorgungsplänen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 („Leistungen an Arbeitnehmer“) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) ermittelt.

- *Beitragsorientierte Pläne*

Bei beitragsorientierten Plänen werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Die Bildung einer Rückstellung für Pensionsverpflichtungen entfällt, da neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung für die Gesellschaft keine zusätzliche Verpflichtung besteht.

Die im Zapf Creation-Konzern bestehende, rückgedeckte Unterstützungskasse ist als beitragsorientierter Plan im Sinne des IAS 19 einzustufen.

2.4.9. Aktienbasierte Vergütungssysteme

In der Gesellschaft bestehen Aktienoptionsprogramme und Bonusprogramme, die eine an der Entwicklung des Aktienkurses ausgerichtete Barvergütung der Vorstände, der Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane sowie weiterer Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns beinhalten.

Auf die Ansprüche aus den Aktienoptionsprogrammen wurde von den Bezugsberechtigten am 15. Dezember 2004 unwiderruflich verzichtet.

IFRS 2 ist erst am 1. Januar 2005 in Kraft getreten. Auch die Übergangsvorschriften in IFRS 2 und IFRS 1 schreiben keine verpflichtende Anwendung der Vorschriften zum Ansatz und zur Bewertung von Aktienoptionsplänen auf die vorgenannten Programme vor. Auf eine freiwillige vorzeitige Anwendung von IFRS 2 auf die Aktienoptionsprogramme wird verzichtet. Daher hat

die Gesellschaft für den Vorjahresvergleichszeitraum von einer Bilanzierung der Aktienoptionspläne nach IFRS 2 abgesehen.

2.5. Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Obwohl diese Schätzungen, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, nach bestem Wissen des Managements erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

3.1. Allgemeines

Der Konzernabschluss der Zapf Creation wird auf Basis der IFRS-Bilanzierungsmethoden in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungsgrundsätzen erstellt.

Das Geschäftsjahr der Zapf Creation AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

3.2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Konzern-Muttergesellschaft Zapf Creation AG alle Tochtergesellschaften des Konzerns einbezogen. Die Muttergesellschaft hält an den Tochtergesellschaften ausschließlich 100%ige Beteiligungen.

Eine Übersicht über die mit der Zapf Creation AG verbundenen Tochtergesellschaften vermittelt die diesem Anhang als Anlage 1 beigefügte Tabelle.

Veränderungen im Kreis der zu konsolidierenden Tochtergesellschaften in der Berichtsperiode sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

	Inland	Ausland	Gesamt
31. Dezember 2004	4	9	13
Abgänge im Geschäftsjahr 2005	0	1	1
31. Dezember 2005	4	8	12

Im Geschäftsjahr 2005 wurde mit Stichtag 1. Juli 2005 die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (Australia) Pty. Ltd. verkauft und entsprechend endkonsolidiert.

Weiterhin wurde im Geschäftsjahr 2005 die Liquidation der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (CZ) s.r.o. eingeleitet. Das Liquidationsverfahren ist zum 31. Dezember 2005 nicht abgeschlossen; die Gesellschaft wird weiterhin vollkonsolidiert.

Die Veräußerung bzw. Liquidation beider Gesellschaften bedeutet wirtschaftlich lediglich einen Wechsel des Vertriebsweges. Im Fall der australischen Tochtergesellschaft erfolgt die Marktversorgung bereits seit dem 1. November 2004 über eine Kooperation mit der Funtastic Limited, South Oakleigh/Australien. Im Fall der tschechischen Tochtergesellschaft wird die vertriebliche Tätigkeit seit dem 1. August 2005 über die deutsche Vertriebsgesellschaft Zapf Creation (Central Europe) GmbH & Co. KG, Rödental, ausgeführt. Ein gesonderter Ausweis im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005, der sich aus IFRS 5 („Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche“) ergeben würde, ist somit nicht erforderlich.

Weitergehende Veränderungen des Konsolidierungskreises sind im Geschäftsjahr 2005 nicht erfolgt.

3.3. Konsolidierungsmethoden

Sämtliche Gesellschaften werden vollkonsolidiert. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt.

Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der Zapf Creation erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Wert des Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gegeneinander aufgerechnet.

Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen und sonstige konzerninterne Erträge werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischengewinne und -verluste werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung herausgerechnet.

Die Berichtswährung ist der Euro (€). Die Wertansätze in den Bilanzen der Auslandsgesellschaften gehen bei der Umrechnung in Euro, mit Ausnahme des Eigenkapitals, unter Ansatz von Stichtagskursen in die Konsolidierung ein. Das gezeichnete Kapital fließt mit dem Stichtagskurs am Gründungstag in die Konsolidierung ein; Kapitalrücklagen werden entsprechend behandelt. Gewinnrücklagen und Ergebnisvortrag sind in Euro zum gewichteten durchschnittlichen Wechselkurs seit dem Gründungsdatum der jeweiligen Konzerngesellschaft umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Die sich hieraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Die folgenden (wesentlichen) Umrechnungskurse (gerundet) liegen der Konsolidierung zum 31. Dezember 2005 zugrunde (1 Einheit Fremdwährung = x Einheiten Euro):

	USD	HKD	GBP	PLN
Stichtagskurs zum 31.12.2005	0,8453	0,1091	1,4543	0,2591
Durchschnittskurs vom 1.1. bis 31.12.2005	0,8045	0,1035	1,4627	0,2491
Historischer Durchschnittskurs	0,9591	0,1145	1,5431	0,2425

4. Entsprechenserklahrung

Im Konzernabschluss der Zapf Creation AG zum 31. Dezember 2005 wurden die von der Europäischen Union ibernommenen und am Bilanzstichtag gültigen Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC) beachtet.

Der nach den genannten Standards erstellte Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Cashflows des Zapf Creation-Konzerns.

Die Vorjahresvergleichszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

B. Erläuterung der Jahresabschlussposten

1. Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

1.1. Umsatzerlöse

Die Bruttoumsatzerlöse beinhalten neben den reinen Verkaufspreisen für Waren die den Kunden in Rechnung gestellten Versand- und Bearbeitungsgebühren; der Nettoumsatz resultiert aus der Minderung des Bruttobetragtes um gewährte Skonti, Boni, Rabatte, Werbekostenzuschüsse, Verkaufsförderungsgebühren und Frachtvergütungen.

Die Umsatzerlöse nach geografisch bestimmten Märkten setzen sich wie folgt zusammen:

	2005	2004	+ / -
	T€	T€	%
Europa	117.961	129.186	-9
Zentraleuropa	42.965	53.000	-19
Nordeuropa	40.571	44.694	-9
Südeuropa	21.571	22.045	-2
Osteuropa	12.854	9.447	36
Amerika	20.060	26.774	-25
Asien/Australien	2.696	7.322	-63
Umsatzerlöse	140.717	163.282	-14

Europa

Die Vertriebsregion Zentraleuropa wird primär durch die deutsche Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (Central Europe) GmbH & Co. KG beliefert. Der nordeuropäische Markt wird über die Vertriebsgesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. bedient. Die Belieferung der südeuropäischen Absatzmärkte erfolgt über die eigenen Konzern-Tochtergesellschaften Zapf Creation (España) S.L., Zapf Creation (France) S.à.r.l. und Zapf Creation (Italia) S.R.L. Der osteuropäische Absatzmarkt wird im Geschäftsjahr über die Zapf Creation (Polska) Sp.z.o.o. und die Zapf Creation (Central Europe) GmbH & Co. KG mit Waren versorgt. Die Tochtergesellschaft Zapf Creation (CZ) s.r.o., die sich bisher für dieses Segment mit verantwortlich gezeichnet hat, befindet sich in Liquidation; insofern wird auf die Angaben zum Konsolidierungskreis in Abschnitt A Nr. 3.2. verwiesen.

Amerika

Für den gesamten amerikanischen Absatzmarkt zeichnet die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. verantwortlich.

Asien/Australien

Die Vertriebsregion Asien/Australien wird über die Zapf Creation (H.K.) Ltd. beliefert. Die im Vorjahr noch für den australischen Markt zuständige Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (Australia) Pty. Ltd. hat ihre vertriebliche Tätigkeit bereits während des Geschäftsjahres 2004 eingestellt; der Vertrieb in dieser Region erfolgt seitdem über einen konzernexternen Vertriebspartner. Ergänzend wird auf die Angaben zum Konsolidierungskreis in Abschnitt A Nr. 3.2. verwiesen.

Die Umsatzerlöse nach Geschäftssegmenten gliedern sich wie folgt:

	2005	2004	+ / -
	T€	T€	%
Spiel- und Funktionspuppen	133.973	154.498	-13
BABY born®	58.089	64.500	-10
Baby Annabell®	49.418	46.306	7
CHOU CHOU	24.101	38.920	-38
Sonstige Spiel- und Funktionspuppen	2.365	4.772	-50
Minipuppen	1.788	3.671	-51
Sonstiges	4.956	5.113	-3
Umsatzerlöse	140.717	163.282	-14

Realisierte Kursgewinne und Kursverluste aus Umsatzgeschäften und solche, die sich aus der Stichtagskursbewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben, werden unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Zur Tabelle der Wechselkurse wird ergänzend auf Abschnitt A Nr. 3.3. verwiesen.

Auf die diesem Anhang als Anlage 3 beigefügte Segmentberichterstattung wird verwiesen.

1.2. Aufwendungen für Wareneinsatz

Als Aufwendungen für Wareneinsatz werden die den Umsatzerlösen direkt zurechenbaren Aufwendungen ausgewiesen.

Im Wesentlichen enthält diese Position die Aufwendungen für die fremdbezogenen Waren. Neben den reinen Einstandspreisen werden alle Anschaffungsnebenkosten der in der Berichtsperiode veräußerten Waren hier gezeigt; dies umfasst insbesondere die Positionen Fracht und Zoll.

Realisierte Kursgewinne und Kursverluste aus Einkaufsvorgängen und solche, die sich aus der Stichtagskursbewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben, werden unter den Aufwendungen für Wareneinsatz ausgewiesen. Zur Tabelle der Wechselkurse wird ergänzend auf Abschnitt A Nr. 3.3. verwiesen.

1.3. Vertriebs- und Distributionsaufwendungen

Die Vertriebsaufwendungen der Gesellschaft beinhalten die unmittelbar aus Maßnahmen zur Unterstützung und Aufrechterhaltung des Vertriebsnetzes der Gesellschaft resultierenden Aufwendungen sowie die gesamten Frachten für die Verbringung der Waren ab dem jeweiligen Auslieferungslager des Zapf Creation-Konzerns zum Kunden.

Die Distributionsaufwendungen umfassen die Aufwendungen für das im Eigentum der Gesellschaft stehende Logistikzentrum sowie alle sonstigen logistischen Aufwendungen des Konzerns.

Darüber hinaus werden in den Vertriebs- und Distributionsaufwendungen der Personalaufwand i. H. v. 8.460 T€ (Vorjahr: 10.065 T€) und die Abschreibungen i. H. v. 2.680 T€ (Vorjahr: 2.316 T€) der Bereiche Vertrieb und Distribution sowie Lizenzgebühren, Aktivitäten am Ort des Verkaufes für den Endverbraucher und Aufwendungen, die aus dem Forderungsmanagement der Gesellschaft resultieren, ausgewiesen.

1.4. Marketingaufwendungen

Unter den Marketingaufwendungen werden die Aufwendungen der von der Gesellschaft durchgeführten Werbemaßnahmen verschiedenster Art (Werbe-, Promotions- und Marketingkampagnen, TV-Spots) sowie die Aufwendungen, die die umfassende Kommunikationsstrategie der Gesellschaft, die Herstellung und inhaltliche Gestaltung von Handelskatalogen und Broschüren und das zielgruppengerechte Schalten von Anzeigen in Fachzeitschriften und Magazinen verursachen, ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Werbe-, Promotions- und Marketingkampagnen als auch die Aufwendungen für Produktion und Sendung der TV-Spots werden in dem Geschäftsjahr als Aufwand erfasst, in dem die jeweilige Leistung in Anspruch genommen wird. Die übrigen Werbeaufwendungen werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand verbucht. Geleistete Anzahlungen werden abgegrenzt und unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Darüber hinaus werden unter den Marketingaufwendungen der Personalaufwand i. H. v. 2.477 T€ (Vorjahr: 3.173 T€) und die Abschreibungen i. H. v. 848 T€ (Vorjahr: 1.012 T€) des Bereichs Marketing sowie diejenigen Aufwendungen erfasst, die aus der Endkundenkommunikation resultieren. Dies betrifft unter anderem Aufwendungen für die Gestaltung der Minikataloge, die Durchführung von Gewinnspielen und Wettbewerben sowie den BABY born® CLUB, einem Instrument zur Kundenbindung und Kundenkontaktpflege.

1.5. Verwaltungsaufwendungen

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen der Gesellschaft beinhalten die Aufwendungen der Bereiche Finanzen, Controlling, EDV und den Aufwand der allgemeinen Verwaltung; hierzu zählen auch der Personalaufwand i. H. v. 9.343 T€ (Vorjahr: 10.733 T€) und die Abschreibungen i. H. v. 3.433 T€ (Vorjahr: 3.843 T€) der genannten Bereiche.

Darüber hinaus sind in den sonstigen Verwaltungsaufwendungen die Aufwendungen für Entwicklung und Design enthalten, sofern die Kriterien für den Ansatz eines Vermögenswertes nicht erfüllt sind. Für die Produktentwicklung zeichnen sowohl die Entwicklungsabteilung der Gesellschaft als auch externe Entwickler und Designer verantwortlich. Die Bedeutung, die die Gesellschaft dem Produktdesign beimisst, repräsentiert die konzerneigene Entwicklungs- und Designabteilung, in der an den Standorten Rödental und Hongkong derzeit rund 40 Mitarbeiter beständig an neuen Konzepten und an der Weiterentwicklung bereits markteingeführter Produkte arbeiten.

1.6. Sonstige Erträge

Realisierte Kursgewinne aus Vorgängen, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und dem Verkaufsprozess zuzuordnen sind, und Kursgewinne, die sich aus der Stichtagskursbewertung der Vermögenswerte und Schulden ergeben, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und Verkaufsprozess zuzuordnen sind, werden i. H. v. 5.887 T€ (Vorjahr: 4.929 T€) saldiert mit entsprechenden Kursverlusten i. H. v. 3.941 T€ (Vorjahr: 3.670 T€) unter den sonstigen Erträgen gezeigt, sofern die resultierende Saldogröße einen Ertrag ausweist. In der Berichtsperiode 2005 ergibt sich ein auszuweisender Ertrag aus der Währungskursentwicklung i. H. v. 1.946 T€ (Vorjahr: 1.259 T€). Zur Tabelle der Wechselkurse wird ergänzend auf Abschnitt A Nr. 3.3. verwiesen.

Die übrigen sonstigen Erträge der Gesellschaft i. H. v. 635 T€ (Vorjahr: 568 T€) beinhalten im Wesentlichen die mit der Marke BABY born® erzielten Lizenzerträge i. H. v. 203 T€ (Vorjahr: 167 T€), Erträge aus der Endkonsolidierung der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (Australia) Pty. Ltd. i. H. v. 113 T€ (Vorjahr: 0 T€) und Erträge aus Abgängen an langfristigen Vermögenswerten des Anlagevermögens i. H. v. 92 T€ (Vorjahr: 144 T€).

1.7. Sonstige Aufwendungen

Realisierte Kursverluste aus Vorgängen, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und dem Verkaufsprozess zuzuordnen sind, und Kursverluste, die sich aus der Stichtagskursbewertung der Vermögenswerte und Schulden ergeben, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und Verkaufsprozess zuzuordnen sind, werden saldiert mit entsprechenden Kursgewinnen unter den sonstigen Aufwendungen gezeigt, sofern die resultierende Saldogröße einen Aufwand ausweist. Im Geschäftsjahr 2005 ergibt sich, ebenso wie im Vorjahr, kein auszuweisender Aufwand aus der Währungskursentwicklung. Zur Tabelle der Wechselkurse wird ergänzend auf Abschnitt A Nr. 3.3. verwiesen.

Die übrigen sonstigen Aufwendungen der Gesellschaft i. H. v. 2.150 T€ (Vorjahr: 240 T€) beinhalten insbesondere Wertberichtigungen auf Forderungen aus Bartergeschäften i. H. v. 862 T€ (Vorjahr: 0 T€), die Wertberichtigung ausgereicherter Organ- und Mitarbeiterdarlehen i. H. v. 685 T€ (Vorjahr: 0 T€), Zins- und Währungsabsicherungsgebühren i. H. v. 213 T€ (Vorjahr: 81 T€) und Aufwendungen aus Abgängen an langfristigen Vermögenswerten des Anlagevermögens i. H. v. 188 T€ (Vorjahr: 138 T€).

Im Rahmen der Bartergeschäfte („Barter“ = Tausch/Austausch) veräußert die Gesellschaft ihre Waren zum beizulegenden Zeitwert des hingeegebenen Vermögenswertes innerhalb der üblichen Händlerpreisspanne an Handelspartner, die diese zum Teil in bar und zum Teil in „Barterpunkten“ vergüten. Die als Vergütung erhaltenen Barterpunkte können von der Gesellschaft beispielsweise gegen Fernsehminuten bei TV-Anstalten getauscht werden.

1.8. Restrukturierungsaufwendungen

Die Aufwendungen aus der Restrukturierung des Zapf Creation-Konzerns werden in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 7.753 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Den größten Anteil der Restrukturierungsaufwendungen nehmen Abfindungszahlungen i. H. v. 3.222 T€ für im Geschäftsjahr 2005 durchgeführte bzw. im folgenden Geschäftsjahr anstehende Personalmaßnahmen ein, die dem Programm zur Neuausrichtung der Gesellschaft zuzuordnen sind. Darüber hinaus sind im Restrukturierungsaufwand Beratungsleistungen i. H. v. 2.789 T€ enthalten, die ebenfalls in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Programm zur Neuausrichtung stehen, sowie Aufwendungen i. H. v. 1.517 T€ aus der Neuausrichtung des Amerikageschäftes der Gesellschaft.

1.9. Finanzerträge und -aufwendungen

Die Finanzerträge in Höhe von 230 T€ (Vorjahr: 258 T€) ergeben sich aus kurzfristigen liquiden Anlagen im Rahmen des Cash-Managements.

Die Finanzaufwendungen in Höhe von 7.031 T€ (Vorjahr: 3.836 T€) umfassen Kontokorrent- und Darlehenszinsen, Gebühren für im Geschäftsjahr getätigtes Factoring sowie Syndizierungsgebühren.

1.10. Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden den jeweiligen landesrechtlichen steuerlichen Regeln folgend ermittelt.

Latente Ertragsteuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Aktive Steuerlatenzen aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und aus steuerlichen Verlustvorträgen, die in Summe die passiven Steuerlatenzen aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass die jeweilige Gesellschaft des Zapf Creation-Konzerns künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Vorteils erzielen wird.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerschulden werden saldiert ausgewiesen, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde beziehen. Eine Abzinsung der latenten Steuerposition erfolgt nicht.

Der sich auf dieser Basis ergebende Steueraufwand im Konzernabschluss der Zapf Creation AG setzt sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Laufende Steuern		
Inland	715	411
Ausland	1.802	4.735
	2.517	5.146
Latente Steuern		
Inland	814	-1.527
Ausland	1.271	-554
	2.085	-2.081
Ertragsteuern	4.602	3.065

Die Zapf Creation AG und ihre Tochtergesellschaften am Standort Rödental unterliegen in Abhängigkeit von der jeweiligen Rechtsform der deutschen Körperschaftsteuer und der deutschen Gewerbesteuer.

Der im Berichtszeitraum gültige Körperschaftsteuersatz beträgt 25 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 %. Die Gewerbesteuer beläuft sich auf 15,25 % des zu versteuernden Einkommens. Der erwartete nominelle Steuersatz beläuft sich in der Folge auf 37,61 % (Vorjahr: 37,61 %).

Der ausgewiesene effektive Steueraufwand im Zapf Creation-Konzern weicht vom erwarteten Steueraufwand auf Basis des nominellen Steuersatzes ab. Die wesentlichen Abweichungsfaktoren der jeweiligen Berichtsperiode sind der nachfolgenden Überleitungsrechnung zu entnehmen:

	2005		2004	
	T€	%	T€	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-23.118	100,00	2.947	100,00
Erwartete Ertragsteuererstattung/ erwarteter Ertragsteueraufwand	8.695	-37,61	-1.108	-37,61
Abweichende steuerliche Bemessungsgrundlage	2.201	-9,52	-300	-10,18
Abweichender Steuersatz	613	-2,65	1.445	49,04
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	-13.554	58,63	-3.247	-110,18
Nachaktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge/ Nutzung bestehender Verlustvorträge	192	-0,83	0	0,00
Wertberichtigung auf in Vorjahren aktivierte latente Steuern	-2.272	9,83	0	0,00
Steueraufwand für Vorjahre	-677	2,93	-80	-2,71
Sonstige	200	-0,87	225	7,64
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-4.602	19,91	-3.065	-104,00

Zum Bilanzstichtag der jeweiligen Berichtsperiode bestehen im Zapf Creation-Konzern die folgenden Verlustvorträge:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Körperschaftsteuer		
Inland	45.071	7.716
Ausland	5.950	11.530
	51.021	19.246
Gewerbesteuer (nur Inland)		
	46.069	9.221

Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge entfallen i. H. v. 45.071 T€ auf die Zapf Creation AG (Vorjahr: 7.716 T€), i. H. v. 1.916 T€ auf die Zapf Creation (U.S.) Inc. (Vorjahr: 9.954 T€), i. H. v. 1.541 T€ auf die Zapf Creation (Italia) S.R.L. (Vorjahr: 1.018 T€) und i. H. v. 2.493 T€ auf die Zapf Creation (France) S.à.r.l. (Vorjahr: 558 T€).

Von den körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen sind 48.177 T€ (Vorjahr: 8.887 T€) unbegrenzt, weitere 1.916 T€ (Vorjahr: 9.954 T€) bis zum Jahr 2024 und die restlichen 928 T€ (Vorjahr: 405 T€) bis zum Jahr 2009 bzw. 2010 vortragsfähig.

Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge betreffen i. H. v. 37.319 T€ die Zapf Creation AG (Vorjahr: 6.575 T€), in Höhe von 6.609 T€ die Zapf Creation (Central Europe) GmbH & Co. KG (Vorjahr: 0 T€) und i.H.v. 2.141 T€ die Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG (Vorjahr: 2.646 T€).

Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

Aufgrund unzureichender Wahrscheinlichkeit der Ergebnisumkehr in zukünftigen Rechnungsperioden sind keine latenten Steuern angesetzt auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge i. H. v. 40.481 T€ (Vorjahr: 8.366 T€) und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge i. H. v. 40.043 T€ (Vorjahr: 3.761 T€).

Bei der Ermittlung der zu aktivierenden latenten Steuern auf die Verlustvorträge wurde ein Planungshorizont von fünf Jahren angenommen.

1.11. Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ermittelt sich im Detail wie folgt:

	2005	2004
Ergebnis der Periode (in T€)	-27.720	-118
Durchschnittliche Zahl ausstehender Aktien (in TStück)	7.427	7.427
Ergebnis pro Aktie (in €)	-3,73	-0,02

Zum 31. Dezember 2005 befinden sich ebenso wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres keine Options- und keine Bezugsrechte zum Kauf von Stammaktien im Umlauf.

1.12. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der in den operativen Aufwendungen des Zapf Creation-Konzerns enthaltene Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2005 20.280 T€ (Vorjahr: 23.971 T€).

Nach betrieblichen Funktionsbereichen gegliedert stellt sich der Personalaufwand wie folgt dar:

	2005	2004
	T€	T€
Vertrieb und Distribution	8.460	10.065
Marketing	2.477	3.173
Sonstige Verwaltung	9.343	10.733
Personalaufwand	20.280	23.971

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns auf:

	2005	2004
Angestellte	387	418
Gewerbliche Mitarbeiter	70	85
Mitarbeiter	457	503

Die Aufwendungen für beitragsorientierte Altersversorgungspläne betragen im Geschäftsjahr 2005 306 T€ (Vorjahr: 280 T€).

Im Geschäftsjahr 2005 sind Aufwendungen im Rahmen von Operate-Leasing-Verhältnissen in Höhe von 2.268 T€ erfasst (Vorjahr: 2.496 T€); diese betreffen im Wesentlichen Leasingverträge über EDV-Hardware, EDV-Software sowie Personenkraftwagen. Ergänzend wird auf Abschnitt C Nr. 1.2. verwiesen.

2. Erläuterung der Posten der Bilanz

2.1. Kurzfristige Vermögenswerte

2.1.1. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Kassenbestand	14	23
Guthaben bei Kreditinstituten	9.339	17.018
Flüssige Mittel	9.353	17.041

Der Bestand an flüssigen Mitteln beinhaltet eine Verrechnung mit kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Kontokorrent i. H. v. 2.087 T€ (Vorjahr: 4.004 T€), da diese einen integralen Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition der Gesellschaft darstellen.

2.1.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Forderungen vor Wertberichtigung	69.525	50.855
Wertberichtigung	-1.029	-557
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.496	50.298

Zum 31. Dezember 2005 hat die Gesellschaft in Abweichung zum Vorjahr nur vergleichsweise geringe Beträge an Kundenforderungen an Factoring-Gesellschaften abgetreten.

Das Gesamtvolumen an abgetretenen oder übertragenen Forderungen der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Inland	2.909	6.416
Ausland	0	15.832
Factoring	2.909	22.248

2.1.3. Vorräte

Die Vorräte der Gesellschaft gliedern sich in folgende Hauptgruppen:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Waren	15.881	28.333
Roh- und Betriebsstoffe	1.075	343
Vorräte	16.956	28.676

Wertberichtigungen auf Waren sind wie folgt vorgenommen worden:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Vorräte vor Wertberichtigung	21.375	30.690
Wertberichtigung	-4.419	-2.014
Vorräte	16.956	28.676

Die Wertberichtigung des Geschäftsjahres 2005 i. H. v. 4.419 T€ bezieht sich auf einen Warenbuchwert vor Wertberichtigung i. H. v. 10.072 T€. Aufgrund der strategischen Neuausrichtung des Warensortiments im Rahmen der Restrukturierung und unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen zu Phthalaten und der Elektroschrottverordnung wurde zum 31. Dezember 2005 eine Bestandsbereinigung der als nicht mehr veräußerbar eingestufteten Warenbestände durchgeführt. Die betroffenen Waren werden in 2006 physisch verschrottet.

2.1.4. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Inland	3.368	7.022
Ausland	1.043	248
Ertragsteuerforderungen	4.411	7.270

2.1.5. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Sonstige Steuererstattungsansprüche	2.391	455
Anzahlungen	744	260
Organ- und Mitarbeiterdarlehen	685	885
Bartergeschäfte	300	100
Andere	1.551	950
Sonstige Vermögenswerte vor Wertberichtigung	5.671	2.650
Wertberichtigung auf gewährte Darlehen	-685	0
Sonstige Vermögenswerte	4.986	2.650

Das einem ehemaligen Vorstandsmitglied gewährte Darlehen i. H. v. 625 T€ wurde ebenso wie ein ausgereichtes Mitarbeiterdarlehen i. H. v. 60 T€ im Geschäftsjahr 2005 in voller Höhe wertberichtigt.

2.2. Langfristige Vermögenswerte

2.2.1. Sachanlagen

Die Sachanlagen der Gesellschaft stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Grundstücke und Gebäude	6.682	7.162
Maschinen und technische Anlagen	1.009	671
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	12.137	15.015
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	366	243
Sachanlagen	20.194	23.091

Die Abschreibung im Geschäftsjahr 2005 beläuft sich auf 4.170 T€ (Vorjahr: 5.135 T€). Außerplanmäßige Abschreibungsbestandteile sind in der Abschreibung des Geschäftsjahres 2005 i. H. v. 742 T€ (Vorjahr: 0 T€) enthalten; diese resultieren im Wesentlichen aus der Neuausrichtung des Amerikageschäftes und sind unter den Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen.

Die (erfolgswirksam erfassten) Aufwendungen für Instandhaltung und Reparatur, die die Lebensdauer der Sachanlagen nur unwesentlich verlängern, betragen 417 T€ in 2005 und 599 T€ in 2004.

Die Entwicklung der Sachanlagen nach den einzelnen Bilanzpositionen ist dem als Anlage 2 zu diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

2.2.2. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte der Gesellschaft enthalten zum Bilanzstichtag folgende Positionen:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Patente, Namensrechte und Lizenzen	4.610	5.314
Computersoftware	1.807	3.430
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	106	332
Immaterielle Vermögenswerte	6.523	9.076

Die Abschreibung im Geschäftsjahr 2005 beläuft sich auf 2.791 T€ (Vorjahr: 2.036 T€). Außerplanmäßige Abschreibungsbestandteile, die unter den Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen sind, sind in der Abschreibung des Geschäftsjahres 2005 i. H. v. 135 T€ (Vorjahr: 0 T€) enthalten.

Die Restnutzungsdauern der Patente, Lizenzen und Namensrechte betragen durchschnittlich sechs Jahre.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte nach den einzelnen Bilanzpositionen ist dem als Anlage 2 zu diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

2.2.3. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Forderungen aus Bartergeschäften und langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Die Forderungen aus Bartergeschäften i. H. v. 187 T€ (Vorjahr: 1.349 T€) beinhalten eine im Geschäftsjahr 2005 vorgenommene Wertberichtigung i. H. v. 907 T€.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen ein durch die Gesellschaft ausgereichtes Darlehen in Höhe von 30 T€ (Vorjahr: 40 T€).

2.2.4. Latente Steuerforderungen

Die latenten Steuerforderungen resultieren zum Bilanzstichtag aus folgenden Positionen:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Verlustvorträge	3.715	3.897
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	564	379
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	102	0
Rückstellungen	94	417
Vorräte	24	281
Sonstige Vermögenswerte	22	329
Sonstige Verbindlichkeiten	0	263
Andere	34	250
Latente Steuerforderungen vor Saldierung	4.555	5.816
Saldierung mit latenten Steuerverbindlichkeiten	-2.555	-1.883
Latente Steuerforderungen	2.000	3.933

Zur Entwicklung der latenten Steuerforderungen wird ergänzend auf Abschnitt B Nr. 1.10. verwiesen.

2.3. Kurzfristige Schulden

2.3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Kontokorrentverbindlichkeiten	54.866	57.892
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Bankdarlehen	6.400	4.797
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.266	62.689

Zur kurz- und mittelfristigen Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft im Juli 2005 einen bis zum 31. März 2008 laufenden Konsortialkreditvertrag über ein Finanzierungsvolumen von insgesamt 112.053 T€ (Kreditlinien im Vorjahr: 146.000 T€) abgeschlossen; der durchschnittliche Zinssatz für die Inanspruchnahme beläuft sich in 2005 auf 5,2 % (Vorjahr: 3,5 %).

Zur Absicherung der Kreditvereinbarung besteht ein Pool an Sicherheiten, in welchen die wesentlichen Gesellschaften des Zapf Creation-Konzerns einbezogen sind.

Insbesondere folgende Sicherheiten sind seitens der in den Sicherheitenpool einbezogenen Konzerngesellschaften im Rahmen des Konsortialkreditvertrages bestellt (Vorjahr: Besicherung durch Grundschulden i. H. v. 4.601 T€):

- Verpfändung der Bankguthaben der Konzern-Tochtergesellschaften Zapf Creation (Central Europe) GmbH & Co. KG und Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG
- Abtretung der Forderungen aus Warenlieferungen und sonstigen Leistungen

- Abtretung der Ansprüche aus der bestehenden Warenkreditversicherung und aus sonstigen betrieblichen Versicherungen
- Verpfändung der Geschäftsanteile der Konzern-Muttergesellschaft Zapf Creation AG an den in den Sicherheitenpool einbezogenen Konzern-Gesellschaften
- Verpfändung der Rechte an gegenwärtigen und zukünftig im Eigentum der Zapf Creation AG stehenden Marken
- Raum-Sicherungsübereignung der wesentlichen kurz- und langfristigen Vermögenswerte
- Belastung von Grundvermögen mit Grundschulden i. H. v. insgesamt 9.601 T€

2.3.2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen in der Berichtsperiode einen Gesamtwert i. H. v. 30.388 T€ (Vorjahr: 22.776 T€) aus; sie umfassen im Wesentlichen bereits vorliegende und zum Bilanzstichtag noch ausstehende Kreditorenrechnungen sowie Verpflichtungen der Gesellschaft aus gewährten Erlösschmälerungen.

2.3.3. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Inland	714	352
Ausland	18	2.246
Ertragsteuerverbindlichkeiten	732	2.598

2.3.4. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beschäftigten	3.031	803
Sonstige Steuern	1.617	1.570
Andere	693	1.580
Sonstige Verbindlichkeiten	5.341	3.953

In den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Beschäftigten des Geschäftsjahres 2005 sind 1.300 T€ (Vorjahr: 0 T€) an Abfindungszahlungen für geplante Personalmaßnahmen im Rahmen der Restrukturierung des Zapf Creation-Konzerns enthalten.

2.3.5. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen in der Berichtsperiode stellt sich wie folgt dar:

	1.1. 2005	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12. 2005
	T€	T€	T€	T€	T€
Retouren	2.375	2.375	0	1.789	1.789
Restrukturierung	0	0	0	1.460	1.460
Sonstige	324	0	78	115	361
Rückstellungen	2.699	2.375	78	3.364	3.610

Retouren

Die Rückstellungen für Retouren resultieren aus Rücknahmeverpflichtungen für nicht veräußerte Waren.

Restrukturierung

Die Restrukturierungsrückstellung betrifft im Wesentlichen Beratungsleistungen im Rahmen der Restrukturierung des Zapf Creation-Konzerns und der Neuausrichtung des Amerikageschäftes. Verwiesen wird auch auf die Ausführungen in Abschnitt B Nr. 1.8.

Sonstige

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Personalverpflichtungen und Risikovorsorge für laufende Prozesse.

2.4. Langfristige Schulden

2.4.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12. 2005	31.12. 2004
	T€	T€
Langfristige Bankdarlehen	27.460	15.401
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Bankdarlehen	-6.400	-4.797
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.060	10.604

Hinsichtlich der Angaben zur Besicherung der bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird auf Abschnitt B Nr. 2.3.1. verwiesen.

2.4.2. Latente Steuerverbindlichkeiten

Die latenten Steuerverbindlichkeiten resultieren zum Bilanzstichtag aus folgenden Positionen:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
Eigene Anteile	1.106	1.106
Rückstellungen	588	30
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	489	475
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	335	197
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	447	132
Andere	90	161
Latente Steuerverbindlichkeiten vor Saldierung	3.055	2.101
Saldierung mit latenten Steuerforderungen	-2.555	-1.883
Latente Steuerverbindlichkeiten	500	218

Zur Entwicklung der latenten Steuerverbindlichkeiten wird ergänzend auf Abschnitt B Nr. 1.10. verwiesen.

2.5. Eigenkapital

2.5.1. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 8.000.000,00 € (in Worten: acht Millionen Euro). Es ist eingeteilt in 8.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Satzung der Zapf Creation AG regelt unter § 5 die folgenden Kapitalmaßnahmen:

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2008 (einschließlich) durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ein- oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 4.000.000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Vorbehaltlich des nachfolgend Genannten ist den Aktionären bei Barkapitalerhöhungen ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand darf mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen

- a) zur Gewährung von Aktien gegen Einbringung von Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, wobei der Erwerb eines Unternehmens oder einer Unternehmensbeteiligung nur dann erfolgen darf, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft gemäß § 2 Ziffer 1 und Ziffer 2 der Satzung oder der Erwerb des Unternehmens oder der Unternehmensbeteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt, bzw. im Rahmen der Einbringung eines der Gesellschaft gewährten Darlehens (soweit die rechtlichen Voraussetzungen hierfür gegeben sind),
- b) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, und auf eigene Aktien, die zeitgleich unter Bezugsrechtsabschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, insgesamt entfallende Betrag 10 %

des im Zeitpunkt des Erhöhungsbeschlusses vorhandenen Grundkapitals, mithin 800.000,00 € nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne von §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet,

- c) bis zu einem Betrag von insgesamt 250.000,00 € (in Worten: zweihundertfünfzigtausend Euro) zum Zwecke der Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen (Mitarbeiteraktien).

Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte, die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital I zu ändern.

Das Grundkapital ist um bis zu 80.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 80.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 26. April 2000 zum Aktienoptionsplan der Gesellschaft ausgegeben wurden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Die aus der Ausübung dieser Bezugsrechte hervorgehenden neuen Aktien der Gesellschaft nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn der Gesellschaft teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 300.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 300.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Optionsrechten, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31. Juli 2001 zum Aktienoptionsplan der Gesellschaft ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Die aus der Ausübung dieser Bezugsrechte hervorgehenden neuen Aktien der Gesellschaft nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn der Gesellschaft teil.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um weitere bis zu 400.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 400.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Unterlegung von Optionsrechten, die auf der Grundlage im Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2003 enthaltenen Ermächtigung ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten von ihrem Bezugsrecht auf Aktien Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn der Gesellschaft teil.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung jeweils entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhungen aus dem Bedingten Kapital I (§ 5 Ziffer 3), aus dem Bedingten Kapital II (§ 5 Ziffer 4) und dem Bedingten Kapital III (§ 5 Ziffer 5) zu ändern.

Bei der Ausgabe neuer Aktien kann der Beginn der Gewinnbeteiligung abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festgesetzt werden.

2.5.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert aus dem durch den Börsengang in 1999 erzielten Agio bei der Ausgabe der Aktien abzüglich der durch den Börsengang verursachten Ausgaben unter Berücksichtigung der ertragsteuerlichen Konsequenzen.

2.5.3. Ergebnis der Periode und Gewinnvortrag

Diese Position enthält neben dem Ergebnis der Periode und dem Gewinnvortrag zusätzliche Anpassungen aufgrund von Fehlerberichtigungen gemäß IFRS 1.41 sowie die Effekte aus der Umstellung der Rechnungslegung von US-GAAP auf IFRS zum 1. Januar 2004. Zur ausführlichen Erläuterung der Fehlerberichtigungen wird auf Abschnitt D verwiesen; die Effekte aus der Umstellung von US-GAAP auf IFRS sind in Abschnitt E dargestellt.

Im Berichtszeitraum 2005 erfolgten wie im Vorjahr keine Ausschüttungen.

2.5.4. Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital geht hervor aus direkt im Eigenkapital erfassten Differenzen der Währungsumrechnung und der erfolgsneutralen Stichtagskursbewertung der derivativen Finanzinstrumente.

Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung resultiert aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse aus der jeweiligen funktionalen Währung in die Berichtswährung Euro. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt. Beim Abgang eines ausländischen Geschäftsbetriebes werden bestehende Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegung von US-GAAP auf IFRS wurde das Wahlrecht des IFRS 1.22 in Anspruch genommen; die vor dem Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2004 entstandenen Umrechnungsdifferenzen wurden in der IFRS-Eröffnungsbilanz mit null angesetzt.

Ausgleichsposten aus derivativen Finanzinstrumenten

Der Ausgleichsposten aus derivativen Finanzinstrumenten beinhaltet die Wertänderungen von Sicherungsgeschäften zur Absicherung gegen Zinsrisiken in Form von Zins-Swaps sowie Wertänderungen von als Sicherungsinstrument eingesetzten Devisentermingeschäften und -optionen, die als Cashflow-Hedges einzustufen sind, sowie darauf entfallende latente Steuereffekte, die zu latenten Steuerverbindlichkeiten i. H. v. 28 T€ (Vorjahr: latente Steuerforderungen i. H. v. 100 T€) führen.

2.5.5. Eigene Anteile

Die Gesellschaft ist durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2005 ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben, um diese

- a) im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, Erwerben von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung oder Teil der Gegenleistung anbieten zu können oder
- b) sie Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen als Belegschaftsaktien anbieten zu können oder
- c) sie auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein bestimmten Bedingungen unterliegendes Angebot an die Aktionäre zu veräußern oder
- d) um sie einzuziehen.

Die Ermächtigung vom 11. Mai 2005 ist betragsmäßig auf maximal 10% des Grundkapitals der Gesellschaft i. H. v. 8.000.000,00 €, zeitlich bis zum 11. November 2006 begrenzt; die in der Hauptversammlung der Gesellschaft des Vorjahres beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile endet mit Wirksamwerden der Neufassung.

Von der durch die Hauptversammlung am 11. Mai 2005 eingeräumten Ermächtigung zum erneuten Erwerb eigener Aktien wurde bis zum 31. Dezember 2005 kein Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über zwei getrennte Wertpapierdepots für eigene Aktien, deren Verwendungszweck sich wie folgt unterscheidet:

- a) Depot Nr. 1 dient der Unterlegung des Aktienoptionsprogramms der Gesellschaft. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2005 11.262 T€ (Vorjahr: 11.262 T€). Das Depot enthält zum Bilanzstichtag 569.593 eigene Anteile (Vorjahr: 569.593); dies entspricht einem Anteil von 7,12% am Grundkapital.
- b) Depot Nr. 2 unterlegt die Möglichkeit einer Aktiengewährung an Mitarbeiter aufgrund erbrachter Sonderleistungen oder auf der Grundlage einer positiven Geschäftsentwicklung der Gesellschaft. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2005 96 T€ (Vorjahr: 96 T€). Das Depot enthält zum Bilanzstichtag 3.085 eigene Anteile (Vorjahr: 3.085); dies entspricht einem Anteil von 0,04% am Grundkapital.

Im Berichtsjahr haben beide Depots keine Veränderungen erfahren.

Die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien werden mit den Anschaffungskosten bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt.

2.5.6. Aktienbasierte Vergütungssysteme

Im Zapf Creation-Konzern sind bis zum 31. Dezember 2005 drei Aktienoptionspläne und zwei aktienkursorientierte Bonusprogramme aufgelegt worden.

Aktienoptionspläne

Im April 1999, am 31. Juli 2001 und am 7. Mai 2003 sind durch entsprechende Hauptversammlungsbeschlüsse Aktienoptionspläne zur anreizorientierten Vergütung von Vorstand, leitenden Angestellten und Arbeitnehmern der Zapf Creation AG und ihrer im Konzern verbundenen Gesellschaften geschaffen worden (Aktienoptionsplan 1999/2000, Aktienoptionsplan 2001/2003 und Aktienoptionsplan 2003/2005). Die Aktienoptionspläne sehen die Möglichkeit einer Ausübung der Aktienoptionen nach Ablauf einer Wartezeit von zwei Jahren in einem Zeitraum von drei Jahren jeweils zu einem Drittel vor. Der Ausübungspreis setzt sich zusammen aus einem Referenzpreis zuzüglich eines Aufschlages auf diesen Referenzpreis in Höhe von 20 % als Erfolgsziel. Für die Gesellschaft sehen die Pläne die Möglichkeit vor, nach eigenem Ermessen den Ansprüchen der Optionsinhaber im Zeitpunkt der Ausübung durch Aktien aus dem dafür geschaffenen bedingten Kapital oder wahlweise aus den nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien nachzukommen.

Am 15. Dezember 2004 wurde durch alle optionsberechtigten Mitarbeiter des Zapf Creation-Konzerns sowie durch den gesamten Vorstand der Zapf Creation AG unwiderruflich auf die ihnen im Rahmen der Optionsprogramme zugeteilten Aktienoptionen durch eine entsprechende Erklärung verzichtet. Infolge dieser Entscheidung waren somit bereits zum 31. Dezember 2004 keine Bezugsrechte aus den genannten Aktienoptionsprogrammen mehr ausstehend. Ein Ausgleich für den Verzicht ist vertraglich ausgeschlossen.

Das Gesamtvolumen der bislang aufgelegten Aktienoptionspläne beläuft sich zum 31. Dezember 2005 auf 826.000 Bezugsrechte, von denen 578.225 Optionen gewährt und 42.604 Optionen ausgeübt wurden.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Gewährung und Ausübung von Bezugsrechten und die gewichteten, durchschnittlichen Ausübungspreise für den Berichtszeitraum und für den Vergleichszeitraum 2004:

	2005		2004	
	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
	Stück	€	Stück	€
Ausstehende Optionen per 1. Januar	0	—	421.121	38,09
Gewährte Optionen	0	—	114.500	24,00
Ausgeübte Optionen	0	—	0	—
Verfallene Optionen	0	—	-68.626	34,11
Aufgehobene Optionen	0	—	-466.995	35,22
Ausstehende Optionen per 31. Dezember	0	—	0	—
Ausübbar per 31. Dezember	0	—	0	—
Verfügbar für eine Gewährung per 31. Dezember	0	—	247.774	—
Nicht mehr verfügbar für eine Gewährung per 31. Dezember	247.774	—	0	—

In der Berichtsperiode 2005 ergibt sich keine Veränderung der Vorjahreswerte; die zum 31. Dezember 2005 nicht ausgegebenen 247.774 Bezugsrechte stehen per 31. Dezember 2005 infolge Fristablauf der Gewährungszeiträume für eine Gewährung nicht mehr zur Verfügung.

Bonusprogramme

- *Bonusprogramm 2001/2003*

Mit dem Geschäftsjahr 2001 ist ein eigenständiges Bonusprogramm für die Mitglieder des Vorstandes, leitende Angestellte und Führungskräfte der Zapf Creation AG sowie für Führungskräfte der im Zapf Creation-Konzern verbundenen Unternehmen implementiert worden. Dieses Bonusprogramm sieht eine direkte Entlohnung der Bezugsberechtigten anhand einer Barzahlung vor, die sich an der Aktienkursentwicklung orientiert.

Die Bonuseinheiten des Programms können jährlich nur innerhalb von vier Wochen nach Feststellung des Jahresabschlusses gewährt werden. Sie gelangen nur zur Auszahlung, sofern der Durchschnitt des Eröffnungs- und Schlussauktionspreises der Zapf Creation Aktie im Xetra-Handel am letzten Börsentag vor einem Auszahlungszeitpunkt um mindestens 20 % über dem Referenzpreis liegt. Der Referenzpreis entspricht dem durchschnittlichen Schlussauktionskurs der Zapf Creation Aktie im Xetra-Handel der letzten zehn Handelstage vor dem Tag der Gewährung der Bonuseinheiten. Die Bonuseinheiten werden jeweils am zweiten Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, am Tag der Veröffentlichung des Halbjahresberichtes oder der Veröffentlichung des Quartalsberichtes zum 30. September zur Auszahlung fällig.

Der Zeitraum, der bis zur Auszahlung verstreichen muss, gilt für jede Tranche gesondert. Nach zwei Jahren werden 33 % auszahlungsfähig, nach drei Jahren weitere 33 %, so dass am vierten Jahrestag der Gewährung grundsätzlich alle Bonuseinheiten zur Auszahlung bereitstehen werden. Sind somit Wartezeit und Erfolgsziel an einem Auszahlungszeitpunkt erstmals erfüllt, erhält der Bonusberechtigte für jede Bonuseinheit eine einmalige Barzahlung von 20 % des Referenzpreises.

Auf der Grundlage dieses Bonusplans hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2003 insgesamt 87.539 Bonuseinheiten mit einem Erfolgsziel von 28,01 € ausgegeben. Das Gesamtvolumen aus dem Plan 2001/2003 in Höhe von 300.000 Bonuseinheiten war damit bis auf eine Bonuseinheit zum 31. Dezember 2003 ausgeschöpft.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 stehen aus dem Plan 2001/2003 keine zu gewährenden Bonuseinheiten mehr zur Verfügung.

- *Bonusprogramm 2003/2005*

Im Geschäftsjahr 2003 hat die Gesellschaft einen weiteren Bonusplan aufgelegt, bei dem die Ausgestaltung der Bedingungen aus dem Bonusprogramm 2001/2003 übernommen wurde; lediglich der Betrag der bei Erreichen des 20%igen Erfolgszieles fälligen Barauszahlung wurde auf 30 % des Referenzpreises erhöht.

Im Geschäftsjahr 2005 hat die Gesellschaft im Rahmen dieses Programms keine Bonuseinheiten gewährt, im Vorjahresvergleichszeitraum 114.500 Einheiten mit einem Erfolgsziel von 24,00 €.

In der Berichtsperiode sind wie im Vorjahr keine Bonuseinheiten ausgeübt worden. Die Bandbreite der Ausübungspreise für die am 31. Dezember 2005 ausstehenden Bonuseinheiten beträgt 24,00 € bis 36,75 €.

Das Gesamtvolumen des Plans 2003/2005 beläuft sich auf 400.000 Bonuseinheiten. Die zum 31. Dezember 2005 nicht gewährten 247.774 Einheiten stehen per 31. Dezember 2005 infolge Fristablauf der Gewährungszeiträume für eine Gewährung nicht mehr zur Verfügung.

• *Weitere Angaben*

Der Aufwand aus beiden Bonusprogrammen wird erfolgswirksam über den Zeitraum bis zur Auszahlung (Erdienungszeitraum) erfasst. An jedem Bilanzstichtag wird der beizulegende Zeitwert der Bonusprogramme überprüft und eine Anpassung an die aktuelle Wertentwicklung vorgenommen. Die aufgrund der Aktienkursentwicklung vorzunehmende personalaufwands-wirksam zu dotierende Rückstellung beträgt 11 T€ zum 31. Dezember 2005 und 89 T€ zum 31. Dezember 2004. In den Geschäftsjahren 2004 und 2005 wurde die Rückstellung i. H. v. 78 T€ (Vorjahr: 88 T€) aufgelöst.

Der Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der ausstehenden Bonuseinheiten am Bilanzstichtag beträgt 21 T€ (Vorjahr: 177 T€). Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte durch Anwendung eines Binomial-Bewertungsmodells. Dabei wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

	2005	2004
Risikoloser Zinssatz	2,70 %	2,50 %
Erwartete Volatilität	38 %	25 %
Aktienkurs zum 31. Dezember	7,83 €	14,60 €
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis zum 31. Dezember	27,35 €	27,46 €
Gewichtete erwartete Restlaufzeit (gerundet)	2 Jahre	2 Jahre

Die erwartete Volatilität der Aktie wurde auf Basis deren historischer Volatilität in den vergangenen 100 Tagen ermittelt.

Der innere Wert der gewährten Bonusprogramme am 31. Dezember 2005 beträgt unverändert 0,00 €.

Die folgende Übersicht enthält Angaben zu den ausgegebenen Bonuseinheiten und dem durchschnittlichen Ausübungspreis in der Berichtsperiode und dem Vorjahreszeitraum:

	2005		2004	
	Anzahl der Bonus- einheiten	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis	Anzahl der Bonus- einheiten	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis
	Stück	€	Stück	€
Ausstehende Bonuseinheiten per 1. Januar	389.205	27,46	306.005	28,87
Gewährte Bonuseinheiten	0	—	114.500	24,00
Ausgeübte Bonuseinheiten	0	—	0	—
Verfallene Bonuseinheiten	-126.323	27,68	-31.300	28,59
Aufgehobene Bonuseinheiten	0	—	0	—
Ausstehende Bonuseinheiten per 31. Dezember	262.882	27,35	389.205	27,46
Ausübbar Bonuseinheiten per 31. Dezember	0	—	0	—
Verfügbar für eine Gewährung per 31. Dezember	0	—	247.774	—
Nicht mehr verfügbar für eine Gewährung per 31. Dezember	247.774	—	0	—

2.6. Angaben zu den Finanzinstrumenten

2.6.1. Risikomanagementpolitik und Absicherungsstrategien

Im Zapf Creation-Konzern bestehen originäre Finanzinstrumente, die aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren, im Wesentlichen in Form von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus bestehen originäre Finanzinstrumente in Gestalt von Eigenkapitalinstrumenten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist der Zapf Creation-Konzern insbesondere Währungskurs- und Zinsschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral auf Ebene der Konzern-Muttergesellschaft koordiniert und durchgeführt. Als Sicherungsmaßnahmen kommen in erster Linie derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Für die konzernweite Fremdwährungs- und Zinssicherungspolitik bestehen Richtlinien, welche die Risiken, die aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten resultieren, minimieren. Hierzu zählen die Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Buchung sowie die Selbstbeschränkung auf einen kleinen definierten Kreis von Banken mit hoher Bonität und die Bevollmächtigung nur weniger, qualifizierter Mitarbeiter. Alle Derivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingegangen.

2.6.2. Erläuterung der Risiken

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen darin, dass sich durch Wechselkursschwankungen die Werte von Positionen in fremder Währung im Zeitablauf verändern. Zur Absicherung des Währungsrisikos nutzt der Konzern Möglichkeiten zum natürlichen Ausgleich von Währungsrisiken sowie Devisentermingeschäfte und -optionen. Diese Geschäfte und Optionen beziehen sich auf die Kursicherung wesentlicher Positionen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft. Die Sicherung betraf im Geschäftsjahr 2005 den US-Dollar und das Britische Pfund.

Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen in möglichen Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze. Ein Zinsrisiko droht vor allem bei mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Zur Sicherung werden je nach Marktlage Zins-Swaps und kombinierte Zins-/Währungs-Swaps abgeschlossen.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen resultieren daraus, dass die zukünftigen, aus einem Finanzinstrument erwarteten Zahlungsströme Schwankungen unterworfen und damit betragsmäßig nicht festgelegt sind. Dies ist insbesondere der Fall bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, wenn sich die effektive Verzinsung im Zeitablauf verändert; die Absicherung erfolgt im Zapf Creation-Konzern durch den Einsatz von Zins-Swaps.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass die Gesellschaft möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind. Dieses Risiko wird durch eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau unter Berücksichtigung des bestehenden Konsortialkreditvertrages abgedeckt (rollierende Planung).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr, dass der Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommt. Dieses Risiko besteht maximal in der Höhe der positiven Zeitwerte des Anspruchs aus dem Finanzinstrument gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch die Bildung einer Wertberichtigung für Forderungsausfälle Rechnung getragen; zusätzlich bestehen in angemessenem Umfang Kreditversicherungen. Hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente ist das tatsächliche Ausfallrisiko gering, da diese nur mit ausgewählten Banken abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Limits festgelegt sind.

2.6.3. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen die folgenden derivativen Finanzinstrumente:

	31.12.2005		31.12.2004	
	Nominal- volumen	Markt- werte	Nominal- volumen	Markt- werte
	T€	T€	T€	T€
Zins-Swaps (Laufzeit > ein Jahr)	68.397	75	15.495	-146
Zins-Swaps (Laufzeit < ein Jahr)	0	0	5.000	-1
Optionsgeschäfte (Laufzeit < ein Jahr)	22.692	184	0	0

Zur Absicherung von Zinsrisiken bestehen zum 31. Dezember 2005 Zins-Swaps mit einem Nominalvolumen von 68.397 T€ (Vorjahr: 20.495 T€); hierin enthalten ist ein US-Dollar-Volumen von 7.500 T\$ (Vorjahr: 7.500 T\$).

Zur Absicherung von Währungsrisiken (US-Dollar und Britisches Pfund) sind Optionsgeschäfte mit einem Nominalvolumen von 22.692 T€ (Vorjahr: 0 T€) abgeschlossen worden; hierin enthalten ist ein US-Dollar-Volumen von 20.000 T\$ (Vorjahr: 0 T\$).

3. Erläuterung der Posten der Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die Eigenkapitalveränderungsrechnung zeigt die Entwicklung jeder Position des bilanziellen Eigenkapitals für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 und informiert über die Veränderung der im Umlauf befindlichen Aktien in der Berichtsperiode und im Vorjahresvergleichszeitraum. Zur Erläuterung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird verwiesen auf die Aussagen zur Bilanz in Abschnitt B Nr. 2.5.

Der Anfangsbestand des Eigenkapitals zum 1. Januar 2004 enthält die kumulierten Effekte aus der Fehlerberichtigung gemäß IFRS 1.41 sowie die Effekte aus der Umstellung der Rechnungslegung von US-GAAP auf IFRS. Zur ausführlichen Erläuterung der Fehlerberichtigungen wird auf Abschnitt D verwiesen; die Effekte aus der Umstellung von US-GAAP auf IFRS sind in Abschnitt E dargestellt.

4. Erläuterung der Posten der Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt.

Die gezahlten und die erhaltenen Zinsen werden den Zahlungsströmen aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, können nicht unmittelbar aus der Bilanz hergeleitet werden, weil nicht zahlungswirksame Währungskurseffekte zu eliminieren sind.

5. Erläuterung der Posten der Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung ist diesem Anhang als Anlage 3 beigefügt.

5.1. Überblick

Der Aufbau der Segmentberichterstattung im Zapf Creation-Konzern ergibt sich aus der internen Organisations- und Berichtsstruktur, die sich am Ursprung und an der Art der Risiken und Erträge der Gesellschaft ausrichtet.

Dem folgend wird das primäre Berichtsformat durch geografische Segmente bestimmt. Das sekundäre Berichtsformat wird definiert durch die sich an der Struktur des Produktprogramms ausrichtenden Geschäftssegmente (Produktlinien).

Konzerninterne Erträge und Aufwendungen werden zu Konditionen vorgenommen, die den Transaktionen zwischen fremden Dritten entsprechen und werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Informationen zu den einzelnen Segmenten werden nachfolgend dargestellt.

5.2. Primäres Berichtsformat

Zur Abgrenzung der geografischen Segmente im Zapf Creation-Konzern wird verwiesen auf deren Darstellung in Abschnitt B Nr. 1.1.

Segmenterlöse

Die im primären Berichtsformat dargestellten Umsatzerlöse der jeweiligen geografischen Segmente entsprechen den Nettoumsatzerlösen mit externen Kunden und ergeben in Summe die Umsatzerlöse laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Segmentergebnis

Die Summe der einzelnen operativen Segmentergebnisse vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen, dargestellt vor Restrukturierungsaufwendungen, entspricht dem Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Restrukturierungsaufwand (EBITDA vor Restrukturierung).

Segmentvermögen

Das Segmentvermögen enthält sämtliche Vermögenswerte, die im jeweiligen Segment eingesetzt werden und weder zinstragend sind, noch Steueransprüche darstellen. Das Segmentvermögen umfasst insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowohl gegen Konzernfremde als auch gegen Konzerngesellschaften, Vorräte und sonstige Vermögenswerte sowie Sachanlagen

und immaterielle Vermögenswerte. Im Rahmen der Konsolidierung werden neben den konzerninternen Forderungen vor allem die von der Zapf Creation AG gehaltenen Anteile eliminiert.

Segmentinvestitionen und -abschreibungen

Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die im Segmentvermögen erfassten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte.

Segmentsschulden

Die Segmentsschulden umfassen dem jeweiligen Segment zuzuordnende Verpflichtungen, die weder zinstragend sind, noch Steuerschulden darstellen. Hierzu zählen insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sonstigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen. Die konzerninternen Verpflichtungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

5.3. Sekundäres Berichtsformat

Zur Abgrenzung der Geschäftssegmente im Zapf Creation-Konzern wird verwiesen auf deren Darstellung in Abschnitt B Nr. 1.1.

Segmenterlöse

Die Summe der Umsatzerlöse der einzelnen Geschäftssegmente des Konzerns entspricht den Umsatzerlösen laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Art der Geschäftssegmentierung erlaubt keine internen Umsätze.

C. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

1.1. Überblick

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über den Mindestbetrag der künftigen Verbindlichkeiten aus finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft:

	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
2005	—	6.445
2006	7.444	991
2007	716	386
2008 und später	280	408
Finanzielle Verpflichtungen	8.440	8.230

1.2. Leasing und Miete

In der Gesellschaft bestehen zum Bilanzstichtag verschiedene Leasing- und Mietverträge. Vertragsgegenstand ist die Nutzung von Büro- und Lagerflächen sowie von Betriebs- und Büroausstattung im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebes.

Die Verpflichtungen aus langfristigen Leasing- und Mietverträgen betragen in Summe 2.505 T€ (Vorjahr: 3.919 T€) und enden im längsten Falle im Jahr 2015.

1.3. Mindestlizzahlungen

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag Vertragspartner mehrerer Lizenzvereinbarungen mit externen Entwicklern, um von diesen erarbeitete technische Lösungen für eigene Produkte verwenden zu können. Einige dieser Vereinbarungen enthalten für den Fall, dass die aufgrund des Vertriebes des Lizenzgegenstandes fälligen Lizenzentgelte unterhalb eines bestimmten Garantiebetrages bleiben, die Zusage über eine garantierte jährliche Mindestlizzahlung. Diese Zusagen sind zeitlich unbefristet, sie entfallen jedoch, wenn der Lizenzvertrag vor einem bestimmten Stichtag gekündigt wird bis zum endgültigen Ablauf des Vertrages.

Die jährlichen Mindestlizzahlungen belaufen sich auf 60 T€ (Vorjahr: 100 T€).

1.4. Bestellobligo

Die Verpflichtungen aus Bestellobligo belaufen sich auf 5.875 T€ (Vorjahr: 4.211 T€) und resultieren aus Abnahmeverpflichtungen für Handelswaren, Rechtsberatungsleistungen, Leistungen aus Wartungsverträgen und Medienleistungen.

Waren

Zum 31. Dezember 2005 besteht eine Mindestabnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Waren, die dem laufenden Bestellprozess bei Lieferanten in China zuzuordnen ist. Hierbei bestellt die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (H.K.) Ltd. jeweils beginnend mit dem Monat September des Berichtsjahres Waren, die für die Belieferung der Kunden im ersten Quartal des jeweiligen Folgejahres geplant sind. Der Gesamtbetrag des Bestellobligos zum 31. Dezember 2005 beläuft sich auf 5.153 T€ (Vorjahr: 4.211 T€).

Rechtsberatungsleistungen

Zum 31. Dezember 2005 besteht eine Mindestabnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Rechtsberatungsleistungen i. H. v. 369 T€, die bis einschließlich zum 31. März 2008 datiert. Die Verpflichtung resultiert aus einem durch die Gesellschaft abgeschlossenen Beratervertrag vom 12. Februar 2005, welcher mit Wirkung zum 1. April 2005 in Kraft getreten ist und einer Befristung von drei Jahren unterliegt.

Vom Gesamtbetrag entfallen auf das Kalenderjahr 2006 234 T€. Für das Jahr 2007 besteht eine Abnahmeverpflichtung für Rechtsberatungsleistungen i. H. v. 113 T€. Im Jahr 2008 sind Rechtsberatungsleistungen i. H. v. 22 T€ durch die Gesellschaft zu vergüten.

Leistungen aus Wartungsverträgen

Zum 31. Dezember 2005 besteht eine Mindestabnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Wartungsleistungen i. H. v. 253 T€, die aus mehreren durch die Gesellschaft abgeschlossenen Wartungsverträgen resultiert; die Abnahmeverpflichtung betrifft das Kalenderjahr 2006.

Medienleistungen

Zum 31. Dezember 2005 besteht eine Mindestabnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Medienleistungen i. H. v. 100 T€, die aus einem durch die Gesellschaft abgeschlossenen Auftragsproduktionsvertrag resultiert; die Abnahmeverpflichtung betrifft das Kalenderjahr 2006.

2. Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft führt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in verschiedenen Angelegenheiten gerichtliche Prozesse, deren Ausgang jedoch voraussichtlich keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und die Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens haben wird. Über den Jahreswechsel hinausgehende schwebende Streitigkeiten führen zur Bildung einer Rückstellung in angemessener Höhe.

Sonstige angabepflichtige Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

3. Beziehungen zu nahe stehenden Personen**3.1. Vorstand**

Die Gesamtbezüge des Vorstandes i. H. v. 983 T€ (Vorjahr: 842 T€) berechnen sich als Summe der zufließenden Vergütungen in bar und dem gewährten geldwerten Vorteil aus Sachbezügen. Sie setzen sich zusammen aus fixen und variablen, leistungsorientierten Vergütungskomponenten;

der variable Anteil im Geschäftsjahr 2005, der vornehmlich aus Bonuszahlungen besteht, beträgt rund 3 % (Vorjahr: 16 %). Einmalvergütungen an ehemalige Organmitglieder belaufen sich im Geschäftsjahr 2005 auf rund 163 T€ (Vorjahr: 120 T€).

Einem ehemaligen Mitglied des Vorstandes wurde eine variable Darlehenslinie i. H. v. maximal 625 T€ (Vorjahr: 500 T€) eingeräumt, die zum 31. Dezember 2005 i. H. v. 625 T€ in Anspruch genommen wurde (Vorjahr: 500 T€). Der hierfür vereinbarte Zinssatz beläuft sich auf 4,25 % und ist festgeschrieben bis zum 31. Dezember 2007. Die Kündigungsfrist des Darlehens beträgt ein Jahr. Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine Tilgungen vorgenommen (Vorjahr: 125 T€); neu ausgereicht wurden 125 T€ (Vorjahr: 355 T€). Das ausgereichte Darlehen ist durch eine Grundschuld i. H. v. 200 T€ (Vorjahr: 200 T€) besichert; es wurde in voller Höhe wertberichtigt. Unterjährig wurden keine Gehaltsvorschüsse an Mitglieder des Vorstandes gewährt (Verzinsung der Gehaltsvorschüsse im Vorjahr: 4,25 %).

Mit Vereinbarung vom 15. Dezember 2004 verzichteten alle Mitglieder des Vorstandes unwiderruflich auf die ihnen im Rahmen der bestehenden Aktienoptionsprogramme gewährten Optionen. Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine neuen Aktienoptionen (Vorjahr: 50.000 Stück) aus dem Aktienoptionsplan 2003/2005 zugeteilt.

Im Geschäftsjahr 2005 gewährte die Gesellschaft den Vorständen keine Bonuseinheiten (Vorjahr: 50.000 Stück) aus dem Bonusplan 2003/2005.

Hinsichtlich weiterer Angaben zu den bestehenden Programmen wird auf Abschnitt B Nr. 2.5.6. verwiesen.

3.2. Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt und in § 20 der Satzung der Zapf Creation AG geregelt. Die Barvergütung enthält eine fixe und eine dividendenabhängige Komponente.

Mit Beschlussfassung vom 7. Mai 2003 wurde für den Aufsichtsratsvorsitzenden eine fixe Vergütung i. H. v. 28 T€ (netto), für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden eine fixe Vergütung i. H. v. 21 T€ (netto) und für jedes weitere Aufsichtsratsmitglied eine fixe Vergütung von 14 T€ (netto) vereinbart. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit.

Die variable Tantieme berechnet sich i. H. v. 100,00 € je 0,01 € Dividende, die über 0,50 € je Stückaktie hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde keine Rückstellung gebildet (Vorjahr: 30 T€).

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2005 beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 auf 88 T€ (Vorjahr: 135 T€).

In den beiden vergangenen Geschäftsjahren bestanden keine Darlehen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 2. Februar 2006 hat die Gesellschaft bekannt gegeben, dass Herr Dr. Georg Kellinghusen zum 15. Februar 2006 die Funktion des Finanzvorstandes der Zapf Creation AG übernehmen wird. Die Position war nach dem Ausscheiden von Rudolf Winning zum 15. März 2005 und der Amtsniederlegung von Dr. Peter Klein, stellvertretendes Vorstandsmitglied, der die Funktion interimistisch übernommen hatte, seit dem 17. Oktober 2005 vakant.

In der Bankensitzung am 28. März 2006 konnte Einigkeit mit allen acht Banken herbeigeführt werden, dass unter geänderten Bedingungen eine gesicherte Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns für die nächsten zwölf Monate einschließlich einer Saisonlinie eingeräumt wurde. Die Vereinbarung wurde von der Deutschen Bank, als Konsortialführerin, am 18. April 2006 schriftlich bestätigt. In diesem Schreiben wurde mitgeteilt, dass sich alle beteiligten Banken für die weitere Zusammenarbeit mit der Zapf Creation AG einverstanden erklärt haben. Der von einigen Häusern ausgesprochene Konsortialvorbehalt ist hierdurch aufgehoben worden.

Aus der laufenden Prüfung des Konzernabschlusses 2005 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner wurden weitere Erkenntnisse gewonnen. Die weiteren Nachforschungen ließen auf wissentliche Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften schließen. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft Strafanzeige erstattet. Daraufhin wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG beauftragt, bestimmte Bilanzierungssachverhalte 2003/2004 zu prüfen. Der Teilbericht dieser Prüfung ist am 10. April 2006 vorgelegt worden.

Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 17. Mai 2006 wurde Herr Thomas Eichhorn am 18. Mai 2006 mit sofortiger Wirkung als Mitglied und Vorsitzender des Vorstandes abberufen. Der Aufsichtsrat ist bestrebt, alsbald über eine Nachfolge zu beschließen.

5. Angaben nach § 160 Nr. 8 AktG

Die Schroder Administration Limited, London/Großbritannien, teilte der Gesellschaft nach § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Zapf Creation AG am 1. Juni 2004 die Schwelle von 10 % überschritten hat und nunmehr 10,06 % beträgt. Die Stimmrechte werden der Schroder Administration Limited nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 bzw. S. 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die FMR Corp., Boston, Massachusetts /USA, teilte der Gesellschaft nach § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Zapf Creation AG am 4. Februar 2005 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nunmehr 4,69 % beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity Management & Research Company, Boston, Massachusetts/USA, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i. V. m. S. 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Schroders plc und die Schroder Holdings plc, beide London/Großbritannien, teilten der Gesellschaft nach § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Zapf Creation AG am 21. Februar 2005 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nunmehr 9,77 % beträgt. Die Stimmrechte werden der Schroders plc und der Schroder Holdings plc gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 und S. 2 und 3 WpHG zugerechnet. Die Schroder Investment Management Ltd., London/Großbritannien, teilte der Gesellschaft nach § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Zapf Creation AG am 21. Februar 2005 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nunmehr 9,77 % beträgt. Die Stimmrechte werden der Schroder Investment Management Ltd. nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die Schroder Administration Limited, London/Großbritannien, teilte der Gesellschaft nach § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Zapf Creation AG am 24. Februar 2005 die Schwelle von 10% unterschritten hat und nunmehr 9,77% beträgt. Die Stimmrechte werden der Schroder Administration Limited nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 bzw. S. 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Tocqueville Finance SA, Paris/Frankreich, teilte der Gesellschaft nach § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Zapf Creation AG am 1. April 2005 die Schwelle von 5% unterschritten hat und nunmehr 4,17% beträgt. Die Stimmrechte werden der Tocqueville Finance SA, Paris/Frankreich, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Nicolas Mathys, Zürich/Schweiz, teilte der Gesellschaft nach § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der Zapf Creation AG am 18. Oktober 2005 die Schwelle von 5% überschritten hat und nunmehr 6,03% der Stimmrechte beträgt.

Die Schroder Holdings plc, London/Großbritannien, teilte der Gesellschaft nach § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Zapf Creation AG am 26. Oktober 2005 die Schwelle von 5% unterschritten hat und nunmehr 0% beträgt. Die Stimmrechte werden der Schroder Holdings plc gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 bzw. S. 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Bestinver Gestión, Madrid/Spanien, teilte der Gesellschaft nach § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Zapf Creation AG am 18. November 2005 die Schwelle von 5% überschritten hat und nunmehr 5,104% beträgt. Die Stimmrechte werden der Bestinver Gestión, Madrid/Spanien, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

6. Angaben nach § 315 a HGB

6.1. Anteilsbesitz

Hinsichtlich der Beteiligungsstruktur im Zapf Creation-Konzern wird auf die diesem Anhang als Anlage 1 beigefügte Darstellung der Konzern-Tochtergesellschaften verwiesen.

6.2. Vorstand

Zusammensetzung

Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Georg Kellinghusen, Mitglied des Vorstandes, bestellt bis zum 15. Februar 2009

- Finanzen, Controlling, Buchhaltung, Risikomanagement, Personal, Organisation, Investor Relations, Public Relations, EDV, Strategie & Unternehmensentwicklung, Revision, Zentrale Planung & Disposition, Beschaffung, Qualitätssicherung, Logistik, Vertrieb (interimistisch), Marketing (interimistisch)

Angelika Marr, Mitglied des Vorstandes, bestellt bis zum 31. Dezember 2007

- Design, Produktentwicklung

Veränderungen

In der Berichtsperiode haben sich im Vorstand die folgenden Veränderungen ergeben:

Am 22. Februar 2005 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Peter Klein, seit dem 15. April 1999 ordentliches Mitglied des Aufsichtsrates, als stellvertretendes Mitglied in den Vorstand der Gesellschaft berufen (Finanzen, Recht, Risikomanagement, Organisation, Investor Relations, Logistik, EDV, Personal und Produktion). Am 17. Oktober 2005 hat Herr Dr. Klein sein Amt niedergelegt und nimmt mit Wirkung zum 17. Oktober 2005 erneut sein bis dato ruhendes Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft wahr.

Am 15. März 2005 hat Herr Rudolf Winning, Mitglied des Vorstandes, vorzeitig sein Amt niedergelegt und ist zu diesem Zeitpunkt aus der Gesellschaft ausgeschieden. Herr Winning hat sich während seiner Tätigkeit für die Gesellschaft für die Bereiche Finanzen, Recht, Risikomanagement, Organisation, Investor Relations, Logistik und EDV verantwortlich gezeichnet.

Mit Wirkung zum 15. Februar 2006 wurde Herr Dr. Georg Kellinghusen vom Aufsichtsrat der Zapf Creation AG zum neuen Finanzvorstand der Gesellschaft bestellt.

Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 17. Mai 2006 wurde Herr Thomas Eichhorn am 18. Mai 2006 mit sofortiger Wirkung als Mitglied und Vorsitzender des Vorstandes abberufen.

Angaben zur Vergütung

Zur Vergütung des Vorstandes wird auf die Angaben zu nahe stehenden Personen in Abschnitt C Nr. 3.1. verwiesen.

Angaben nach § 15 a WpHG

Nach § 15 a WpHG veröffentlichungspflichtige Transaktionen, die durch Mitglieder des Vorstandes sowie durch deren Ehegatten oder Verwandte ersten Grades getätigt worden sind, wurden der Gesellschaft keine angezeigt. Alle Mitglieder des Vorstandes sind im Detail über die Anzeigepflicht informiert.

6.3. Aufsichtsrat

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Martin Gruschka, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Mitglied seit dem 11. Mai 2005

- Hauptberuf: Managing Member Springwater Capital LLC.
- Weitere Mandate: Fontaine Holdings Ltd., Director; Medicforma AG, Aufsichtsrat; SSCP Plastics Holding S.A., Verwaltungsrat; SSCP Coatings S.à r.l., Beirat; Springwater Holdings S.à r.l., Beirat; Springwater Property Holdings S.à r.l., Beirat; The Carbo Group GmbH, Beirat; SWC Property S.à r.l., Beirat; SWC I, Inc., Beirat; SWC Research Ltd., Director; MW Zander Luxembourg Holdings S.A., Verwaltungsrat; MWZ Beteiligungs GmbH, Geschäftsführer

Gustavo Perez, stellvertretender Vorsitzender, Mitglied seit dem 11. Mai 2005

- Hauptberuf: Chief Executive Officer Betham Capital Investment
- Keine weiteren Mandate

Francesc Robert, ordentliches Mitglied seit dem 11. Mai 2005

- Hauptberuf: Chief Executive Officer and Chairman of the Supervisory Board Octapris Investments S.L.
- Weitere Mandate: Daren Motorsport S.L., Chairman; Irbe Xarxa 2001 S.L., Chairman; La Seda de Barcelona S.A., Vice Chairman; Nominalia Internet S.L., Vice Chairman; Centric Software S.L., Regular Member; Kroopier S.L., Regular Member; USAP S.A., Regular Member; Angels Business & Financial Corporation, Chairman

Miguel Perez-Carballo Villar, ordentliches Mitglied seit dem 14. September 2005

- Hauptberuf: Chief Executive Officer and Managing Director Norte Motor S.A. sowie Managing Director Uria Motor S.A.
- Keine weiteren Mandate

Dr. Peter Klein, ordentliches Mitglied seit dem 15. April 1999 *

- Hauptberuf: Managing Partner Klein & Company GmbH
- Weitere Mandate: GetAhead AG, Vorsitzender

Veränderungen

In der Berichtsperiode haben sich im Aufsichtsrat die folgenden Veränderungen ergeben:

Am 4. Februar 2005 hat Herr Dr. Horst F. Bröcker, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates seit dem 18. März 1999, sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt. Herr Dr. Bröcker war zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat hauptberuflich tätig als Geschäftsführer und Partner der Egon Zehnder International, München; weitere Aufsichtsratsmandate hatte Herr Dr. Bröcker zum Zeitpunkt des Ausscheidens nicht inne.

Am 11. Mai 2005 sind Frau Dr. Petra Wibbe und Herr Hans-Gerd Füchtenkort, beide ordentliche Mitglieder des Aufsichtsrates seit dem 18. März 1999, aus dem Aufsichtsgremium ausgeschieden. Frau Dr. Wibbe war zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens aus dem Aufsichtsgremium als Rechtsanwältin tätig; weitere Aufsichtsratsmandate lagen nicht vor. Herr Füchtenkort war zum Zeitpunkt seines Ausscheidens hauptberuflich tätig als geschäftsführender Gesellschafter und Partner der Dr. Rochus Mummert und Partner; zum Zeitpunkt seines Ausscheidens hatte er neben seinem Mandat bei Zapf Creation ein weiteres Aufsichtsratsmandat bei der TUJA Holding GmbH inne.

Am 11. Mai 2005 sind Herr Gustavo Perez, der seitdem die Tätigkeit des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden ausübt, Herr Martin Gruschka, zunächst ordentliches Mitglied, und Herr Francesc Robert, ordentliches Mitglied, zu Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt worden.

Am 7. Juli 2005 hat Herr Dr. Dietmar Scheiter sein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gesellschaft niedergelegt; der Vorsitz wurde von Herrn Martin Gruschka übernommen. Herr Dr. Scheiter war zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat am 5. August 2005 als Vorstandsvorsitzender der TA Triumph-Adler AG tätig; Herr Dr. Scheiter hatte zu diesem Zeitpunkt neben seinem Aufsichtsratsmandat bei Zapf Creation keine weiteren Mandate inne.

Am 14. September 2005 ist Herr Miguel Perez-Carballo Villar zum ordentlichen Mitglied des Aufsichtsgremiums bestellt worden.

* Die Mitgliedschaft von Herrn Dr. Peter Klein hat im Berichtszeitraum vom 22. Februar 2005 bis zum 17. Oktober 2005 geruht; während dieses Zeitraums war Herr Dr. Klein als stellvertretendes Mitglied des Vorstandes für die Gesellschaft tätig.

Am 18. November 2005 ist Herr Arnd Wolpers, ordentliches Mitglied des Aufsichtsrates seit dem 18. März 1999, aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Wolpers war zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem Aufsichtsgremium hauptberuflich als Geschäftsführer der Capital Management Wolpers GmbH tätig; neben seinem Aufsichtsratsmandat bei Zapf Creation hatte er zum Zeitpunkt seines Ausscheidens weitere Aufsichtsratsmandate bei der Articon-Integralis AG, hier als Vorsitzender, und bei der Bavaria Industriekapital AG, als ordentliches Mitglied, inne.

Angaben zur Vergütung

Zur Vergütung des Aufsichtsrates wird auf die Angaben zu nahe stehenden Personen in Abschnitt C Nr. 3.2. verwiesen.

Angaben nach § 15 a WpHG

Am 16. Februar 2005 sind nach § 15 a WpHG veröffentlichungspflichtige Transaktionen durch Familienmitglieder von Herrn Wolpers durchgeführt worden; insgesamt wurden 24.500 Aktien innerhalb einer Kursspanne von 14,63 € bis 14,80 € veräußert. Weitere Transaktionen, die durch Mitglieder des Aufsichtsrates sowie durch deren Ehegatten oder Verwandte ersten Grades getätigt worden sind und einer Veröffentlichungspflicht unterliegen, wurden der Gesellschaft keine angezeigt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Detail über die Anzeigepflicht informiert.

6.4. Honorarangaben des Wirtschaftsprüfers

Der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Zapf Creation AG ist die Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, Deutschland.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Honorare an den Wirtschaftsprüfer als Aufwand erfasst:

	2005
	T€
Jahres- und Konzernabschlussprüfung	467
Steuerberatungsleistungen	34
Sonstige Leistungen	273
Honorar des Wirtschaftsprüfers	774

6.5. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft weist darauf hin, dass die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden ist.

7. Angaben nach § 264 b HGB

Die Zapf Creation (Central Europe) GmbH & Co. KG und die Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG, deren beider Sitz sich jeweils in Rödental, Deutschland, befindet, nehmen die Befreiungsvorschriften des § 264 b HGB in Anspruch.

Die beiden Gesellschaften unterwerfen sich gleichwohl einer freiwilligen Jahresabschlussprüfung.

D. Erläuterung zu Fehlerberichtigungen im Rahmen der Überleitung auf IFRS

Auf Initiative des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG eine Sonderuntersuchung von Einzelabschlüssen der Zapf Creation AG und einzelner Tochtergesellschaften des Zapf Creation-Konzerns sowie des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2004 im Zeitraum Oktober 2005 bis April 2006 durchgeführt. Die Sonderuntersuchung wurde eingeleitet, um im laufenden Geschäftsjahr 2005 erkannte Einzelsachverhalte vollumfänglich überprüfen zu lassen.

1. Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 1. Januar 2004 vor IFRS-Überleitung

Unter Berücksichtigung der Fehlerberichtigung nach IFRS 1.41 hat die Gesellschaft freiwillig eine Pro-forma-US-GAAP-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003 aufgestellt. In diesem Zusammenhang wird auf die diesem Anhang als Anlage 4 a beigefügte Darstellung der Bilanz zum 31. Dezember 2003 (pro forma US-GAAP) verwiesen.

Im Einzelnen wurden die folgenden Berichtigungen vorgenommen:

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 11.306 T€ vermindert. Diese Verminderung resultiert insbesondere aus der Passivierung von Rückstellungen für Warenretouren und der Erhöhung bestehender Rückstellungen für Erlösschmälerungen sowie der Umgliederung bislang passivisch ausgewiesener Rückstellungen für Werbekostenzuschüsse an Kunden. Diese Zuschüsse sind als Erlösschmälerungen zu klassifizieren und werden aktivisch von den ausgewiesenen Forderungen in Abzug gebracht. Darüber hinaus sind im Wege der Berichtigung Lieferungen mit Lieferbedingung DDP („delivery duty paid“), deren Umsatz erst mit Übergang der wirtschaftlichen Verfügungsmacht auf den Kunden realisiert wird, den Forderungsbestand mindernd berücksichtigt worden. Der ausgewiesene Forderungsbestand mindert sich weiterhin aufgrund der Einstufung eines Lagerbestandes beim Kunden als Konsignationsbestand mit in der Folge späteren und verminderten Umsatzerlösen.

Der Bestandswert des Vorratsvermögens hat sich um 57 T€ erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen Folge der geänderten Erfassung von Warenretouren, Warenlieferungen auf Basis der Lieferbedingung DDP und der Einstufung eines Lagerbestandes beim Kunden als Konsignationsbestand.

Die sonstigen Vermögenswerte sind um 3.121 T€ angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung des ertragsteuerlichen Erstattungsanspruches infolge der Ergebnisverschlechterung der inländischen Gesellschaften des Zapf Creation-Konzerns.

Der aktivierte Rechnungsabgrenzungsposten hat sich insgesamt um 1.613 T€, im Wesentlichen aufgrund der Neubewertung der Bartergeschäfte in den USA, vermindert. 1.337 T€ werden als langfristiger Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die latenten Steuerforderungen haben sich als Folge der erläuterten Anpassungen der Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden um 369 T€ erhöht, da insoweit die Berichtigung zu Unterschieden im Vergleich zu den anzusetzenden steuerlichen Wertansätzen führt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 39 T€ aufgrund nachlaufender Rechnungen erhöht.

In die Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind einerseits den Wert erhöhend nicht ausreichend dotierte Rückstellungen eingeflossen, andererseits sind die als Erlösschmälerungen einzustufenden Werbekostenzuschüsse in den Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert worden. Beide Effekte führen in der Folge zu einer Verminderung der Position um 564 T€.

Das Eigenkapital hat sich infolge der Berichtigung der Abschlussinformationen um 8.847 T€ auf 46.244 T€ vermindert. Die Position „Ergebnis der Periode und Gewinnvortrag“ hat sich hierbei um 9.993 T€ reduziert, während das kumulierte Eigenkapital sich als Folge von Wechselkurseffekten um 1.146 T€ erhöht hat.

Im Einzelnen hat sich das Eigenkapital wie folgt entwickelt:

	T€
Eigenkapital zum 1. Januar 2004 (US-GAAP)	55.091
Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11.306
Erhöhung der Vorräte	57
Erhöhung der sonstigen Vermögenswerte	3.121
Verminderung der aktivierten Rechnungsabgrenzungsposten	-1.613
Erhöhung der latenten Steuerforderungen	369
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-39
Verminderung der Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	564
Eigenkapital nach Fehlerberichtigung zum 1. Januar 2004	46.244

2. Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2004 vor IFRS-Überleitung

Unter Berücksichtigung der Fehlerberichtigung nach IFRS 1.41 hat die Gesellschaft freiwillig eine Pro-forma-US-GAAP-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2004 aufgestellt. In diesem Zusammenhang wird auf die diesem Anhang als Anlage 4 b beigefügte Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2004 (pro forma US-GAAP) verwiesen.

Im Einzelnen wurden die folgenden Berichtigungen vorgenommen:

Die Umsatzerlöse haben sich um 10.486 T€ reduziert. Diese Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der ergebnisneutralen Umgliederung einzelner Aufwandspositionen aus den Vertriebsaufwendungen sowie den Aufwendungen für Wareneinsatz heraus in die Erlösschmälerungen. Es handelt sich im Wesentlichen um gewährte Werbekostenzuschüsse, gezahlte Frachtvergütungen und Verkaufsförderungsaufwendungen, die als Erlösschmälerungen zu klassifizieren sind. Dies bedeutet in der Folge, dass sich sowohl die Vertriebsaufwendungen als auch die Aufwendungen für Wareneinsatz entsprechend reduzieren.

Durch die periodengerechte Zuordnung von Aufwendungen ergibt sich darüber hinaus ein ergebniswirksamer Korrekturbedarf des Umsatzes. Ursächlich hierfür sind bisher nicht gebildete Rückstellungen für Retouren und in nicht hinreichender Höhe gebildete Rückstellungen für Erlösschmälerungen. Darüber hinaus sind im Wege der Berichtigung Lieferungen mit Lieferbedingung DDP („delivery duty paid“), deren Umsatz erst mit Übergang der wirtschaftlichen Verfügungsmacht auf den Kunden realisiert wird, den Umsatz mindernd berücksichtigt. Der ausgewiesene Umsatz mindert sich weiterhin aufgrund der Einstufung eines Lagerbestandes beim Kunden als Konsignationsbestand mit in der Folge späteren und verminderten Umsatzerlösen und aufgrund der Neubewertung der Bartergeschäfte in den USA und Deutschland.

Die Aufwendungen für Wareneinsatz werden berichtigt i. H. v. 85.646 T€ ausgewiesen. Dies entspricht einer Erhöhung um 2.341 T€ bei gleichzeitiger Verminderung der Umsatzerlöse.

Dieser Effekt erklärt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der im Wareneinsatz ausgewiesenen Aufwendungen für Eingangsfrachten und Kommissionierung durch periodengerechte Aufwandszuordnung und der Umgliederung der bislang in den Vertriebs- und Distributionsaufwendungen ausgewiesenen externen Lagermieten in die Aufwendungen für Wareneinsatz. Darüber hinaus werden die Aufwendungen für Wareneinsatz des Jahres 2004 durch zusätzliche Bestandsabwertungen zum Bilanzstichtag 2004 belastet.

Den Wareneinsatz mindernd werden Frachtvergütungen, die Erlösschmälerungscharakter aufweisen, in die Umsatzerlöse umgegliedert. Infolge der Berichtigung der Lieferungen mit Lieferbedingung DDP und der Einstufung eines Lagerbestandes beim Kunden als Konsignationsbestand werden die Aufwendungen für Wareneinsatz analog berichtigt.

Die Vertriebs- und Distributionsaufwendungen vermindern sich um 12.017 T€. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der ergebnisneutralen Umgliederung der benannten Aufwandspositionen aus den Vertriebs- und Distributionsaufwendungen in die Umsatzerlöse und die Aufwendungen für Wareneinsatz. Kompensatorisch wirkt der erhöhte Ausweis an Aufwendungen für Ausgangsfrachten durch erhöhte Rückstellungsbildung sowie die Einstellung einer Rückstellung für leistungsabhängige Mitarbeitervergütungen.

Die Marketingaufwendungen haben sich um 52 T€ erhöht. Ursächlich hierfür sind die periodengerechte Erfassung nachlaufender Rechnungen des Marketingbereiches sowie die Einstellung einer Rückstellung für leistungsabhängige Mitarbeitervergütungen. Kompensatorisch wirkt sich die verstärkte Nutzung der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Handlungsgutschriften aus Bartergeschäften aus.

In der US-GAAP-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Verwaltungsaufwendungen vermindert um sonstige Erträge in einem Posten ausgewiesen. Diese saldierte Position hat sich berichtigt um 456 T€ erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Einstellung nicht hinreichender Rückstellungen für nachlaufende Eingangsrechnungen sowie der Bildung einer fehlenden Rückstellung für leistungsabhängige Mitarbeitervergütungen.

Die Ertragsteuern haben sich um 83 T€ vermindert. Diese Verminderung resultiert i. H. v. 249 T€ aus der Auflösung einer passiven Steuerlatenz sowie einem gegenläufigen Aufwand i. H. v. 166 T€ aus der Erhöhung der ertragsteuerlichen Bemessungsgrundlage.

Das Ergebnis der Periode lässt sich wie folgt überleiten:

	T€
Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2004 (US-GAAP)	955
Verminderung der Umsatzerlöse	-10.486
Erhöhung der Aufwendungen für Wareneinsatz	-2.341
Verminderung der Vertriebs- und Distributionsaufwendungen	12.017
Erhöhung der Marketingaufwendungen	-52
Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen und sonstigen Erträge	-456
Verminderung der Ertragsteuern	83
Jahresfehlbetrag nach Fehlerberichtigung für das Geschäftsjahr 2004	-280

3. Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 vor IFRS-Überleitung

Unter Berücksichtigung der Fehlerberichtigung nach IFRS 1.41 hat die Gesellschaft freiwillig eine Pro-forma-US-GAAP-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 aufgestellt. In diesem Zusammenhang wird auf die diesem Anhang als Anlage 4 c beigefügte Darstellung der Bilanz zum 31. Dezember 2004 (pro forma US-GAAP) verwiesen.

Im Einzelnen wurden die folgenden Berichtigungen vorgenommen:

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 9.825 T€ vermindert. Diese Verminderung resultiert insbesondere aus der Einstellung bislang nicht gebildeter Rückstellungen für Warenretouren und der Erhöhung bestehender Rückstellungen für Erlösschmälerungen sowie der Umgliederung bislang passivisch ausgewiesener Rückstellungen für Werbekostenzuschüsse an Kunden. Diese Zuschüsse sind als Erlösschmälerungen zu klassifizieren und werden aktivisch von den ausgewiesenen Forderungen in Abzug gebracht. Darüber hinaus sind im Wege der Berichtigung Lieferungen mit Lieferbedingung DDP, deren Umsatz erst mit Übergang der wirtschaftlichen Verfügungsmacht auf den Kunden realisiert wird, den Forderungsbestand mindernd berücksichtigt worden. Der ausgewiesene Forderungsbestand mindert sich weiterhin aufgrund der Einstufung eines Lagerbestandes beim Kunden als Konsignationsbestand mit in der Folge späteren und verminderten Umsatzerlösen.

Der Bestandwert des Vorratsvermögens hat sich um 393 T€ erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen Folge der geänderten Erfassung von Warenretouren, Warenlieferungen auf Basis der Lieferbedingung DDP und der Einstufung eines Lagerbestandes beim Kunden als Konsignationsbestand. Die Änderung des bilanziellen Ausweises berücksichtigt zum 31. Dezember 2004 zusätzlich Aufwendungen aus erhöhten Wertberichtigungen des Vorratsbestandes.

Die sonstigen Vermögenswerte sind um 2.434 T€ angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr erfolgten Aktivierung des ertragsteuerlichen Erstattungsanspruches infolge der Ergebnisverschlechterung der inländischen Gesellschaften des Zapf Creation-Konzerns.

Der aktivierte Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um 1.815 T€ vermindert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Neubewertung der Bartergeschäfte in den USA und Deutschland; zum 31. Dezember 2004 wurde darüber hinaus eine Wertberichtigung der in der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. aktivierten Vermögenswerte aus Bartergeschäften durchgeführt. 1.349 T€ werden als langfristige Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die latenten Steuerforderungen haben sich als Folge der erläuterten Anpassungen der Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden um 460 T€ erhöht, da insoweit die Berichtigung zu Unterschieden im Vergleich zu den anzusetzenden steuerlichen Wertansätzen führt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 115 T€ infolge nachlaufender Rechnungen erhöht.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten haben sich um 24 T€ erhöht. Diese Erhöhung resultiert aus der sich ergebenden höheren steuerlichen Bemessungsgrundlage.

In den Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind einerseits den Wert erhöhend nicht hinreichend gebildete Rückstellungen eingeflossen, andererseits sind die als Erlösschmälerungen einzustufenden Werbekostenzuschüsse in den Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen umgliedert worden. Beide Effekte führen in der Folge zu einer Erhöhung der Position um 1.192 T€.

Das Eigenkapital hat sich infolge der Berichtigung der Abschlussinformationen um 9.460 T€ auf 38.580 T€ vermindert. Die Kapitalrücklage wurde i. H. v. 54 T€ korrigiert. Die Position „Ergebnis der Periode und Gewinnvortrag“ hat sich um 11.228 T€ reduziert, während sich das kumulierte Eigenkapital als Folge von Wechselkurseffekten um 1.714 T€ erhöht hat.

Im Einzelnen hat sich das Eigenkapital wie folgt entwickelt:

	T€
Eigenkapital zum 31. Dezember 2004 (US-GAAP)	48.040
Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9.825
Erhöhung der Vorräte	393
Erhöhung der sonstigen Vermögenswerte	2.434
Verminderung der aktivierten Rechnungsabgrenzungsposten	-1.815
Erhöhung der latenten Steuerforderungen	460
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-115
Erhöhung der Ertragsteuerverbindlichkeiten	-24
Erhöhung der Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-1.192
Verminderung der latenten Steuerverbindlichkeiten	224
Eigenkapital nach Fehlerberichtigung zum 31. Dezember 2004	38.580

E. Erläuterung der Überleitung von US-GAAP auf IFRS nach Fehlerberichtigung

Der Konzernabschluss der Zapf Creation AG ist für das Geschäftsjahr 2005 sowie für den entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum erstmals in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellt. Die Umstellung der Rechnungslegung von den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen US-GAAP hin zu den IFRS ist gemäß den Regelungen des IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der IFRS) retrospektiv zum 1. Januar 2004 erfolgt.

1. Überleitung auf die Konzernbilanz zum 1. Januar 2004 nach IFRS

Hinsichtlich der Überleitung der berichtigten Konzernbilanz (pro forma US-GAAP) auf die Konzernbilanz nach IFRS zum 1. Januar 2004 wird auf die diesem Anhang als Anlage 5 a freiwillig beigefügte Darstellung der Bilanz zum 1. Januar 2004 (IFRS) verwiesen.

Im Einzelnen sind die folgenden Anpassungen erfolgt:

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 8.264 T€ erhöht, da die Erlösschmälerungen im Zapf Creation-Konzern bisher aktivisch von den Forderungen abgesetzt worden sind. Nach IFRS werden die Erlösschmälerungen unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Nach IFRS werden die Ertragsteuerforderungen separat ausgewiesen. Daher sind die Ertragsteuerforderungen in Höhe von 5.374 T€ aus den sonstigen Vermögenswerten umgegliedert worden.

Die sonstigen Vermögenswerte haben sich insgesamt um 3.807 T€ vermindert. Neben der Umgliederung der Ertragsteuerforderungen i. H. v. 5.374 T€ sind nach IFRS zuvor nach US-GAAP aktivierte Werbemittel i. H. v. 715 T€, TV- und Printkosten i. H. v. 297 T€ und Kataloge i. H. v. 171 T€ im Hinblick auf die Definition eines Vermögenswertes und das Verbot der Aktivierung von Werbekosten nicht mehr angesetzt. Dagegen haben sich die sonstigen Vermögenswerte um 2.750 T€ erhöht, da die nach US-GAAP als gesonderter Posten ausgewiesene Rechnungsabgrenzung nach IFRS unter die sonstigen Vermögenswerte gefasst worden ist.

Die Rechnungsabgrenzung wird in der IFRS-Konzernbilanz unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Latente Steuerforderungen werden nach IFRS als langfristig behandelt. Daher sind die (kurzfristigen) latenten Steuerforderungen umgegliedert worden.

In der US-GAAP-Konzernbilanz ist die Software bisher im Posten „Sachanlagen und Software“ ausgewiesen worden. Nach IFRS ist die Software ein immaterieller Vermögenswert. Daher ist die Software in Höhe von 3.485 T€ in die immateriellen Vermögenswerte umgegliedert worden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 11.969 T€ erhöht, da nach IFRS die Erlösschmälerungen nicht mehr aktivisch von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt, sondern passivisch ausgewiesen werden. Weiterhin sind zuvor unter den

„Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Verpflichtungen, insbesondere für ausstehende Rechnungen, in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgliedert worden.

Nach IFRS werden die Rückstellungen in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden insbesondere Personalverpflichtungen ausgewiesen.

Die nach den Umgliederungen verbliebenen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus erwarteten Retouren i. H. v. 2.543 T€ und aus Bonusprogrammen i. H. v. 177 T€.

Latente Steuerverbindlichkeiten werden nach IFRS als langfristig behandelt. Daher sind die (kurzfristigen) latenten Steuerverbindlichkeiten umgliedert worden. Die latenten Steuerverbindlichkeiten haben sich um insgesamt 505 T€ vermindert. Hierbei handelt es sich um latente Steuern auf die temporären Differenzen aus der Nichtaktivierung der Werbemittel, der TV- und Printkosten und der Kataloge sowie aus der Passivierung der Verpflichtungen aus Bonusprogrammen, die mit entsprechenden latenten Steuerverbindlichkeiten gemäß IAS 12 saldiert worden sind.

Im Einzelnen hat sich das Eigenkapital wie folgt entwickelt:

	T€
Eigenkapital nach Fehlerberichtigung zum 1. Januar 2004	46.244
Nichtaktivierung der Werbemittel	– 715
Nichtaktivierung der TV- und Printkosten	– 297
Passivierung der Verpflichtungen aus Bonusprogrammen	– 177
Nichtaktivierung der Kataloge	– 171
Latente Steuern auf die Nichtaktivierungen/Passivierungen	505
Eigenkapital zum 1. Januar 2004 (IFRS)	45.389

Die kumulierten Währungsverluste i. H. v. 3.024 T€ sind in Ausübung des Wahlrechts des IFRS 1 mit dem Gewinnvortrag verrechnet worden.

2. Überleitung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2004 nach IFRS

Hinsichtlich der Überleitung der berichtigten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (pro forma US-GAAP) auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS des Geschäftsjahres 2004 wird auf die diesem Anhang als Anlage 5 b freiwillig beigefügte Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2004 (IFRS) verwiesen.

Im Einzelnen sind die folgenden Anpassungen erfolgt:

Die Marketingaufwendungen haben sich um 171 T€ vermindert. Ursächlich hierfür ist die Nichtaktivierung der Werbemittel, der TV- und Printkosten sowie der Kataloge, die in der Folge im Geschäftsjahr 2004 zu niedrigeren Aufwendungen für Werbemittel i. H. v. 90 T€, TV- und Printkosten i. H. v. 49 T€ sowie für Kataloge i. H. v. 32 T€ führt.

Während in der US-GAAP-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die Verwaltungskosten vermindert um sonstige Erträge in einem Posten ausgewiesen werden, unterscheidet die IFRS-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zwischen Verwaltungsaufwendungen, sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen. Infolge der Umgliederung in die sonstigen Erträge erhöhen sich die Verwaltungsaufwendungen um 1.827 T€, während die Umgliederung in die sonstigen Aufwendungen eine Verringerung um 240 T€ bewirkt. Ferner ist die Rückstellung für Verpflichtungen aus den Bonusprogrammen im Geschäftsjahr 2004 i. H. v. 88 T€ aufgelöst worden.

Die Ertragsteuern haben sich um 97 T€ erhöht. Hierbei handelt es sich um die latenten Steuern auf die wegen der Nichtaktivierung der Werbemittel, der TV- und Printkosten sowie der Kataloge verminderten Marketingaufwendungen sowie um die latenten Steuern auf die Auflösung der Rückstellung für Verpflichtungen aus den Bonusprogrammen.

Das Ergebnis der Periode lässt sich wie folgt überleiten:

	T€
Jahresfehlbetrag nach Fehlerberichtigung für das Geschäftsjahr 2004	-280
Niedrigere Aufwendungen für Werbemittel	90
Niedrigere Aufwendungen für TV- und Printkosten	49
Niedrigere Aufwendungen für Kataloge	32
Teilauflösung der Verpflichtungen aus Bonusprogrammen	88
Latente Steuern auf die niedrigeren Marketing- und Verwaltungsaufwendungen	-97
Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2004 (IFRS)	-118

3. Überleitung auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 nach IFRS

Hinsichtlich der Überleitung der berichtigten Konzernbilanz (pro forma US-GAAP) auf die Konzernbilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2004 wird auf die diesem Anhang als Anlage 5 c freiwillig beigefügte Darstellung der Bilanz zum 31. Dezember 2004 (IFRS) verwiesen.

Im Einzelnen sind die folgenden Anpassungen erfolgt:

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 6.262 T€ erhöht, da die Erlösschmälerungen im Zapf Creation-Konzern bisher aktivisch von den Forderungen abgesetzt worden sind. Nach IFRS werden die Erlösschmälerungen unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Nach IFRS werden die Ertragsteuerforderungen separat ausgewiesen. Daher sind Ertragsteuerforderungen in Höhe von 7.270 T€ aus den sonstigen Vermögenswerten umgegliedert worden.

Die sonstigen Vermögenswerte haben sich um 6.476 T€ vermindert. Neben der Umgliederung der Ertragsteuerforderungen i. H. v. 7.270 T€ sind nach IFRS zuvor nach US-GAAP aktivierte Werbemittel i. H. v. 625 T€, TV- und Printkosten i. H. v. 248 T€ und Kataloge i. H. v. 139 T€ im Hinblick auf die Definition eines Vermögenswertes und das Verbot der Aktivierung von Werbekosten nicht mehr angesetzt. Dagegen haben sich die sonstigen Vermögenswerte um 1.806 T€ erhöht, da die nach US-GAAP als gesonderter Posten ausgewiesene Rechnungsabgrenzung nach IFRS unter die sonstigen Vermögenswerte gefasst worden ist.

Die Rechnungsabgrenzung wird in der IFRS-Konzernbilanz unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Latente Steuerforderungen werden nach IFRS als langfristig behandelt. Daher sind die (kurzfristigen) latenten Steuerforderungen umgegliedert worden.

In der US-GAAP-Konzernbilanz ist die Software bisher im Posten „Sachanlagen und Software“ ausgewiesen worden. Nach IFRS stellt Software einen immateriellen Vermögenswert dar. Daher ist die Software in Höhe von 3.762 T€ in die immateriellen Vermögenswerte umgegliedert worden.

Die latenten Steuerforderungen nehmen insgesamt um 1.222 T€ ab. Die auf die temporären Differenzen (Werbemittel, TV- und Printkosten, Kataloge und Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Bonusprogrammen) gebildeten aktiven latenten Steuerforderungen betragen zum Bilanzstichtag 407 T€. Ferner ist eine nach IAS 12 gebotene Saldierung mit latenten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.629 T€ vorgenommen worden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 9.513 T€ erhöht, da nach IFRS die Erlösschmälerungen nicht mehr aktivisch von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt, sondern passivisch ausgewiesen werden. Weiterhin sind zuvor unter den „Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Verpflichtungen, insbesondere für ausstehende Rechnungen, in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert worden.

Nach IFRS werden die Rückstellungen in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden insbesondere Personalverpflichtungen ausgewiesen.

Die nach den Umgliederungen verbliebenen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus erwarteten Retouren i. H. v. 2.374 T€ und aus Bonusprogrammen i. H. v. 89 T€.

Latente Steuerverbindlichkeiten werden nach IFRS als langfristig behandelt. Daher sind die (kurzfristigen) latenten Steuerverbindlichkeiten umgegliedert worden. Die latenten Steuerverbindlichkeiten haben sich infolge der Saldierung mit den latenten Steuerforderungen um insgesamt 1.629 T€ vermindert.

Im Einzelnen hat sich das Eigenkapital wie folgt entwickelt:

	T€
Eigenkapital nach Fehlerberichtigung zum 31. Dezember 2004	38.580
Nichtaktivierung der Werbemittel	-625
Nichtaktivierung der TV- und Printkosten	-248
Passivierung der Verpflichtungen aus Bonusprogrammen	-89
Nichtaktivierung der Kataloge	-139
Latente Steuern auf die Nichtaktivierungen/Passivierungen	408
Eigenkapital zum 31. Dezember 2004 (IFRS)	37.887

4. Auswirkungen der Überleitung auf IFRS auf die Kapitalflussrechnung des Geschäftsjahres 2004

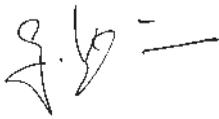
Die Umstellung von US-GAAP auf IFRS zeigt im Wesentlichen die folgenden Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung des Jahres 2004:

Im Unterschied zu der Kapitalflussrechnung nach US-GAAP wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in der Kapitalflussrechnung nach IFRS ausgehend vom operativen Ergebnis vor Ertragsteuern (und somit nicht vom Jahresergebnis) ermittelt; die Ertragsteuerzahlungen werden als separater Posten ausgewiesen.

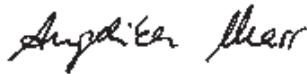
Die gezahlten und erhaltenen Zinsen werden im Zapf Creation-Konzern künftig als Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit aufgefasst, so dass sie aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit herauszurechnen sind.

Im Rahmen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit werden die Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme bzw. Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach IFRS gesondert von der Veränderung der Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Kreditaufnahme gezeigt.

Rödental, den 29. Mai 2006



Dr. Georg Kellinghusen
Mitglied des Vorstandes



Angelika Marr
Mitglied des Vorstandes

Anlage 1

Konzern-Tochtergesellschaften – Geschäftsjahr 2005

Firma	Sitz	Tag der Gründung
Zapf Creation (H.K.) Ltd.	Causeway Bay, Hongkong	30. April 1991
Zapf Creation (U.S.) Inc.	Orlando, Florida, USA	15. April 1999
Zapf Creation (France) S.à.r.l.	Limonest, Frankreich	1. Januar 2000
Zapf Creation (U.K.) Ltd.	Corby, Northants, GB	1. Januar 2000
Zapf Creation (CZ) s.r.o.	Prag, Tschechien	26. Juli 2001
Zapf Creation (Italia) S.R.L.	Gallarate, Italien	31. Juli 2001
Zapf Creation (Polska) Sp. z o.o.	Warschau, Polen	9. August 2001
Zapf Creation (España) S.L.	Alicante, Spanien	1. Januar 2002
Zapf Creation (Central Europe) GmbH & Co. KG	Rödental, Deutschland	24. März 2003
Zapf Creation (Central Europe) Verwaltungs GmbH	Rödental, Deutschland	24. März 2003
Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG	Rödental, Deutschland	24. März 2003
Zapf Creation Logistics Beteiligungs GmbH	Rödental, Deutschland	24. März 2003

Die Ergebnisse der Periode 2005 und das sich ergebende Eigenkapital zum 31. Dezember 2005 basieren auf IFRS.

Anteil am gezeichneten Kapital	Buchwerte per 31.12.2005 der Zapf Creation AG nach Wertberichtigung €	Ergebnis der Periode 2005 Lokale Währung	Eigenkapital zum 31.12.2005 Lokale Währung
100 %	795.979,77 €	11.634.593,08 HKD	89.811.065,67 HKD
100 %	93,40 €	7.563.714,03 USD	-9.968.886,97 USD
100 %	0,00 €	-1.257.303,25 €	-1.189.644,17 €
100 %	153.964,00 €	1.675.082,15 GBP	1.175.363,82 GBP
100 %	0,00 €	-12.618.319,64 CZK	4.917.935,75 CZK
100 %	50.000,00 €	-299.099,54 €	-439.458,17 €
100 %	13.794,62 €	4.051.673,10 PLN	2.657.402,45 PLN
100 %	129.075,13 €	799.866,31 €	5.572.636,29 €
100 %	27.004.410,01 €	-6.136.781,11 €	22.691.803,94 €
100 %	25.000,00 €	12,43 €	22.222,41 €
100 %	2.965.852,09 €	36.364,35 €	2.283.192,02 €
100 %	25.000,00 €	-124,83 €	22.083,58 €
	31.163.169,02 €		

Anlage 2

Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2005
	1.1.2005	Zugänge	Abgänge	Um- Währungs-		
	T€	T€	T€	buchungen umrechnung	T€	
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	13.434	46	29	14	38	13.503
Maschinen und technische Anlagen	2.675	1.012	233	153	307	3.914
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	27.510	712	2.748	2	260	25.736
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	243	550	296	-169	38	366
	43.862	2.320	3.306	0	643	43.519
Immaterielle Vermögenswerte						
Patente, Namensrechte und Lizenzen	7.109	67	0	0	1	7.177
Goodwill	286	0	301	0	15	0
Computersoftware	10.406	188	414	320	23	10.523
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	332	94	0	-320	0	106
	18.133	349	715	0	39	17.806

1.1.2005	Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- umrechnung	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
6.272	535	12	0	26	6.821	6.682	7.162
2.004	931	233	0	203	2.905	1.009	671
12.495	2.704	1.727	0	127	13.599	12.137	15.015
0	0	0	0	0	0	366	243
20.771	4.170	1.972	0	356	23.325	20.194	23.091
1.795	772	0	0	0	2.567	4.610	5.314
286	0	301	0	15	0	0	0
6.976	2.019	294	0	15	8.716	1.807	3.430
0	0	0	0	0	0	106	332
9.057	2.791	595	0	30	11.283	6.523	9.076

Anlage 3

Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2005

Segmentberichterstattung nach Regionen

	Zentraleuropa *		Nordeuropa *		Südeuropa *		Osteuropa *	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse des Segments	42.965	53.000	40.571	44.694	21.571	22.045	12.854	9.447
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) ***	-19.563	2.858	3.901	11.361	-259	3.057	1.721	1.817
Vermögen	147.048	129.128	19.619	20.317	24.449	17.549	3.165	5.537
Investitionen	624	7.253	80	204	22	82	8	24
Abschreibungen	5.207	5.500	190	206	134	154	67	90
Schulden	54.998	50.150	21.922	16.132	16.292	10.290	3.291	6.225

* Die Abgrenzung der europäischen Segmente erfolgt gemäß der folgenden Länderzuordnung:
 Zentraleuropa: Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Luxemburg (wesentliche Länder)
 Nordeuropa: Großbritannien, Irland und Skandinavien (wesentliche Länder)
 Südeuropa: Spanien, Frankreich, Belgien und Italien (wesentliche Länder)
 Osteuropa: Russland, Polen, Tschechien und Slowakei (wesentliche Länder)

** Der Posten „Übrige“ umfasst die nicht im Segmentvermögen bzw. in den Segmentschulden erfassten Bilanzposten

*** Ausweis des EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen

Segmentberichterstattung nach Produktlinien

	Spiel- und Funktionspuppen							
	BABY born®		Baby Annabell®		CHOU CHOU		Sonstige	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse des Segments	58.089	64.500	49.418	46.306	24.101	38.920	2.365	4.772

Amerika		Asien/Australien		Konsolidierung		Übrige **		Konzernwert	
2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
20.060	26.774	2.696	7.322	0	0	0	0	140.717	163.282
11.206	-7.210	1.391	1.813	0	0	0	0	-1.603	13.696
14.840	16.347	15.999	10.944	-107.748	-84.642	15.764	28.244	133.136	143.424
91	300	1.844	872	0	0	0	0	2.669	8.735
189	173	1.174	1.048	0	0	0	0	6.961	7.171
11.002	12.819	8.418	8.133	-76.584	-74.321	93.797	113.996	133.136	143.424

Minipuppen		Sonstige Produkte		Konzernwert	
2005	2004	2005	2004	2005	2004
T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.788	3.671	4.956	5.113	140.717	163.282

Anlage 4 a

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003 (pro forma US-GAAP)

	31.12.2003 nach Berichtigung T€	Überleitung T€	31.12.2003 vor Berichtigung T€
Aktiva			
Kurzfristige Vermögenswerte	92.076	- 11.078	103.154
Flüssige Mittel	15.342	0	15.342
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.593	- 11.306	47.899
Vorräte	29.175	57	29.118
Sonstige Vermögenswerte	6.591	3.121	3.470
Rechnungsabgrenzungsposten	2.750	- 2.950	5.700
Latente Steuerforderungen	1.625	0	1.625
Langfristige Vermögenswerte	32.975	1.706	31.269
Sachanlagen	28.428	0	28.428
Immaterielle Vermögenswerte	2.494	0	2.494
Rechnungsabgrenzungsposten	1.337	1.337	0
Latente Steuerforderungen	716	369	347
Aktiva gesamt	125.051	- 9.372	134.423
Passiva			
Kurzfristige Schulden	63.375	- 525	63.900
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.506	0	40.506
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.127	39	10.088
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.463	0	1.463
Sonstige Verbindlichkeiten	237	237	0
Rückstellungen	10.545	- 801	11.346
Latente Steuerverbindlichkeiten	497	0	497
Langfristige Schulden	15.432	0	15.432
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.780	0	14.780
Sonstige Verbindlichkeiten	67	0	67
Latente Steuerverbindlichkeiten	585	0	585
Eigenkapital	46.244	- 8.847	55.091
Gezeichnetes Kapital	8.000	0	8.000
Kapitalrücklage	8.052	0	8.052
Ergebnis der Periode und Gewinnvortrag	44.708	- 9.993	54.701
Kumuliertes übriges Eigenkapital	- 3.158	1.146	- 4.304
Eigene Anteile	- 11.358	0	- 11.358
Passiva gesamt	125.051	- 9.372	134.423

Anlage 4 b

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 (pro forma US-GAAP)

	2004 nach Berichtigung T€	Überleitung T€	2004 vor Berichtigung T€
Umsatzerlöse	163.282	-10.486	173.768
Aufwendungen für Wareneinsatz	-85.646	-2.341	-83.305
Bruttoergebnis vom Umsatz	77.636	-12.827	90.463
Vertriebs- und Distributionsaufwendungen	-21.778	12.017	-33.795
Marketingaufwendungen	-26.519	-52	-26.467
Verwaltungsaufwendungen und sonstige Erträge	-23.073	-456	-22.617
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	6.266	-1.318	7.584
Finanzerträge	258	0	258
Finanzaufwendungen	-3.836	0	-3.836
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.688	-1.318	4.006
Ertragsteuern	-2.968	83	-3.051
Ergebnis der Periode	-280	-1.235	955
Ergebnis pro Aktie (in €)	-0,04	-0,17	0,13

Anlage 4 c

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 (pro forma US-GAAP)

	31.12.2004 nach Berichtigung T€	Überleitung T€	31.12.2004 vor Berichtigung T€
Aktiva			
Kurzfristige Vermögenswerte	101.483	-10.162	111.645
Flüssige Mittel	17.041	0	17.041
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.036	-9.825	53.861
Vorräte	28.676	393	28.283
Sonstige Vermögenswerte	9.126	2.434	6.692
Rechnungsabgrenzungsposten	1.806	-3.164	4.970
Latente Steuerforderungen	798	0	798
Langfristige Vermögenswerte	37.913	1.809	36.104
Sachanlagen	26.853	0	26.853
Immaterielle Vermögenswerte	5.314	0	5.314
Rechnungsabgrenzungsposten	1.389	1.349	40
Latente Steuerforderungen	4.357	460	3.897
Aktiva gesamt	139.396	-8.353	147.749
Passiva			
Kurzfristige Schulden	89.752	1.331	88.421
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.689	0	62.689
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.263	115	13.148
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.598	24	2.574
Sonstige Verbindlichkeiten	121	121	0
Rückstellungen	9.694	1.071	8.623
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.387	0	1.387
Langfristige Schulden	11.064	-224	11.288
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.604	0	10.604
Latente Steuerverbindlichkeiten	460	-224	684
Eigenkapital	38.580	-9.460	48.040
Gezeichnetes Kapital	8.000	0	8.000
Kapitalrücklage	8.052	54	7.998
Ergebnis der Periode und Gewinnvortrag	37.001	-11.228	48.229
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-3.115	1.714	-4.829
Eigene Anteile	-11.358	0	-11.358
Passiva gesamt	139.396	-8.353	147.749

Anlage 5 a

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003 (pro forma US-GAAP) und 1. Januar 2004 (IFRS)

	1.1.2004 IFRS- Eröffnungsbilanz T€	Überleitung T€	31.12.2003 nach Berichtigung T€
Aktiva			
Kurzfristige Vermögenswerte	97.532	5.456	92.076
Flüssige Mittel	15.342	0	15.342
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.857	8.264	36.593
Vorräte	29.175	0	29.175
Ertragsteuerforderungen	5.374	5.374	0
Sonstige Vermögenswerte	2.784	-3.807	6.591
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-2.750	2.750
Latente Steuerforderungen	0	-1.625	1.625
Langfristige Vermögenswerte	34.600	1.625	32.975
Sachanlagen	24.943	-3.485	28.428
Immaterielle Vermögenswerte	5.979	3.485	2.494
Sonstige Vermögenswerte (Rechnungsabgrenzungsposten)	1.337	0	1.337
Latente Steuerforderungen	2.341	1.625	716
Aktiva gesamt	132.132	7.081	125.051
Passiva			
Kurzfristige Schulden	71.319	7.944	63.375
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.506	0	40.506
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.096	11.969	10.127
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.463	0	1.463
Sonstige Verbindlichkeiten	4.369	4.132	237
Rückstellungen	2.885	-7.660	10.545
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	-497	497
Langfristige Schulden	15.424	-8	15.432
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.780	0	14.780
Sonstige Verbindlichkeiten	67	0	67
Latente Steuerverbindlichkeiten	577	-8	585
Eigenkapital	45.389	-855	46.244
Gezeichnetes Kapital	8.000	0	8.000
Kapitalrücklage	8.052	0	8.052
Ergebnis der Periode und Gewinnvortrag	40.829	-3.879	44.708
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-134	3.024	-3.158
Eigene Anteile	-11.358	0	-11.358
Passiva gesamt	132.132	7.081	125.051

Anlage 5 b

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 (pro forma US-GAAP und IFRS)

	2004 gemäß IFRS T€	Überleitung T€	2004 nach Berichtigung T€
Umsatzerlöse	163.282	0	163.282
Aufwendungen für Wareneinsatz	-85.646	0	-85.646
Bruttoergebnis vom Umsatz	77.636	0	77.636
Vertriebs- und Distributionsaufwendungen	-21.778	0	-21.778
Marketingaufwendungen	-26.348	171	-26.519
Verwaltungsaufwendungen	-24.572	-1.499	-23.073
Sonstige Erträge	1.827	1.827	0
Sonstige Aufwendungen	-240	-240	0
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	6.525	259	6.266
Finanzerträge	258	0	258
Finanzaufwendungen	-3.836	0	-3.836
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.947	259	2.688
Ertragsteuern	-3.065	-97	-2.968
Ergebnis der Periode	-118	162	-280
Ergebnis pro Aktie (in €)	-0,02	0,02	-0,04

Anlage 5 c

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 (pro forma US-GAAP und IFRS)

	31.12.2004 gemäß IFRS T€	Überleitung T€	31.12.2004 nach Berichtigung T€
Aktiva			
Kurzfristige Vermögenswerte	105.935	4.452	101.483
Flüssige Mittel	17.041	0	17.041
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.298	6.262	44.036
Vorräte	28.676	0	28.676
Ertragsteuerforderungen	7.270	7.270	0
Sonstige Vermögenswerte	2.650	-6.476	9.126
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-1.806	1.806
Latente Steuerforderungen	0	-798	798
Langfristige Vermögenswerte	37.489	-424	37.913
Sachanlagen	23.091	-3.762	26.853
Immaterielle Vermögenswerte	9.076	3.762	5.314
Sonstige Vermögenswerte (Rechnungsabgrenzungsposten)	1.389	0	1.389
Latente Steuerforderungen	3.933	-424	4.357
Aktiva gesamt	143.424	4.028	139.396
Passiva			
Kurzfristige Schulden	94.715	4.963	89.752
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.689	0	62.689
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.776	9.513	13.263
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.598	0	2.598
Sonstige Verbindlichkeiten	3.953	3.832	121
Rückstellungen	2.699	-6.995	9.694
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	-1.387	1.387
Langfristige Schulden	10.822	-242	11.064
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.604	0	10.604
Latente Steuerverbindlichkeiten	218	-242	460
Eigenkapital	37.887	-693	38.580
Gezeichnetes Kapital	8.000	0	8.000
Kapitalrücklage	8.052	0	8.052
Ergebnis der Periode und Gewinnvortrag	33.284	-3.717	37.001
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-91	3.024	-3.115
Eigene Anteile	-11.358	0	-11.358
Passiva gesamt	143.424	4.028	139.396

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Zapf Creation AG, Rödental, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang, sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie der Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns unter dem Punkt „III. Wirtschaftsbericht – Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns“ sowie unter dem Punkt „V. Risikobericht – Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken“ hin. Dort wird ausgeführt, dass unter geänderten Bedingungen des Konsortialkreditvertrages eine gesicherte Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns für die nächsten zwölf Monate einschließlich einer Saisonlinie von den Banken eingeräumt wurde. Die gesetzlichen Vertreter betrachten mit dem neu geschlossenen Konsortialkreditvertrag die Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns bei Einhaltung der Kreditrahmenbedingungen bis einschließlich April 2007 als gesichert.

Nürnberg, den 29. Mai 2006

Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Schreyer
Wirtschaftsprüfer



Dr. Bömelburg
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss der Zapf Creation AG nach HGB

121 Gewinn- und Verlustrechnung

122 Bilanz

Der gesamte Einzelabschluss der Zapf Creation AG nach HGB kann auf Verlangen zugesandt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005

	2005	2004
	€	€
1. Umsatzerlöse	458.585,60	5.933.171,39
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-396.636,58	-5.986.878,61
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	61.949,02	-53.707,22
4. Vertriebskosten	-8.563.646,67	-7.688.685,66
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-11.174.780,55	-11.476.491,85
6. Sonstige betriebliche Erträge	20.285.262,47	22.263.398,38
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.345.182,80	-5.584.244,00
8. Erträge aus Beteiligungen	10.207.303,01	11.328.353,53
– davon aus verbundenen Unternehmen:		
10.207.303,01 € (Vorjahr: 11.328.353,53 €)		
9. Erträge aus Genossenschaftsanteilen	33,15	9.078,54
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.519.401,02	861.615,11
– davon aus verbundenen Unternehmen:		
1.405.451,85 € (Vorjahr: 750.687,33 €)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-13.827.578,11	-2.542.690,32
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.055.873,27	-2.306.998,84
– davon an verbundene Unternehmen:		
339.653,25 € (Vorjahr: 174.686,43 €)		
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-29.893.112,73	4.809.627,67
14. Außerordentliches Ergebnis	-4.145.700,17	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-718.820,29	-45.005,26
16. Sonstige Steuern	-16.718,04	-14.154,42
17. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-34.774.351,23	4.750.467,99
18. Gewinnvortrag	24.450.334,70	17.157.176,39
19. Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien	3.882.756,84	2.542.690,32
20. Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-6.441.259,69	24.450.334,70

Bilanz

zum 31. Dezember 2005

	31.12.2005		31.12.2004	
	€	€	€	€
Aktiva				
A. Anlagevermögen	38.279.584,66		52.141.548,03	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.271.372,24		6.783.744,62	
2. Geleistete Anzahlungen	106.583,19	5.377.955,43	324.216,30	7.107.960,92
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	415.186,20		567.916,20	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4,00		8,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.100.288,50		1.495.526,50	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.378,85	1.523.857,55	18.473,22	2.081.923,92
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.163.169,02		41.371.563,83	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	184.342,66		1.539.059,36	
3. Genossenschaftsanteile	260,00		1.040,00	
4. Sonstige Ausleihungen	30.000,00	31.377.771,68	40.000,00	42.951.663,19
B. Umlaufvermögen	66.717.377,64		72.346.515,30	
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		188.997,61	
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00		0,00	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.833,89	5.833,89	78.543,37	267.540,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.215,95		0,00	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	57.703.045,25		46.840.260,62	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.187.603,27	61.892.864,47	8.632.542,66	55.472.803,28
III. Wertpapiere	4.484.068,74		8.366.825,58	
Eigene Anteile				
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	334.610,54		8.239.345,46	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	110.196,28		441.862,41	
Aktiva gesamt	105.107.158,58		124.929.925,74	

	31.12.2005		31.12.2004	
	€	€	€	€
Passiva				
A. Eigenkapital		15.367.809,05		50.142.160,28
I. Gezeichnetes Kapital		8.000.000,00		8.000.000,00
Nennbetrag des bedingten Kapitals: 780.000,00 €				
II. Kapitalrücklage		9.325.000,00		9.325.000,00
III. Gewinnrücklagen				
Rücklage für eigene Anteile		4.484.068,74		8.366.825,58
IV. Bilanzverlust / Bilanzgewinn		-6.441.259,69		24.450.334,70
B. Rückstellungen		5.687.602,71		2.668.230,26
1. Steuerrückstellungen	690.000,00		0,00	
2. Sonstige Rückstellungen	4.997.602,71	5.687.602,71	2.668.230,26	2.668.230,26
C. Verbindlichkeiten		84.051.746,82		72.119.535,20
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.012.861,21		44.643.815,66	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.410.835,42		1.057.333,71	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.628.050,19		26.219.880,15	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	84.051.746,82	198.505,68	72.119.535,20
– davon aus Steuern: 0,00 € (Vorjahr: 80.040,63 €)				
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vorjahr: 118.545,05 €)				
Passiva gesamt		105.107.158,58		124.929.925,74

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2005

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2005 sorgfältig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten regelmäßigen Berichte des Vorstandes. Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Aufsichtsrat angesichts der wirtschaftlich schwierigen Lage der Gesellschaft über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und über wichtige Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich vom Vorstand unterrichten. Die vorgelegten Berichte hat der Aufsichtsrat sorgfältig geprüft und mit dem Vorstand soweit notwendig eingehend erörtert. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat zu Einzelfragen die Einsichtnahme in Bücher und Schriften der Gesellschaft veranlasst.

Gegenstand der Prüfung und Erörterungen mit dem Vorstand waren neben der Geschäftsentwicklung und -planung insbesondere die Restrukturierung und finanzielle Stabilisierung der Gesellschaft. Bei der Prüfung der Geschäftstätigkeit ergab sich darüber hinaus ein besonders erheblicher Prüfungsbedarf von Einzelsachverhalten im Zusammenhang mit den Jahresabschlüssen einzelner Tochtergesellschaften für 2004 nebst dem Konzernabschluss. Diese Einzelsachverhalte wurden im Rahmen einer internen Revision und einer sich daran anschließenden Sonderuntersuchung umfassend überprüft. Zugleich war der Aufsichtsrat mit zahlreichen Vorstandsangelegenheiten befasst. Weitere Themen ausführlicher Beratungen im Aufsichtsrat waren u. a. Corporate Governance, Hauptversammlungsvorbereitung, Dividende, Risikolage und Risikomanagement, Geschäftsaufteilung sowie die Quartalszahlen 2005 und das Budget für 2006.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat angesichts der besonderen Unternehmenssituation der Zapf Creation AG im Geschäftsjahr 2005 zwölf Sitzungen in Form von Präsenzsitzungen und Telefonkonferenzen abgehalten. Diese haben am 19. Januar, 22. Februar, 16. März, 10. und 11. Mai, 21. Juni, 7. und 22. Juli, 13. September, 5. und 17. Oktober und 13. Dezember 2005 stattgefunden. Darüber hinaus wurden vier Umlaufbeschlüsse des Aufsichtsrates gefasst.

Die Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Restrukturierung

Die erste Hälfte des Geschäftsjahres wurde von den Bemühungen um eine Restrukturierung der Gesellschaft bestimmt. Im Rahmen der Neuausrichtung der Zapf Creation AG hat der Aufsichtsrat der Mandatierung von externen Unternehmensberatern durch die Gesellschaft zugestimmt. Die Ergebnisse der Restrukturierungsberatung und ihre Umsetzung wurden regelmäßig und eingehend in den Aufsichtsratssitzungen erörtert. Vorstand und Aufsichtsrat haben zudem weitere mögliche Kostensenkungs- und Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft erörtert. Hierzu zählen u. a. der Abschluss eines Konsortialkreditvertrages mit den finanzierenden Banken. Mit dem neu geschlossenen Konsortialkreditvertrag ist die Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns bei Einhaltung der Kreditrahmenbedingungen bis einschließlich April 2007 gesichert.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat dem vom Vorstand und Management des Unternehmens vorgeschlagenen Verzicht auf das Aktienoptionsprogramm zugestimmt. Aufgrund des geringen Konzernjahresüberschusses 2004 wurde schließlich beschlossen, der Hauptversammlung keine Ausschüttung einer Dividende vorzuschlagen.

Sonderuntersuchung

Aufsichtsrat und Vorstand beauftragten im Oktober 2005 gemeinsam die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG mit einer Sonderuntersuchung von Einzelabschlüssen der Zapf Creation AG und einzelner Tochtergesellschaften des Zapf Creation-Konzerns sowie des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2004. Die Sonderuntersuchung wurde im Zeitraum Oktober 2005 bis April 2006 durchgeführt, um im Geschäftsjahr 2005 erkannte Einzelsachverhalte vollumfänglich zu überprüfen.

Aus der Prüfung des Konzernabschlusses 2005 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner wurden weitere Erkenntnisse gewonnen. Die weiteren Nachforschungen ließen auf wissentliche Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften schließen. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft Strafanzeige erstattet. Eine abschließende rechtliche Würdigung steht noch aus. Daraufhin wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG beauftragt, bestimmte Bilanzierungssachverhalte 2003/2004 zu prüfen. Die Sonderuntersuchung kam zu folgenden Ergebnissen:

In der Zapf Creation AG und der Zapf Creation (Central Europe) GmbH & Co. KG gab es einen signifikanten Korrekturbedarf. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstandes zu, die Jahresabschlüsse (HGB) für die Geschäftsjahre 2004 und 2003 zu ändern und eine Nachtragsprüfung gemäß § 316 Abs. 3 HGB durchführen zu lassen.

Änderungen im Vorstand

Nach der vorzeitigen Amtsniederlegung von Herrn Rudolf Winning wurden zur Neubesetzung des Finanzressorts Personalberatungsfirmen beauftragt und Herr Dr. Peter Klein am 22. Februar 2005 als stellvertretendes Mitglied des Vorstandes bestellt. Dr. Peter Klein hat bis zu seinem Rücktritt am 18. Oktober 2005 interimistisch das Finanzressort geleitet und anschließend sein bis dato ruhendes Aufsichtsratsmandat wieder aufgenommen. Zum 15. Februar 2006 konnte mit Dr. Georg Kellinghusen die Position des Finanzvorstandes durch einen im Restrukturierungsbereich sehr erfahrenen CFO wieder besetzt werden. Er hat die Gesellschaft insbesondere während der schwierigen Phase der Sonderuntersuchung erfolgreich begleitet. Am 18. Mai 2006 wurde Herr Thomas Eichhorn als Mitglied und Vorsitzender des Vorstandes mit sofortiger Wirkung abberufen. Dr. Georg Kellinghusen übernahm die Ressorts von Herrn Eichhorn, die Bereiche Marketing & Sales allerdings bis auf weiteres nur interimistisch.

Änderungen im Aufsichtsrat

In der Berichtsperiode haben sich im Aufsichtsrat die folgenden Veränderungen ergeben:

Am 4. Februar 2005 hat Herr Dr. Horst F. Bröcker, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates seit dem 18. März 1999, sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt.

Über eine neue Zusammensetzung des Aufsichtsrates hatte die Hauptversammlung am 11. Mai 2005 zu entscheiden. Frau Dr. Petra Wibbe und Herr Hans-Gerd Füchtenkort, beide ordentliche Mitglieder des Aufsichtsrates seit dem 18. März 1999, schieden aus dem Aufsichtsgremium aus. In der konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung wurden Herr Dr. Dietmar Scheiter zum Vorsitzenden und Herr Gustavo Perez zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

In der Aufsichtsratsitzung vom 7. Juli 2005 ist Herr Martin Gruschka zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt worden, nachdem Herr Dr. Dietmar Scheiter vom Amt des Vorsitzenden am 7. Juli 2005 zurückgetreten ist. Aufgrund des Ausscheidens von Dr. Dietmar Scheiter aus dem Aufsichtsgremium zum 5. August 2005 bestellte das Registergericht Coburg Herrn Miguel Perez-Carballo Villar mit Wirkung zum 14. September 2005 zum Mitglied des Aufsichtsrates. Die Bestellung erfolgte aufgrund der von Aufsichtsrat und Vorstand gemeinschaftlich begründeten Dringlichkeit.

Zum 18. Oktober 2005 hat Herr Dr. Peter Klein sein Aufsichtsratsmandat wieder aufgenommen, das in der Zeit seiner Tätigkeit als stellvertretendes Vorstandsmitglied ruhte. Herr Arnd Wolpers hat sein Aufsichtsratsmandat zum 18. November 2005 niedergelegt.

Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der Zapf Creation AG hat ein Audit Committee (Finanz- und Prüfungsausschuss) unter Vorsitz von Herrn Dr. Peter Klein gebildet; weitere Mitglieder waren Frau Dr. Petra Wibbe und Herr Arnd Wolpers. Nach der Neuwahl des Aufsichtsrates am 11. Mai 2005 gehörten dem Audit Committee Herr Gustavo Perez als Vorsitzender sowie Herr Martin Gruschka und Herr Francesc Robert als weitere Mitglieder an. Das neu zusammengesetzte Audit Committee hat am 31. Januar und 7. Februar 2006 getagt. Die abschließende Sitzung fand im Vorfeld zur Aufsichtsratsitzung am 19. Juni 2006 statt, wo sämtliche vorgelegte Abschlüsse vom Ausschuss eingehend geprüft wurden.

Ferner hat der Aufsichtsrat in der Sitzung am 16. März 2006 einen beschließenden Personalausschuss eingerichtet, der sich im Wesentlichen mit Vorstandspersonalien u. a. im Zusammenhang mit der durchgeführten Sonderuntersuchung befasst. Mitglieder des Personalausschusses sind Herr Martin Gruschka (Vorsitzender), Herr Gustavo Perez (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Miguel Perez-Carballo Villar. Der Personalausschuss hielt bisher drei (telefonische) Sitzungen am 24. März, 17. und 23. Mai 2006 ab.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde am 22. September 2005 im Bundesanzeiger Nr. 180 veröffentlicht und auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Das Intervall zur Effizienzprüfung der Aufsichtsratsaktivität wurde auf zwei Jahre festgelegt. Dies bedeutet, dass die nächste Prüfung 2006 stattfindet.

Jahres- und Konzernabschluss

Die Nachtragsprüfungsberichte des geänderten Jahresabschlusses der Zapf Creation AG zum 31. Dezember 2003 und des geänderten Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 und des geänderten Jahresabschlusses der Zapf Creation AG zum 31. Dezember 2004 und des geänderten Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 wurden von der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, vorgelegt und vom Aufsichtsrat geprüft. Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die geänderten Jahresabschlüsse 2003 und 2004 in der Sitzung am 19. Juni 2006 gebilligt. Damit sind die geänderten Jahresabschlüsse 2003 und 2004 der Zapf Creation AG festgestellt.

Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, hat den Jahresabschluss nach HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 und den Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) für das gleich lautende Geschäftsjahr geprüft und mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Bei der Erstellung der Abschlussunterlagen wurde das Audit Committee bereits im Vorfeld zu Einzelfragen eingebunden. Die Abschlussunterlagen wurden schließlich am 19. Juni 2006 vom Audit Committee und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates jeweils in Gegenwart und nach Bericht des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Sonderuntersuchung ausführlich besprochen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung und der Testaterteilung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat der Aufsichtsrat zugestimmt und die Prüfungsberichte für den Jahres- und Konzernabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen.

Auch der Jahresabschluss und der Lagebericht nach HGB für das Geschäftsjahr 2005 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2005 in der Sitzung am 19. Juni 2006 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach IFRS/IAS für das Geschäftsjahr 2005 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Auch hier waren Einwendungen nach dem abschließenden Ergebnis nicht zu erheben. Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom 19. Juni 2006 ebenfalls gebilligt. Damit ist der Konzernjahresabschluss ebenfalls festgestellt.

Übernahmeangebot von Bandai

Die Bandai GmbH, eine Konzerngesellschaft des japanischen Spielwarenherstellers Namco Bandai Holdings Inc., hat der Gesellschaft am 12. Juni ihre Absicht mitgeteilt, den Aktionären der Zapf Creation AG ein Angebot zur Übernahme aller ausstehenden Aktien zu einem Preis von 10,50 € je Aktie zu unterbreiten. Das Angebot enthält eine Prämie in Höhe von 18 % auf den gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der letzten drei Monate.

Vorbehaltlich einer Überprüfung der Angebotsunterlage unterstützt der Aufsichtsrat der Zapf Creation AG dieses Angebot und hat den Vorschlag von Bandai Holdings Inc. im Hinblick auf die Interessen aller Beteiligten sorgfältig geprüft. Der Aufsichtsrat sieht in der Verbindung mit Bandai optimale Entwicklungschancen für die Zapf Creation AG, da die Gesellschaft von der weltweiten Präsenz und Vertriebskraft Bandais profitieren würde, vor allem in den für die Gesellschaft strategisch wichtigen asiatischen und nordamerikanischen Märkten.

Nach Veröffentlichung der Angebotsunterlage werden Vorstand und Aufsichtsrat eine begründete Stellungnahme zu der Angebotsunterlage veröffentlichen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2005.

Frankfurt, den 19. Juni 2006



Martin Gruschka
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Finanzkalender

Termin	Aktivität	Ort
21. Juni 2006	Bilanzpressekonferenz	München
	Analystenkonferenz	Frankfurt/Main
29. August 2006	Ordentliche Hauptversammlung	Rödental
29. August 2006	Veröffentlichung Ergebnisse 2. Quartal/Halbjahr 2006	Rödental
November 2006	Veröffentlichung Ergebnisse 3. Quartal 2006	Rödental

Kontakt Investor Relations:

Monika Worofsky

Telefon: +49 (0) 9563/72 51 - 511

E-Mail: monika.worofsky@zapf-creation.de

Herausgeber:

Zapf Creation AG

Mönchrödener Straße 13

D-96472 Rödental

Telefon: +49 (0) 9563/72 51 -0

Telefax: +49 (0) 9563/72 51 -116

E-Mail: info@zapf-creation.de

Internet: www.zapf-creation.de

Texte:

Zapf Creation AG, Rödental

Konzeption, Beratung und Gestaltung:

CAT CONSULTANTS GmbH & Co., Hamburg

Hinweis:

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

This Annual Report is also available in English.

